

Gemeinde Finnentrop



Jahresbericht 2006



Bürgerpreisverleihung 2006

INHALTSVERZEICHNIS

Aufgabenbereich	Ordnungsziffer	Objektbeschreibung	Seite
		Vorwort	1
Bereich 10 - Interne Dienste / Geschäftsstelle Rat			
	1	Partnerschaft	2
	1.1	Helbra	2
	1.2	Diksmuide	2
	1.2.1	Fahrradtour	2
	1.2.2	Bürgermeisterwahl	3
	2	Würdigung des Ehrenamtes und Verleihung des Bürgerpreises 2006	4
	3	Ehrungen	5
	3.1	Meisterchor	5
	4	Gemeindebücherei	6
	5	Gratulationen des Bürgermeisters	7
Bereich 11 - Personal/IT/Organisation/ Wahlen			
	1	Personal	8
	2	IT	10
	3	Organisation	18
	4	Wahlen u. ähnliche Veranstaltungen	19
	4.1	Wahlen	19
	4.2	Volksinitiativen, - begehren und - entscheide	19
Bereich 20 - Finanzen/Kasse			
	1	Finanzverwaltung	21
	1.1	Gemeindehaushalt	21
	1.1.1	Haushaltssatzung 2006	21
	1.1.2	Nachtragshaushaltssatzung 2006	21
	1.1.3	Jahresrechnung 2005	21
	1.1.4	Überörtliche Prüfung	21
	1.2	Vermögen- und Schuldenverwaltung	23
	1.2.1	Rücklagenentwicklung	23
	1.2.2	Schuldenstand Gemeindehaushalt	24
	1.3	Finanzausgleich / Umlagen	25
	1.3.1	Finanzausgleich (GFG 2006)	25
	1.3.2	Kreisumlage	25
	1.4	Gemeindekasse	26
	1.5	Steuern und Abgaben	26
	1.5.1	Grundbesitzabgaben	26
	1.5.2	Vergnügungsteuer	28
Bereich 23 - Liegenschaften und Finnentropen Vermögensverwaltung			
	1	Liegenschaften	29
	1.1	Allgemeines	29
	1.2	Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	29

INHALTSVERZEICHNIS

Aufgabenbereich	Ordnungsziffer	Objektbeschreibung	Seite
	2	Finnentropen Vermögensverwaltung	30
Bereich 31 - Service	1	Allgemeines	31
Bereich 32 - Sicherheit und Ordnung	1	Rechtswesen	34
	1.1	Schöffengericht	34
	1.2	Schiedsgericht	34
	2	Allgemeine und besondere Ordnungsangelegenheiten	35
	2.1	Gewerbeanzeigen gem. § 14 Gewerbeordnung	35
	2.2	Besondere Gewerberechtliche Erlaubnisse	35
	2.3	Leichenwesen	36
	2.4	Obdachlose	36
	2.5	Unterbringung nach dem Gesetz über psychischen Krankheiten (PsychKG)	37
	2.6	Beseitigung von Kampfmitteln	37
	2.7	Landeshundegesetz	37
	3	Straßenverkehrsangelegenheiten	38
	3.1	Überwachung des ruhenden Verkehrs	38
	3.2	Verkehrsregelungsmaßnahmen	38
	4	Feuerwehr	39
	4.1	Personalbestand / Organisation	39
	4.2	Einsätze	40
	4.3	Ausrüstung	40
	4.4	Brandschau	42
Bereich 34 - Standesamt	1	Geburten	44
	2	Eheschließungen	44
	3	Sterbefälle	46
	4	Lebenspartnerschaften	46
Bereich 40 - Schulen/Sport/Bäder	1	Schulorganisation	47
	1.1	Schülerzahlen	47
	1.2	Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen	47
	1.2.1	Schülerzahlenprognose Primarbereich (Grundschulen) 2006/07 – 2012/2013	48
	1.2.2	Schulentwicklungsplanung / Schulorganisatorische Maßnahmen	49
	1.3	Betreuungsangebote für Schulkinder	49
	1.3.1	Betreuungsangebote im Primarbereich	49
	1.3.2	Ganztags - Hauptschule	50
	1.4	Schulgesetz NRW – SchulG –	51
	1.4.1	Informationsveranstaltungen über vorschulische Fördermöglichkeiten	51

INHALTSVERZEICHNIS

Aufgabenbereich	Ordnungsziffer	Objektbeschreibung	Seite
	1.5	Vorschulische Sprachförderung	52
	1.6	Schulentwicklungsplanung	52
	2	Schulverwaltung	52
	2.1	Schulleitungen	52
	2.2	Personal des Schulträgers	52
	2.3	Lernen mit neuen Medien	52
	2.4	Einrichtung/Ausstattung der Schulen (vermögenswirksam)	53
	2.5	Kosten der Lernmittelfreiheit	53
	2.6	Kosten der Schülerbeförderung	53
	3	Schulgebäude	53
	3.1	Neubaumaßnahmen	53
	3.2	Erneuerungen / Verbesserungen an Schulgebäuden	54
	3.2.1	Grundschule	54
	3.2.2	Hauptschule	54
	3.2.3	Realschule	54
	3.3	Unterhaltungsmaßnahmen an Schulgebäuden	54
	1	Förderung des Sports	55
	1.1	Laufende Förderung	55
	1.2	Investitionsförderung (ohne Kunstrasenplätze)	55
	2	Sportanlagen	55
	2.1	Laufende Unterhaltung	55
	2.2	Erneuerungen und Verbesserungen	55
	2.3	Neubau/Modernisierung von Sportplätzen	55
	3	Sportanlagen (Bäder)	59
	3.1	Erlebnisbad Finto	59
	3.2	Schwimmbad Fretter	60
		Vereinsförderung	61
	1	Laufende Förderung der kulturtragenden Vereine	61
	2	Investitionskostenzuschüsse für Schützenvereine	61
	3	Investitionskostenzuschüsse für Musik- und Gesangsvereine	61
	4	Musikschule Attendorn-Finnentrop	62
Bereich 41 -			
Fremdenverkehr/Tourismus	1	Werbemaßnahmen / Prospektausgaben	63
	2	Gastgeberverzeichnis	64
	3	Übernachtungszahlen 2002 - 2006	65
	4	Überarbeitung von Werbemitteln	65
	5	Sitzungen und Tagungen	66
	6	Sauerland Tourismus	66
	7	Bike-Arena Sauerland	67

INHALTSVERZEICHNIS

Aufgabenbereich	Ordnungsziffer	Objektbeschreibung	Seite
	8	Lenneroute	68
	9	Sauerland Höhenflug	69
	10	Erweiterung des Radwegenetzes	70
	11	20 Jahre Finnentroper Weihnachtsmarkt	71
	12	TV-Drehort Finnentrop	71
Bereich 50 - Soziales/Jugend/Senioren			
	1	Soziales	73
	1.1	Sozialhilfe	73
	1.2	Auswirkungen des „IV. Gesetzes über moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (sog. Hartz IV Gesetz)	73
	1.3	Grundsicherung	73
	1.4	Aussiedler	74
	1.5	Asylbewerberleistungsgesetz	74
	1.6	Wohngeld	74
	1.7	Sozialversicherung	75
	2	Jugend	75
	2.1	Jugendarbeit	75
	2.1.1	Aufsuchende Jugendarbeit	75
	2.1.2	Kindergärten	77
	2.1.3	Förderung sonstiger Jugendarbeit	78
	2.1.4	Kinderspiel- und Bolzplätze	78
	3	Seniorenarbeit	79
	3.1	Frühstück „Gemeinsam statt einsam“	79
	3.2	Internetcafe	79
	3.3	Englischkurs	79
	3.4	Schach	80
	3.5	Doppelkopf	80
	3.6	Gesprächskreis	80
	3.7	Seniorenwanderung	80
	4	Familienförderung	82
	5	Gleichstellungs- und Familienbeauftragte der Gemeinde Finnentrop	82
Bereich 60 - Bauverwaltung/Gebäude- management			
	1	Bauleitplanung	83
	1.1	Flächennutzungsplanänderungen	83
	1.2	Bebauungspläne	85
	1.3	Bebauungsplanänderungsverfahren	86
	1.4	Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB	87
	1.5	Satzungen nach § 35 Abs. 6 BauGB	87
	2	Denkmalschutz	87
	2.1	Erlaubnisse nach § 9 Denkmalschutzgesetz	87
	2.2	Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen	87

INHALTSVERZEICHNIS

Aufgabenbereich	Ordnungsziffer	Objektbeschreibung	Seite
	3	Landschaftsschutz	87
	3.1	Landschaftsplan Attendorn-Helden-Heggen	87
	4	Fotovoltaikanlage auf der Grundschule Bamenohl	88
Bereich 67 - Umweltschutz	1	Abfallentsorgung	89
	1.1	Abfallentsorgungsgebühren	89
	1.2	Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen	90
	1.3	Änderungen bei der Abfallentsorgung	91
	1.4	Kompostprämie und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne	92
	1.5	Häckseldienst	92
	2	Grünflächen	93
	2.1	Grünflächenpatenschaften	93
	2.2	Bekämpfung der Herkulesstaude	93
	2.3	Eingriffsregelung / Ökokonto	93
	2.4	Anpflanzungen / Ausgleichsmaßnahmen	93
	3	Amphibienschutzmaßnahme Lenhausen – Müllen	94
	4	Umweltwettbewerb	94
	5	Lokale Agenda 21 für die Gemeinde Finnentrop	96
	6	Bürgerbus	97
Fachbereich III	1	Bauordnung	99
	2	Hochbau	100
	3	Erschließungen, Endausbauten	101
	3.1	Endausbau „In der Mark II“, Finnentrop/Bamenohl	101
	3.2	Endausbau „Pfarrer-Hapig-Straße“ in Rönkhausen	101
	3.3	Endausbau „Zum Otterstein“ in Deutmecke	101
	3.4	Endausbau Erweiterung „Wiemker Weg“ in Bamenohl	102
	3.5	Sanierung der Kirchstraße in Finnentrop	102
	4	Städtebau	103
	4.1	Beseitigung des Bahnübergangs L 539 / B 236, Attendorner Straße	103
	4.2	Umgestaltung Bahnhofsumfeld	103
	4.3	Fortschreibung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Arnsberg – Teilabschnitt Oberbereich Siegen –	105
	5	Sonstiges	106
		Impressum	107

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Jahresbericht 2006 wollen wir wie in den vergangenen Jahren Rechenschaft über die geleistete Arbeit ablegen. Er stellt die herausragenden Projekte und Vorhaben vor, die neu initiiert wurden, diejenigen, die fortgeführt und jene, welche erfolgreich beendet wurden. Gleichzeitig geben wir mit unserem Bericht Auskunft über wiederkehrende und in ihrer Gesamtheit nicht minder wichtige Routineaufgaben der Verwaltung. Er erhebt nicht den Anspruch, sämtliche Aufgaben und Aktivitäten der Verwaltung erschöpfend darzustellen.

Die zahlreichen Informationen aus den einzelnen Fachbereichen bzw. Bereichen machen deutlich, dass sich die Anforderungen an den „Dienstleistungsbetrieb Gemeindeverwaltung“ laufend ändern und die Fülle der Aufgaben eher wächst als abnimmt, ohne dass der Verwaltung mehr personelle oder sachliche Ressourcen zur Verfügung stehen.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Jahr die Tatsache, dass fünf weitere – und damit alle - Sportplätze in der Gemeinde mit einem Kunstrasen ausgestattet werden konnten. Die Eigenbeteiligung der jeweiligen Sportvereine und der jeweiligen Orte war beispielhaft.

Ich hoffe, dass dieser Jahresbericht all das enthält, was Sie interessiert und überdies gute Verbreitung findet. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Finnentrop fordern zurecht eine transparente Verwaltung. Diese Form des Berichts über das Verwaltungshandeln im zurückliegenden Jahr ist ein konkreter Beitrag zur Erfüllung dieses Wunsches. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die motiviert und engagiert geleistete Arbeit.

Sollten Sie Anregungen und Vorschläge für die strukturelle Verbesserung des Jahresberichtes haben, zögern Sie bitte nicht, diese Ihrer Gemeindeverwaltung mitzuteilen. Wir erstellen diesen Bericht für Sie, und deshalb ist uns Ihre Meinung ganz besonders wichtig.

Finnentrop, im April 2007


Dietmar Heß
Bürgermeister



Bereich 10

Interne Dienste/Geschäftsstelle Rat

1. Partnerschaft

1.1 Helbra



In Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Helbra und der Gemeinde Finnentrop fand anlässlich des 10-jährigen Bestehens des katholischen Fördervereins „Casino“ e.V., Helbra, in der Zeit vom 07. bis 10. April 2006 ein Wochenendseminar in der politischen Akademie Biggensee in Neu-Listernohl statt. Das Seminar stand unter dem Motto: „Die demografische Herausforderung an Politik und Gesellschaft“.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des Westfälischen Freilichtmuseums in Hagen in Begleitung des Ersten Beigeordneten der Gemeinde Finnentrop, Aloys Weber.

An dem Seminar haben rd. 40 Personen aus der Gemeinde Helbra teilgenommen. Die Gemeinde Helbra und der Kath. Förderverein Casino e.V. haben sich in einem besonderen Schreiben für die großzügige Unterstützung des Seminars durch die Gemeinde Finnentrop, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung, bedankt und zum Ausdruck gebracht, dass die Veranstaltung ohne diese Hilfe nicht möglich gewesen wäre.

1.2 Diksmuide

1.2.1 Fahrradtour

Im Rahmen der seit dem Jahre 1979 bestehenden Partnerschaft zwischen der Stadt Diksmuide und der Gemeinde Finnentrop hat es sowohl auf der kommunalen Ebene als auch auf der Ebene einzelner Vereine zahlreiche Besuche gegeben, was letztendlich im Laufe der Jahre auch zu sehr vielen persönlichen freundschaftlichen Verbindungen geführt hat.

15 Feuerwehrmänner aus Diksmuide kamen im Mai 2006 auf die originelle Idee, eine Fahrradtour von Diksmuide nach Finnentrop zu machen. Rund 500 Kilometer waren zurückzulegen. Vier Tage benötigten die Radler für diese Strecke. Kräftig strampelnd und völlig durchnässt kamen die Teilnehmer der Städtepartner-Radtour aus Diksmuide am Ostentroper Feuerwehrgerätehaus an. Mit dabei auf dem Drahtesel – für eine Teilstrecke ab der Listertalsperre - waren auch vier Finnentroper, allen voran Bürgermeister Dietmar Heß.

Bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden die Gäste aus Diksmuide noch einmal offiziell von Bürgermeister Heß und Gemeindebrandinspektor Peter Schmitz begrüßt. Hierbei betonte der Bürgermeister, dass man die freundschaftlichen Beziehungen zu Diksmuide aufrecht erhalten und ausbauen müsse. Die Fahrradtour sei schon ein starkes Zeichen, dass der Wille dafür vorhanden sei.

Der Kommandant der Brandweer Diksmuide, Dirk Coopmann, bedankte sich bei den deutschen Kameraden für die große Gastfreundlichkeit, von der die belgischen Gäste sehr angetan waren.



Bürgermeister Heß mit den Teilnehmern der Fahrradtour

1.2.2 Bürgermeisterwahl

Die kommissarische Verwaltung der Stadt Diksmuide nach dem plötzlichen Tod der Bürgermeisterin Lieve van Damme Anfang 2004 hat nun ein Ende gefunden. Die neu gewählte und durch den belgischen König ernannte Bürgermeisterin heißt Lies Laridon. Sie ist die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Hendrik Laridon und setzt damit eine alte Familientradition fort.

Die Gemeinde Finnentrop hat Frau Laridon zu ihrer Wahl und Ernennung zur Bürgermeisterin der Stadt Diksmuide gratuliert, eine weitere gute Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft signalisiert und eine Einladung zum Besuch unserer Gemeinde ausgesprochen.

2. Würdigung des Ehrenamtes und Verleihung des Bürgerpreises 2006

Das Ehrenamt lebt von vielen Talenten. Doch wer ein Ehrenamt inne hat, muss sich stets in Frage stellen lassen. Nicht alles läuft immer glatt, nicht alles wird immer mitgetragen, nicht alles wird von den Mitgliedern eines Vereins honoriert. Und oft genug erhalten nicht die, denen es eigentlich gebührt, die ihnen zustehende Anerkennung. Manchmal erbringen Menschen für die Allgemeinheit eine Leistung und sind sich dessen nicht einmal bewusst, weil sie selbst Freude daran haben oder diese als selbstverständlich ansehen, was es leider oft nicht mehr ist.

Wegen des nicht immer erkannten hohen Stellenwertes des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft hat sich die Gemeinde Finnentrop im Jahr 2006 wieder bemüht, denjenigen, die sich in den Bereichen Soziales, Kirche, Gemeinnutz engagiert haben und diese Belastung freiwillig auf sich nehmen, zu zeigen, dass ihr Engagement nicht unbemerkt bleibt.

Im Rahmen einer Feierstunde am 23. November 2006 in der Schützenhalle Schönholthausen sprach der Bürgermeister allen „Ehrenamtlichen“ seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Darüber hinaus verlieh er - nun schon zum 5. mal – den Bürgerpreis der Gemeinde Finnentrop an Personen bzw. Personengruppen, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich verdient gemacht haben:

1. Herrn Josef Schröder, Bamenohl, für seine Verdienste um die Heimatpflege,
2. Herrn Willi Häusler, Hülschotten, für seine Verdienste um das Vereinswesen in seinem Heimatort und für die ausgeprägte Hilfsbereitschaft gegenüber seinen Mitmenschen,
3. die ehrenamtlichen Helferinnen der Caritas-Konferenz Bamenohl-Weringhausen, für ihre Verdienste um die Kleiderkammer

Den mit sehr viel Witz und Humor gespickten Festvortrag zu dem Thema Ehrenamt hielt die bekannte Krimiautorin und Kabarettistin Kathrin Heinrichs aus Menden.



Bürgermeister Heß bedankt sich bei Kathrin Heinrichs für die humorvolle Festrede

Den musikalischen Rahmen der Feierstunde gestaltete das Jugendorchester des Musikzuges Schönholthausen unter der Leitung des gebürtigen Lenhausers Dr. Jan Rozmann, wohnhaft in Marburg.

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Schönholthausen-Ostentrop stellte in diesem Jahr die Schützenhalle für die rd. 280 geladenen Gäste zur Verfügung und sorgte dankenswerter Weise auch für die Bewirtung.



Bürgermeister Heß mit den Bürgerpreisträgern 2006 und der Festrednerin (v.l.)

3. Ehrungen

3.1 Meisterchor

Der MGV „Cäcilia 1850“ Ostentrop hat beim Bundesleistungssingen in Rheine am 27. Mai 2006 den Titel „Meisterchor“ errungen.

Der Rat der Gemeinde Finnentrop hat in seiner Sitzung am 26. September 2006 dem MGV zur Verleihung dieses Titels seine besondere Anerkennung ausgesprochen.

Der Meisterchor bedankte sich für den Empfang und die Ehrung mit einigen Liedbeiträgen.



Bürgermeister Heß mit den Fraktionsvorsitzenden des Rates und dem Meisterchor

4. Gemeindebücherei

Im Jahr 2006 hat die Gemeindebücherei folgende Medien und Bücher ausgeliehen:

- Romane	=	931
- Sachliteratur	=	306
- Kinder- u. Jugendliteratur	=	2.335
- Zeitschriftenhefte	=	164
- Tonkassetten	=	209
- CD's	=	26
- Videokassetten	=	77

Im Rahmen des Haushaltsansatzes wurden im Jahr 2006 neue Bücher im Wert von insgesamt 2.944,51 € angeschafft.

Die Einnahmen stellen sich wie folgt dar:

- Benutzungsentgelte	=	853,50 €
- Mahngebühren	=	142,00 €

Die Betriebs- und Personalkosten beliefen sich auf insgesamt rd. 24.392,00 €.

5. Gratulationen des Bürgermeisters

Im Jahr 2006 wurden durch den Bürgermeister bzw. seine Stellvertreter nachstehend aufgeführte Gratulationen wahrgenommen

Goldene Hochzeiten	Diamantene Hochzeiten	90. Geburtstage	95. Geburtstage	100. Geburtstag
20	2	17	10	1

Bereich 11

Personal / IT / Organisation / Wahlen

1. Personal

Im Februar 2006 wurden nach erfolgreichem Besuch eines Grundlehrganges mit Prüfung an der Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf zwei Mitarbeiterinnen nach dem Vorschriften des Personenstandsgesetzes (PStG) zu Standesbeamtinnen für den Standesamtsbezirk Finnentrop bestellt.

Mit Wirkung vom 01. Juni 2006 wurde auf der Basis des Landesgleichstellungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG NW) eine neue „Gleichstellungs- und Familienbeauftragte“ bestellt, nachdem die Vorgängerin die Funktion im Zuge der Übernahme anderer zusätzlicher Aufgaben aufgeben hatte.

Zum 01. August 2006 hat die Gemeinde Finnentrop vier neue Auszubildende für die Berufsbilder

- Verwaltungsfachangestellte/r (Rathaus, 1 Ausbildungsplatz)
- Straßenwärter/in (Bauhof, 2 Ausbildungsplätze) und
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (Erlebnisbad FINTO, 1 Ausbildungsplatz)

eingestellt. Alle Berufsausbildungen erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren.



Bürgermeister Heß und Ausbildungsleiter Sprenger mit den Auszubildenden

Am 01. August 2006 konnten drei Mitarbeiterinnen und am 01. Oktober 2006 zwei weitere Mitarbeiter auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Gemeinde Finnentrop zurückblicken.

In seiner Sitzung am 14.11.2006 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop die 2. Fortschreibung des Frauenförderplanes für den Zeitraum 2006 – 2009 beschlossen. Der Fortschreibung waren die Formulierung von Zielvorgaben sowie ein Bericht über den Zeitraum 2003 – 2006 beigelegt.

Der auf der Basis des Landesgleichstellungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG NW) aufzustellende Frauenförderplan war im Jahr 2000 aufgestellt und im Jahr 2003 zum ersten Mal fortgeschrieben worden.

Im Jahr 2006 konnten insgesamt vier befristete Arbeitsverhältnisse – teilweise befristet, aber auch unbefristet – verlängert werden. In zwei anderen Fällen gab es Änderungen bei der Wochenarbeitszeit.

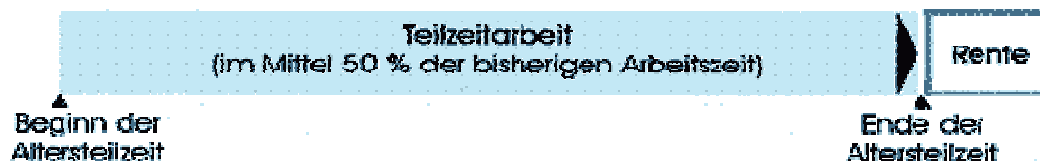
Schließlich konnten fünf Anträge von Mitarbeitern auf Gewährung von langfristigen Altersteilzeitmaßnahmen im Blockmodell auf der Basis des Altersteilzeitgesetzes (AtG) sowie des Tarifvertrages über die Gewährung von Altersteilzeit (TV-ATZ) positiv beschieden werden.

In drei Fällen bedeutet das Ausscheiden von Mitarbeiterinnen im Bereich der Schulreinigung gleichzeitig den Umstieg von Eigen- auf Fremdreinigung.

Das Blockmodell



Das Teilzeitmodell



Weitere Möglichkeiten

Sie müssen im Teilzeitmodell nicht die ganze Zeit häftig arbeiten, auch andere Arbeitszeitverteilungen sind möglich. Wichtig ist nur, dass sich Ihre Beschäftigung über die ganze Laufzeit hinweg insgesamt halbiert.

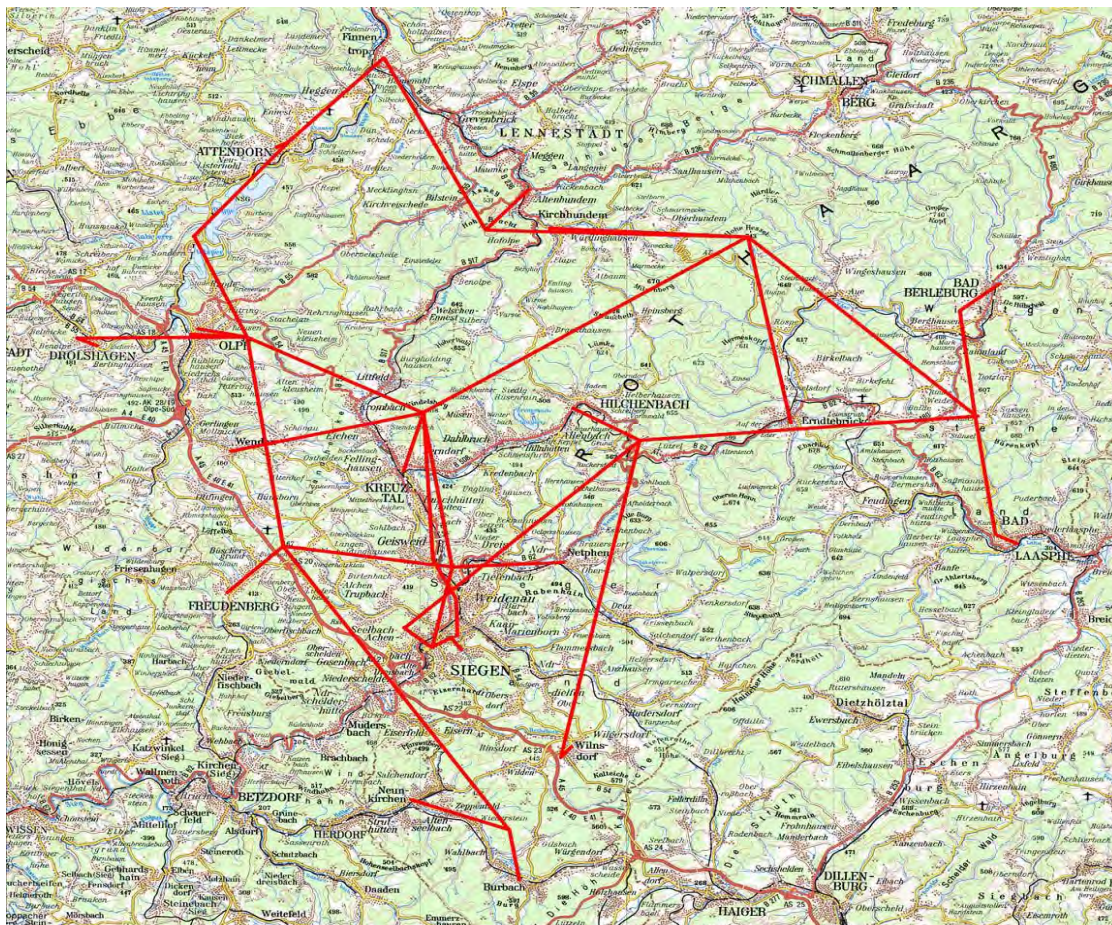
Grafik: M. Weidenhofer

2. IT

Aufgrund des Alters und der Leistungsmerkmale der vorhandenen Arbeitsplatz-Rechner wurde der im IV. Quartal 2005 begonnene Hardware-Austausch an allen Arbeitsplätzen im Rathaus abgeschlossen. Mit dem Einsatz der neuen Rechner wurde der notwendige Umstieg des Betriebssystems von bisher Microsoft WindowsNT® auf nunmehr Microsoft WindowsXP® Pro realisiert. Die Leistungsmerkmale der neuen Rechner entsprechen den derzeit erforderlichen und mittelfristig zu erwartenden Anforderungen an Hard- und Software. Der Austausch der Rechner konnte bis Ende März 2006 umgesetzt werden.

In diesem Rahmen wurde – in erster Linie allerdings aus Kostengründen unter Beibehaltung der vorhandenen Typ-1a-Verkabelung - der Umbau des lokalen Netzwerkes (LAN) von der nicht mehr zeitgemäßen Netzwerktechnik TokenRing auf Ethernet eingeleitet. Die Netzwerktechnik Ethernet bietet neben zahlreichen anderen Vorteilen in erster Linie eine dem derzeitigen Stand der Technisierung angepasste höhere Netzwerkgeschwindigkeit. Der Umbau konnte bis Ende März 2006 abgeschlossen werden.

Auch im Jahr 2006 hat der Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ) in Siegen den Ausbau und die Verbesserung der Performance des im Jahre 2004 in Betrieb genommenen Richtfunknetzes – eine Breitband-Vernetzung aller Verbandsmitglieder, also aller Stadt-, Gemeinde- und Kreisverwaltungen der Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein – ständig vorangetrieben.



Karte des Verbandsgebietes mit eingezeichneten Richtfunkstrecken

Im November 2006 wurde auf dem Dach des Rathauses eine Internet-Kamera (WebCam) positioniert und in das lokale Netzwerk des Rathauses integriert.

„Der Begriff WebCam geht auf Webseiten zurück, auf denen durch den Betreiber regelmäßig aktualisierte Bilder angeboten werden. Bei den meisten WebCams wird dabei das Bild nur in längeren Abständen aktualisiert, erst wenige WebCams bieten tatsächlich bewegte Bilder (LiveStream). WebCams werden häufig durch Firmen oder öffentliche Einrichtungen angeboten, die über eine Festverbindung zum Internet verfügen. Zunehmend stellen aber auch Privatpersonen mit DSL-Anschluss WebCams bereit. Die für den Betrieb notwendige Technik ist inzwischen preiswert und weltweit sehr verbreitet. Der laufende Betrieb von WebCams verursacht nur geringe Kosten. Die Motive für den Betrieb einer WebCam sind unterschiedlichster Natur und reichen von Hobbyausübung über Werbung bis hin zu rein finanziellen Interessen. Dargestellt werden überwiegend öffentliche Plätze oder Straßen, Baustellen oder touristische Attraktionen.

Bei der Aufnahme von Personen sind die [Rechte am eigenen Bild](#), sowie die Bestimmungen des [Datenschutzes](#) zu beachten. Mit einer WebCam dürfen im Wesentlichen keine Bild- und Tonaufnahmen gemacht werden, auf denen Personen identifiziert werden können. Dies gilt auch für Merkmale, welche eine Identifizierung ermöglichen. WebCams im [Öffentlichen Raum](#) unterliegen diesen Bestimmungen genauso wie solche, die lediglich innerhalb von [Unternehmen](#) oder [Institutionen](#) betrieben werden.“ (Quelle: www.wikipedia.de)

Die WebCam zeigt ein sich im Rhythmus von 5 Minuten aktualisierendes Bild vom Kreuzungsbereich Marktplatz / Unterer Markt. Das Bild ist verlinkt mit der Website der Gemeinde Finnentrop (<http://www.finnentrop.de>) sowie den Internet-Wetterdiensten <http://wetteronline.de> und <http://www.wetter.de>.



Vor dem Hintergrund der Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 01.01.2007 und der damit verbundenen neuen Software K-IRP (Kommunales integriertes Rechnungs- und Planungssystem) waren aus IT-technischer Sicht umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen.

„Die Finanzsoftware »KIRP« ist zugeschnitten auf den Bedarf von Kommunen und kommunalen Betrieben. Sie unterstützt sowohl kameral als auch kaufmännisch orientierte Verwaltungen und bietet damit ein Höchstmaß an Flexibilität.

Rechenzentren, Verwaltungen und Eigenbetriebe bevorzugen die Finanzsoftware »KIRP«, da sie umfangreiche Funktionalitäten bietet und individuelle Anpassungen an die Struktur einer Kommune gestattet. Die moderne Client-Server-Architektur gewährleistet dabei die parallele Datenverarbeitung von mehreren hundert Mandanten. Darüber hinaus ermöglichen leistungsfähige Schnittstellen die flexible Einbindung vor- oder nachgelagerter Verfahren.

Mit der Finanzsoftware »KIRP« entscheidet sich der Kunde für eine zertifizierte und testierte Softwarelösung, die bei zahlreichen Verwaltungen und Eigenbetrieben in Deutschland erfolgreich im täglichen Einsatz ist.“ (Quelle: <http://www.kirp.de>)

Im Rahmen der seit längerer Zeit geplanten Anbindung des Bauhofs und der Gemeindewerke (Standort: Finnentrop, Bamenohler Straße 103a) fand im September 2006 eine Ortsbesichtigung mit Vertretern der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ) in Siegen statt.

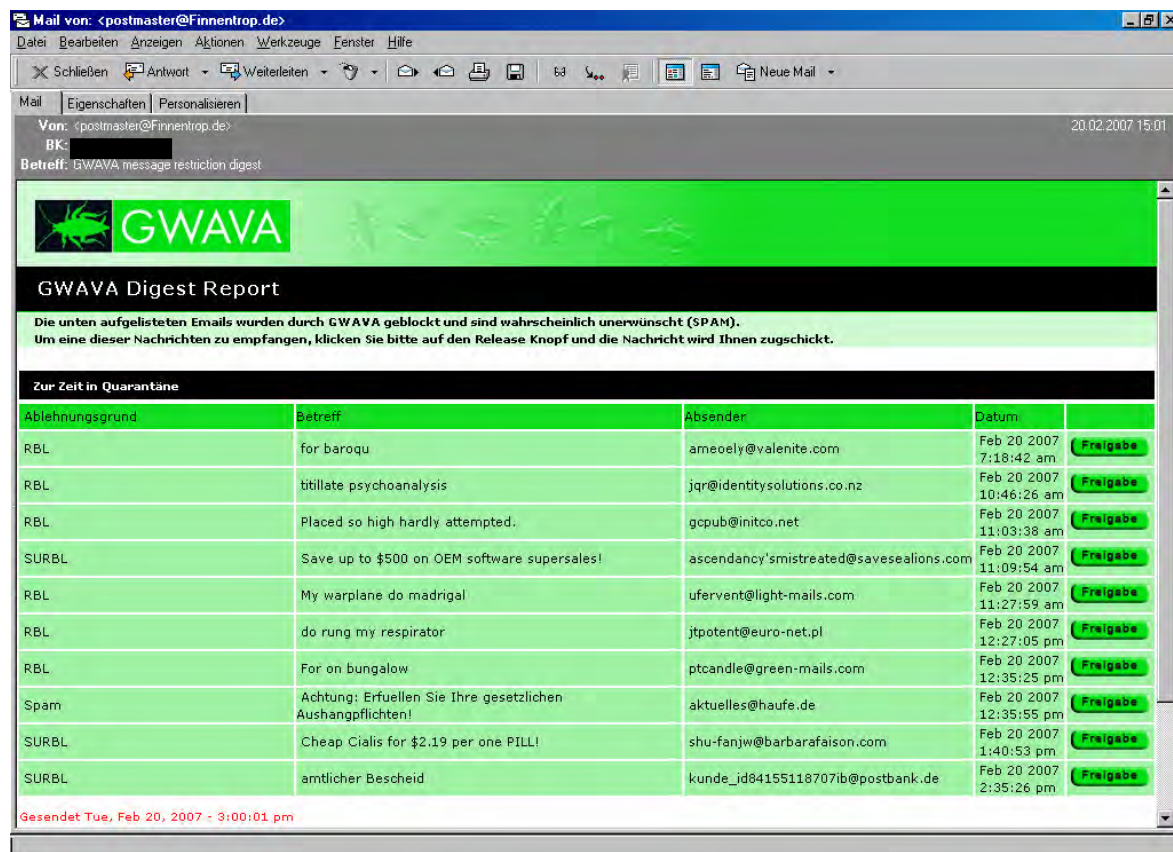
Nach Prüfung verschiedener in Betracht kommender Lösungen wird derzeit eine kombinierte Kabel-/Richtfunk-Lösung favorisiert. Dabei könnte für die Überbrückung der Strecke zwischen Rathaus und Gutenberg-Grundschule ein Lichtwellenleiter-Kabel in einer bereits vorhandenen Leerverrohrung genutzt werden. Da von der Fassade der Grundschule bereits Sichtkontakt zum Standort des Bauhofs und der Gemeindewerke besteht, würde sich zur Überbrückung dieser Strecke der Aufbau einer Richtfunkstrecke anbieten.

Eine Richtfunkstrecke vom Rathaus würde wegen des fehlenden Sichtkontakts mindestens einen kostenintensiven Umlenkpunkt des Richtfunkstrahls bedeuten. Durch die Nutzung der Leerverrohrung im Schulzentrum wäre zudem bereits ein großer Schritt in Richtung „zukünftige Anbindung der Schulen ans lokale Rathaus-Netzwerk“ getan.

Im November 2006 wurde die Kommunikationssoftware durch einen SPAM-Filter ergänzt. Die Anschaffung und Inbetriebnahme des Filters war dringend notwendig, da die Mailboxen aller Mitarbeiter mehr oder weniger stark durch SPAM-Mails beeinträchtigt und „zugemüllt“ wurden.

Zum Einsatz kam das Produkt GWAVA (Group-Wise Anti-Virus-Agent). Der Hersteller ist spezialisiert auf die Entwicklung und Vermarktung von Sicherheitslösungen für Novell GroupWise-Systeme, um diese zuverlässig vor SPAM und Computerviren schützen.

Der Filter bietet vielfältige, individuell einstellbare Features und blockt auf mehrere unterschiedliche Arten SPAM-Mails aller Art. Alle User erhalten regelmäßig zweimal täglich einen Report über die geblockten Mails. Sollten sich darunter brauchbare Mails befinden, kann sich der User diese über einen Freigabe-Button individuell zustellen lassen.



Beispiel für einen Report über geblockte Mails

In diesem Rahmen wurde der im Einsatz befindliche Mail-Server durch ein neues, leistungsstärkeres und an die derzeitigen und zukünftigen Hardware-Anforderungen angepasstes Gerät ergänzt.

Für die Verarbeitung der Verwarnungs- und Bussgelder im Rahmen der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs sowie allgemeiner Ordnungswidrigkeiten wurde ein veraltetes Online-Dialogverfahren gegen das bedienerfreundliche, windows-basierende und terminalserver-gestützte Verfahren WinOWiG ersetzt.

WiNOWiG II ist die moderne Softwarelösung für die Bearbeitung von Verkehrs- und allgemeinen Ordnungswidrigkeiten. Praxisorientiert werden alle Möglichkeiten moderner Softwaretechnologie genutzt.

- 32-Bit Client-Server-Lösung,
- Serverplattformen Windows NT, UNIX und Novell,
- Clientplattformen Windows 95/98, Windows NT WS, Windows 2000/XP
- Mandantenfähigkeit,
- Posteingangsverwaltung mit Scannen des Posteingangs und Verteilen auf Sachbearbeiter oder Aktenzeichen.
- Frei definierbare Ereignisse und Aktionen, die für ein Verfahren eintreten können. Keine Beschränkung der Anzahl Ereignisse und Aktionen.
- Suchdienst nach Personendaten, Kfz-Daten, Datumsangaben, Verfahrensstand, Aktionen und Ereignissen, freie Definition der Suchkriterien über SQL.
- Integration von Microsoft Word.
- Archivierung aller Vorgänge und Schriftstücke zu einem Verfahren, Posteingang, Postausgang, Protokolle, Notizen. Lückenlose, chronologische Darstellung eines Verfahrens.
(Quelle: <http://www.owig.de>)



Am 30./31. Mai 2006 präsentierte sich die Vitako – die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V., Berlin, in Fulda mit neuem Namen und Logo. Der Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ) in Siegen gehört als einer von zahlreichen Datenzentralen in ganz Deutschland zu den Mitgliedern der Vitako.

„Kommunale IT-Dienstleistung steht für Kompetenz, Innovation und dynamische Zusammenarbeit“, mit diesen Worten stellte der Vorsitzende, Matthias Kammer, den neuen Namen der Bundes-Arbeitsgemeinschaft vor, „kurz: Vitako – kluge Köpfe im Netzwerk !!“
(Quelle: Pressemitteilung vom 01.06.2006, http://www.ifaks.de/news/Vitako_Presse060601.pdf)

Vitako, die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. unterstützt die notwendigen organisatorischen Veränderungen und fördert besonders jene organisatorisch-informationstechnischen Innovationen, die die Verbundfähigkeit von Verwaltungsprozessen verbessern.

Die Bundes-Arbeitsgemeinschaft zeigt die Möglichkeiten moderner Informationstechnik auf und stellt dar, wie öffentliche Dienstleistungen der kommunalen Selbstverwaltung mit Blick auf technische Möglichkeiten zukünftig unterstützt werden können. Sie versteht sich als Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach der Kommunalen Spitzenverbände. Die Zusammenarbeit wird durch ein gemeinsames Koordinierungsgremium gesteuert.

Vitako wurde als Nachfolgeorganisation der Arbeitsgemeinschaft AKD und KDN gegründet und hat ihren Sitz in Berlin. Sie ist aus dem Kreis der AKD "Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung" in Nordrhein-Westfalen entstanden. Vitako bündelt das Know-How der öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleister und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und den Medien. Die bundesweite Abstimmung und die Kooperation der öffentlichen IT-Dienstleister reflektiert die Entwicklung zur "Netzwerkverwaltung der Zukunft".

Übergreifende Ziele von Vitako sind

- Bundesweite Lobbyarbeit
- Impulsgeber für Politik, Wirtschaft und Verbände
- "Networking" zwischen den Mitgliedern
- Betrachtung und Abstimmung besonderer Themen, wie zum Beispiel
 - Koordination von E-Governmentprojekten
 - Architektur und Standards
 - Netze
 - Benchmarking
 - Wissensmanagement
 - Security

(Quelle: <http://www.vitako.com>)

Mit dem Abschluss eines Partnerschaftsvertrages am 12.07.2006 wurde eine zukünftige, intensive Zusammenarbeit zwischen der Datenzentrale Rhein – Erft – Rur in Frechen (kdvz) und der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd in Siegen (kdz) besiegelt.

Die Entscheidung fußt auf einem Projekt, welches die KDZ, beginnend im Jahr 2005, mit Unterstützung der Unternehmensberatung compartner aus Düsseldorf durchgeführt hat.

Der Text einer Information über das Projekt in komprimierter Fassung ist nachstehend abgedruckt (Quelle: compartner/kdz):

Kooperation zwischen der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd in Siegen (KDZ) und der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur in Frechen (KDVZ)

Die Verbandsversammlung der KDZ hat einstimmig beschlossen, eine Kooperation mit der KDVZ einzugehen, und zwar zunächst in einem wechselseitigen Kunden/Lieferanten-Verhältnis. Als zweiter Schritt ist eine gemeinsame Ausgründung vorgesehen. Ziel der Kooperation ist eine Arbeitsteilung und gemeinsame Nutzung der vorhandenen Ressourcen, um dem steigenden Kostendruck zu begegnen.

Beide Datenzentralen versprechen sich von dieser Zusammenarbeit neben kurzfristig erzielbaren Einsparungen eine mittel- und langfristig angelegte Reduzierung ihrer Personal- und Sachkosten sowie eine Standardisierung ihrer Produktpalette.

Diese Entscheidung fußt auf einem Projekt, das die KDZ im Jahr 2005 mit Unterstützung der Fa. compartner, einer Unternehmensberatung aus Düsseldorf, durchgeführt hat.

Die Partner KDZ und KDVZ planen die Umsetzung der Partnerschaft für den 01.01.2007

Bei einer Weiterführung der KDZ in völliger Eigenständigkeit wären erhebliche Kostensteigerungen abzusehen. Diese ergäben sich insbesondere aus einem erheblichen zusätzlichen Personalbedarf zur ausreichenden Abdeckung des immer weiter steigenden Bedarfs an Produkten und Dienstleistungen im Bereich der kommunalen Informationstechnik.

→ Es war zu prüfen, ob der enorme Personalaufwand möglicherweise durch Kooperationen zu begrenzen wäre.

Projektauftrag

- Überprüfung aller Leistungen der KDZ auf Wirtschaftlichkeit und Kooperationsmöglichkeiten
- Einschätzung und Bewertung der fachlichen, strategischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten
- Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern zu allen Formen einer engeren Zusammenarbeit
- Bewertung und Entscheidungsvorlage

Ergebnisse

Wichtiger als die absolute Höhe der Angebote war die Betrachtung der Kooperationskosten einerseits und die damit ermöglichten Aufwandsreduzierung

Kooperationsgespräche

Die KDZ hat nach einer Vorauswahl mit vier potentiellen Kooperationspartnern konkrete Verhandlungen geführt:

- KDVZ Citkomm in Iserlohn
- Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg-Lippe in Lemgo (KRZ)
- Kommunales Rechenzentrum Niederrhein in Moers (KRZN)
- Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur in Frechen (KDVZ)

In den einzelnen Kooperationsgesprächen wurden die wesentlichen Aufgabenbereiche der KDZ strukturiert erörtert und dabei geprüft, in welchem Umfang, in welcher Art und in welcher Tiefe der jeweilige Partner der KDZ eigene Leistungen anbieten kann und in welchen Bereichen der Partner an Leistungen der KDZ interessiert ist.

Darüber hinaus wurden auch Strategien für eine erweiterte, über den Rahmen eines Kunden-/Lieferantenverhältnisses hinaus gehende Kooperation erörtert. Eine erweiterte Zusammenarbeit, die z.B. auf einer gemeinsamen Ausgründung beruhen kann, hält die KDZ als zweiten Schritt für erforderlich.

Ergebnis der Gespräche waren jeweils spezifische Angebote der potentiellen Partner.

Bewertungskriterien

Bei der Bewertung der Angebote wurden folgende Aspekte mit einbezogen:

- Preisgestaltung, Preisbindung
- Vergleichbarkeit der Produktpalette
- Möglichkeit der KDZ, eigene Leistungen in die Kooperation einzubringen
- Einsparpotential bei der KDZ, getrennt nach
 - Sachkosten und
 - Personalkosten
- Perspektiven für eine erweiterte Kooperation im Rahmen einer gemeinsam getragenen Organisation
- Strategische Gesamtposition des Partners

Die nicht in finanziellen Größen zu beschreibenden Aspekte wurden im Rahmen einer Nutzwertanalyse bewertet.

seits der KDZ andererseits. Die Differenz zwischen den für die Kooperation entstehenden Kosten und den möglichen Kosten-Einsparungen ergab ein hohes Synergiepotential für die KDZ Westfalen-Süd.

Die für die KDVZ Frechen unter der Annahme, dass bei der KDZ ab 2007 keinerlei Kostensteigerungen auftreten, berechneten Kostensynergien betragen pro Jahr mindestens knapp eine dreiviertel Million Euro. Sie beinhalten sowohl Personalsynergien wie auch „sichere“ Sachkostensynergien, die bereits im ersten Jahr mindestens ca. 200.000 Euro betragen. Unter der Erwartung, dass die Kosten der KDZ ohne eine Kooperation in den nächsten Jahren weiter steigen werden, sind die Einsparungen entsprechend noch deutlich höher zu veranschlagen, da das Angebot der KDVZ eine fünfjährige Preisbindung vorsieht.

Strategische Kooperationsszenarien

Die potentiellen Partner verbinden mit ihren Angeboten unterschiedliche eigene Strategien.

Das KRZN will es bei einem Kunden/Lieferanten-Verhältnis belassen, bei dem Leistungen der KDZ für das KRZN relativ uninteressant sind. Dieses Szenario lief daher auf ein Outsourcing von Leistungserbringung an das KRZN hinaus.

Die anderen Partner streben eine Kooperation „auf Augenhöhe“ an. Eine spätere gemeinsame Ausgründung in Form eines Zweckverbandes der Zweckverbände ist – mit allerdings unterschiedlichen Zeithorizonten – jeweils angestrebt. Daraus ergeben sich unterschiedliche Kooperations-szenarien, die in die Entscheidungsfindung einfließen sind.

Beschluss der Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung der KDZ hat daher unter Berücksichtigung der dargestellten Ergebnisse am 23. März 2006 auf Empfehlung des Fachbeirates und des Verwaltungsrates einstimmig beschlossen:

1. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der KDZ ist frühestmöglich eine strategische Kooperation mit der KDVZ Rhein-Erft-Rur auf Basis des vorliegenden Angebotes einzugehen. Dabei ist das aufgezeigte Synergiepotenzial weitestgehend zu realisieren und weiteres zu suchen. Beide Partner erbringen gegenseitige Leistungen.
2. Der Standort Siegen ist zu erhalten.
3. Der Verbandsvorsteher und der Geschäftsführer werden beauftragt, das Verhandlungsergebnis mit der KDVZ Rhein-Erft-Rur zu konkretisieren, zu optimieren und entsprechende Verträge abzuschließen.
4. Eine Ausgründung der beiden Zweckverbände ist frühestmöglich anzustreben; einer weiteren Öffnung dieser Organisation steht man positiv gegenüber.
5. Im Rahmen der Umsetzung der Kooperation ist beginnend ab dem Jahr 2007 ein Personalentwicklungskonzept zur Realisierung des aufgezeigten Synergiepotentials im Personalbereich zu realisieren. Die Verbandsmitglieder sind aufgerufen, sich an der Umsetzung zu beteiligen.
6. Der bisherige Kooperationsvertrag mit der kdz Citkomm, Iserlohn, ist entsprechend zu lösen.

compartner

Strategische Kooperationsszenarien

kdz-ws.net
Kommunale Datenverbände Rhein-Erft-Rur

Bewertungen / Bericht









A Outsourcing	B Gemeinsame Ausgründung möglich
- Im Finanzbereich voller Betrieb durch KRZN - Hostanwendungen ebenfalls - Prinzipielles Angebot des KRZN, Mitarbeiter der KDZ am Standort Siegen für das KRZN einzusetzen, jedoch nicht substantiiert - Bei KDZ verbleibt für angebotene Leistungen Kunden- und Anwenderbetreuung • Darüber hinaus bietet das KRZN auch ein Paket für den GIS-Bereich an	- Zunächst Kunden/Lieferanten-Verhältnis - Kooperation auf Augenhöhe statt starrem Kunden-Lieferantenverhältnis - Weitere Kooperationspartner sollen ausdrücklich zusätzlich gewonnen werden - Kooperationspartner ist der starke Partner im Finanzbereich und steuert diesen Bereich - KDZ kann ein starker Partner im GIS-Bereich und beim Netzwerk-Management werden - Innerhalb dieser Bereiche kann auch der kleinere Partner operative Aufgaben übernehmen - Partner und KDZ entwickeln für die Zukunft eine gemeinsame Marktstrategie - Die „weichen“ Kooperationsziele sind ebenso adressiert wie die rein monetären - Bei KDZ verbleibt für angebotene Leistungen Kunden- und Anwenderbetreuung

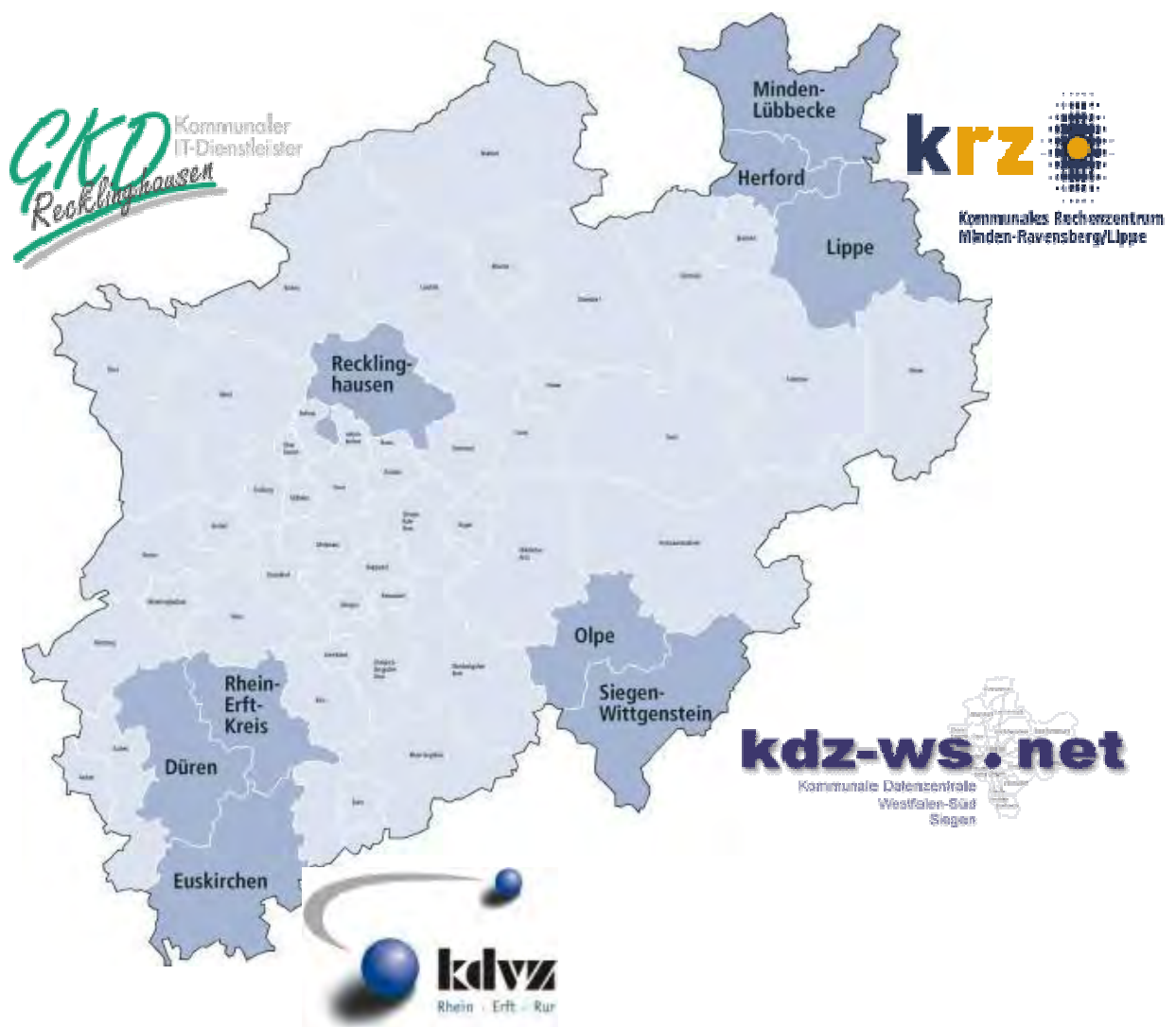
Seite 25

X-IT-NRW - Ein neuer Zweckverband entsteht

[6.11.2006] Die Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur, das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe, die Gemeinsame Kommunale Datenzentrale in Recklinghausen und die Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd wollen einen neuen gemeinsamen Zweckverband bilden.

Einen Partnerschaftsvertrag parafiert haben die Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur in Frechen, das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe in Lemgo, die Gemeinsame Kommunale Datenzentrale in Recklinghausen und die Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd in Siegen. Die Partner wollen die Beratung und Beschlussfassung über diesen Partnerschaftsvertrag in ihren Verbandsorganen zügig durchführen. Es liege im gemeinsamen Interesse, dabei die beteiligten Zweckverbände und ihre Standorte zu erhalten, um eine qualitativ hochwertige orts- und zeitnahe Versorgung der Kunden zu gewährleisten, heißt es in einer Pressemitteilung der Partner. Die Kooperation beruhe auf einer gleichberechtigten Partnerschaft, in der die Partner künftig gegenseitig Leistungen unter dem Dach eines neuen gemeinsamen Zweckverbandes erbringen werden. Dieser Zweckverband bündele IT-Ressourcen und solle kostenintensive Parallelstrukturen reduzieren. Er entstehe "in dem Bewusstsein, dass die Strukturen der kommunalen IT-Dienstleister, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, nicht mehr zeitgemäß" seien. Die vier Rechenzentren sehen sich daher in einer Vorreiterrolle bei der kommunalen IT-Organisation. (hi)
(Quelle: <http://www.kommune21.de>)

→ vgl. auch <http://www.x-it-nrw.de>



Nachstehend das Organigramm der Gemeinde Finnentrop, Stand 31.12.2006.



Mit Wirkung vom 01. Mai 2006 wurde eine

Dienstanweisung für die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnik durch die Mitarbeiter/innen der Gemeinde Finnentrop

in Kraft gesetzt.

Die Dienstanweisung regelt den dienstlichen und privaten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Einrichtungen der Informations- und Kommunikationstechnik, wie z.B. mobile und Festnetz-Telefonie, Arbeitsplatz-PCs, eMail und Internet sowie analoges und PC-Fax.

Mit dem Erlass dieser Dienstanweisung wurde einem Erfordernis der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd im Sinne aller Verbandsmitglieder Rechnung getragen.

4. Wahlen u. ähnliche Veranstaltungen

4.1 Wahlen

Im Jahr 2006 fanden keine Wahlen statt.

4.2 Volksinitiativen, - begehren und -entscheide

Die nordrhein-westfälische Landesverfassung sieht drei Elemente vor, über welche die Bürgerinnen und Bürger des Landes unmittelbar Einfluss auf den demokratischen Willensbildungsprozess nehmen können. (Quelle: <http://www.im.nrw.de>)

Das Stimmrecht aller Unterzeichnenden müssen sich die jeweiligen Initiatoren von der jeweiligen Gemeinde der Hauptwohnung bestätigen lassen. Darin liegt die Hauptaufgabe der Städte und Gemeinden in erster Linie darin.

Volksinitiative

Ziel: Befassung des Landtags mit einem politischen Sachthema oder Gesetzentwurf

Voraussetzung: Unterzeichnung durch mindestens 0,5 Prozent der stimmberechtigten Deutschen in NRW (ca. 66.000 Unterschriften)

Volksbegehren

Ziel: Erlass, Aufhebung oder Änderung eines Gesetzes

Voraussetzung: Unterzeichnung durch mindestens 8 Prozent der stimmberechtigten Deutschen in NRW (ca. 1 Million Unterschriften)

Volksentscheid

Ziel: Abstimmung über ein vom Landtag nicht verabschiedetes Gesetz

Voraussetzung: Mehrheit der abgegebenen Stimmen bei einer Mindestbeteiligung von 15 Prozent der Stimmberechtigten (ca. 2 Millionen Unterschriften).

Im Frühjahr 2006 erlebte das Land Nordrhein-Westfalen die „größte Bürgerinitiative“ in seiner 60jährigen Geschichte. Nach der Ankündigung der Landesregierung, die Gelder für die Kinder- und Jugendarbeit in NRW massiv zu kürzen, starteten die landesweiten Träger der Jugendarbeit die Volksinitiative "Jugend braucht Vertrauen!" mit dem Ziel, das Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW incl. der gesetzlich festgelegten Förderhöhe von 96 Mio. Euro für die Kinder- und Jugendarbeit (das wären gerade mal 0,2% des gesamten Landeshaushalts!) vollständig umzusetzen.

Am 22. Juni 2006 hat der Landtag die Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen“ ebenso wie die Volksinitiative NRW 2006 „gegen Kürzungen der Landesförderung bei Kindern, Jugendlichen und Familien“ - auf Empfehlung des Ausschusses für Generationen, Familie und Integration - abgelehnt. (Quelle: <http://www.volksinitiative-nrw.de>)

Bereich 20

Finanzen / Kasse

1. Finanzverwaltung

1.1 Gemeindehaushalt

1.1.1 Haushaltssatzung 2006

Der Rat der Gemeinde Finnentrop hatte in seiner Sitzung am 13. Dezember 2005, Punkt A.2, einstimmig die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 beschlossen. Dieser Beschluss ist unter Vorlage der entsprechenden Unterlagen am 22.12.2005 dem Landrat des Kreises Olpe gemäß § 79 Abs. 5 GO NRW angezeigt worden; die Bekanntmachung der Satzung ist im Amtsblatt Nr. 2 vom 03.03.2006 erfolgt.

1.1.2 Nachtragshaushaltssatzung 2006

Eine Nachtragshaushaltssatzung war auch wegen des relativ „planmäßigen“ Verlaufs des Haushaltsjahres nicht erforderlich.

1.1.3 Jahresrechnung 2005

Die Prüfung der Jahresrechnung 2005 erfolgte seitens des Rechnungsprüfungsausschusses komplett im 2. Halbjahr 2006 innerhalb von 2 Sitzungen am 19. Oktober und am 16. November 2006.

Der Rat der Gemeinde Finnentrop ist in seiner Sitzung am 05. Dezember 2006 dem Votum des RPA gefolgt und hat dem Bürgermeister einstimmig und vorbehaltlos Entlastung gem. § 94 GO NRW erteilt. Auch das Jahr 2005 schloss –wie das Vorjahr - mit einem erfreulichen Überschuss in Höhe von 255.263,36 € (Vj. 560.971,30 €) ab.

1.1.4 Überörtliche Prüfung

Am 16.02.2006 fand im Beisein des Präsidenten der Gemeindeprüfungsanstalt NRW, Herr Rainer Beutel, die Schlusspräsentation des Prüfungsergebnisses der überörtlichen Prüfung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens der Gemeinde Finnentrop für die Haushaltsjahre 2001 bis einschließlich 2004 statt.



Das Bild zeigt den Präsidenten der GPA, Rainer Beutel, und den Bürgermeister der Gemeinde, Dietmar Heß, bei der Unterzeichnung des Prüfungsprotokolls

Neben den Prüfern der GPA haben an dieser Präsentation ebenfalls der Verwaltungsvorstand der Gemeinde, die stellv. Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden, die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde sowie zwei Vertreter der Kommunaufsicht teilgenommen.

„Rat und Verwaltung haben die Gemeinde Finnentrop für die kommenden Jahre gut aufgestellt“, so zog der Präsident der GPA, Herr Beutel, das Resümee am Ende der Schlussbesprechung. Das erfreuliche Gesamtergebnis spiegelt sich auch darin wieder, dass vor allem in den Bereichen, auf die die Gemeinde unmittelbaren Einfluss hat, ausschließlich grüne Ampeln vergeben werden konnten.

Besonders gut abgeschnitten hat die Gemeinde Finnentrop unter anderem bei den Kennzahlen „Schuldenstand je Einwohner“, bei dem die Gemeinde nur gut die Hälfte des Mittelwertes vergleichbarer Kommunen aufweist oder auch bei den Personalausgaben je Einwohner (209 Euro), bei denen der Minimalwert in NRW von 200 Euro pro Einwohner fast gestreift wurde. Bei der Ausbildungsplatzquote stellt die Gemeinde Finnentrop landesweit den besten Wert. Erfreulich auch die Bewertung der Bauunterhaltungsausgaben mit einer grünen Ampel.

Der Rat der Gemeinde Finnentrop wurde in der Sitzung am 21. Februar 2006 unter Punkt A. 13.1 ebenfalls über die Schlusspräsentation informiert. Ferner haben die Fraktionsvorsitzenden und der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses mit Schreiben vom 16.03.2006 jeweils ein Exemplar des endgültigen Berichtes zur Information erhalten.

Zusammenfassend ist nachstehend das im Vorjahr noch als vorläufig wiedergegebene Ergebnis der überörtlichen Prüfung dargestellt.

GPA NRW	Kennzahl	Indikator	Vergleichswerte der Kommunen			Gemeinde Finanztropf	Index	Gemeinde- profil
			Minimum	Maximum	Mittelwert			
Finanzen								
Strukturelles Defizit oder Freie Spitze je Einwohner	€ je Einwohner	-193,02	708,09	25,37	61,20	4		
Laufende Einnahmen je Einwohner	€ je Einwohner	1.084,54	2.008,88	1.408,04	1.325,24	3		
Schuldenstand je Einwohner	€ je Einwohner	5,08	3.132,44	1.401,71	794,69	4		
Personal und Organisation								
Personalquote - Anzahl der Ist-Stellen je 1.000 Einwohner	Stellen je 1.000 Einwohner	4,03	6,75	5,28	4,67	4		
Personalausgaben je Einwohner	€ je Einwohner	200,00	310,00	252,00	209,00	4		
Bauleistungen/Gebäudewirtschaft								
Bauunterhaltungsausgaben je Einwohner**	€ je Einwohner							
Kosten der Infrastrukturerhaltung je Einwohner **	€ je Einwohner							
Reinigungs- und Hausmeisterausgaben je Einwohner**	€ je Einwohner							
Gebäudewirtschaft								
Erfüllungsgrad optimierte Gebäudewirtschaft	Prozent							
Ausgaben Bauunterhaltung	€ je m² BGF	4,71	20,02	9,03	5,81	4		
Bewirtschaftungsausgaben (Hausmeister und Reinigung)	€ je m² RF	16,67	34,38	22,65	25,79	3		
Kultur und Erwachsenenbildung								
Zuschussbedarf für Kultur je Einwohner	€ je Einwohner	1,13	16,05	8,38	14,72	3		
Zuschussbedarf Erwachsenenbildung je Einwohner	€ je Einwohner	0,37	4,02	1,92	1,72	3		

1.2 Vermögen- und Schuldenverwaltung

1.2.1 Rücklagenentwicklung

Der zuletzt im Zuge der Jahresrechnung 2005 (siehe SV 2006/30, Seite 14/15) zum Jahresende 2005 festgestellte Bestand der vorhandenen Rücklagen hat sich in 2006 insgesamt wie folgt geändert und beträgt demnach:

Allgemeine Rücklage

Bestand am 31.12.2005	825.397,18 €
Zinszuführung 2006	12.583,78 €
Zuführung Überschuss 2006 *	?,00 €

Neuer Bestand am 31.12.2006 837.980,96 €

Bauspar-Rücklage

Bestand am 31.12.2005	472.170,44 €
Zinszuführung 2006	15.346,11 €
Entnahme	0,00 €

Neuer Bestand am 31.12.2006 487.516,55 €

Sonderrücklage Abfallentsorgung

Bestand am 31.12.2005	95.033,57 €
Zinszuführung 2006	2.386,61 €
Entnahme zum Ausgleich 2006 *	0,00 €

Neuer Bestand am 31.12.2006 97.420,18 €

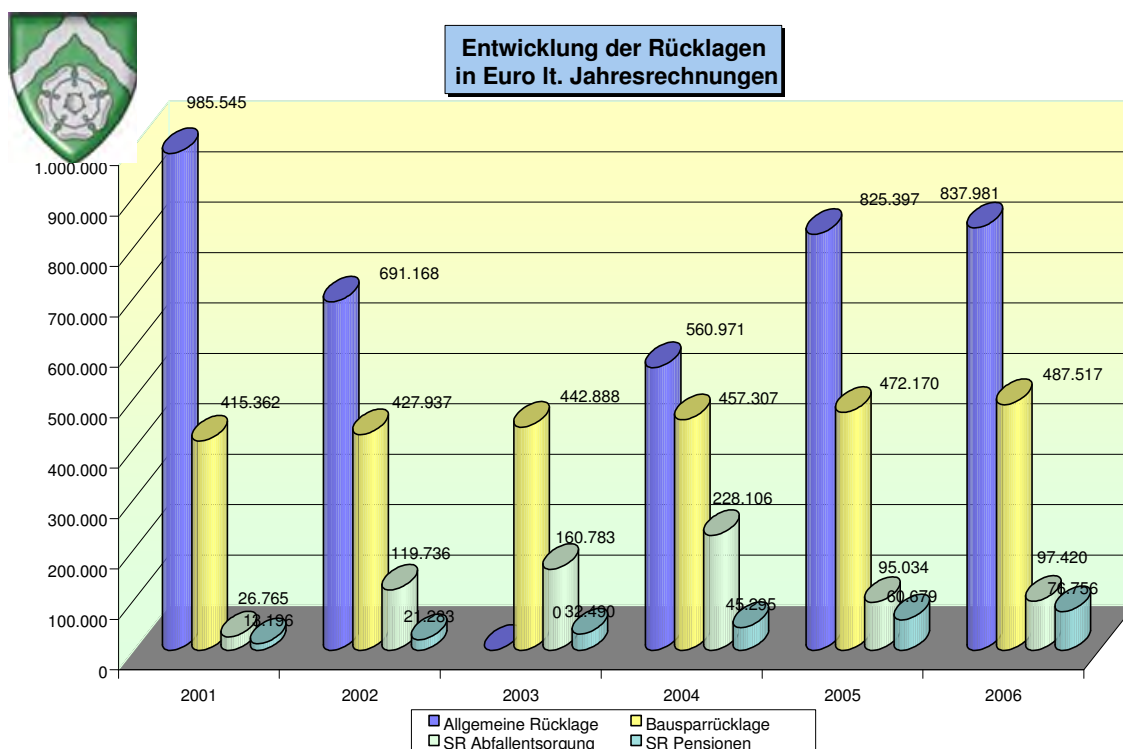
Sonderrücklage Pensionsrückstellungen

Bestand am 31.12.2005	60.679,36 €
Zuführung in 2006	16.077,08 €

Neuer Bestand am 31.12.2006 76.756,44 €

Neuer Gesamtrücklagenbestand am 31.12.2006 **1.499.674,13 €**

(Anmerkung: * ohne Berücksichtigung der Jahresrechnungsergebnisse)



1.2.2 Schuldenstand Gemeindehaushalt

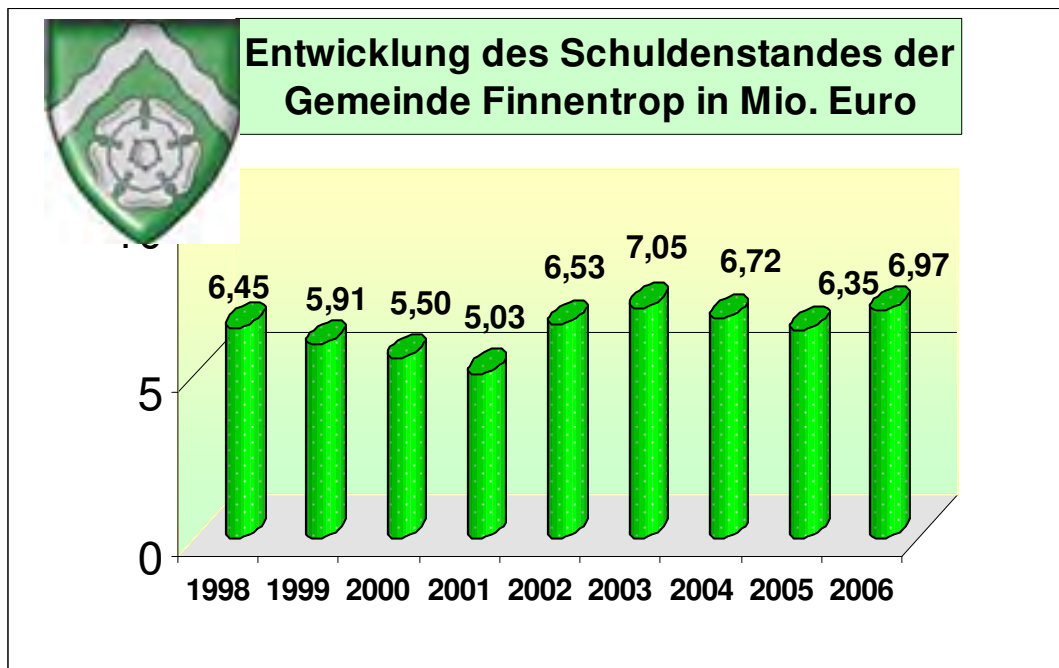
Der Schuldenstand der Gemeinde Finnentrop hat sich in 2006 insgesamt wie folgt geändert:

Stand am 31.12.2005 **6.347.118,17 €**

Neuaufnahmen: 1.000.000,00 €
Tilgung bis 31.12.2006 371.647,31 €

Stand am 31.12.2006 **6.975.470,86 €**

Bei einer Einwohnerzahl von 18.403 entspricht dies einer Pro-Kopf- Verschuldung von rd. 379,10 €.



1.3 Finanzausgleich / Umlagen

1.3.1 Finanzausgleich (GFG 2006)

Der „Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes NRW an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2006 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 2006)“ ist erst am 23.05.2006 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW verkündet worden.

Der hierauf für das Jahr 2006 beruhende endgültige Zuweisungsbescheid vom 08. Juni 2006 der Bezirksregierung Arnsberg wich in Teilbereichen von den nach der Planung erwarteten Festsetzungen ab.

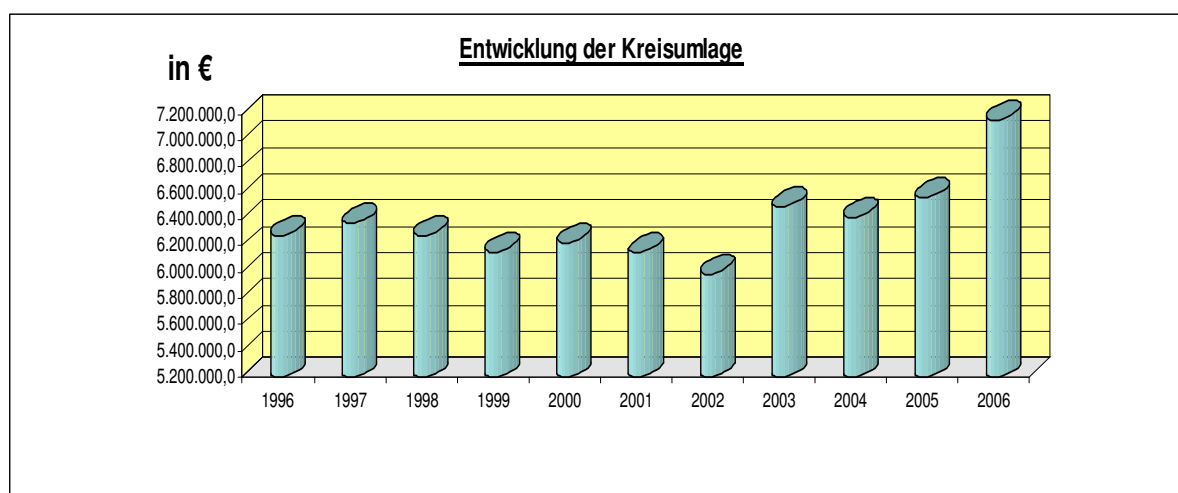
So betrugen die Schlüsselzuweisungen einschl. Ausgleich für Vorjahre rd. 2,2 Mio. € (Planung 2,1 Mio. Euro) und die allgemeine Investitionspauschale rd. 442.000 € (Planung 550.000 Euro).

1.3.2 Kreisumlage

Der Kreistag des Kreises Olpe hat erst am 27.03.2006 die Haushaltssatzung 2006 beschlossen und hierbei den Hebesatz der Kreisumlage auf 50,55 v. H. festgesetzt. Hieraus errechnet sich bei Umlagegrundlagen für die Gemeinde Finnentrop in Höhe von 14.165.018 € eine Kreisumlage 2006 von 7.160.417 € (Vorjahr: 6.566.391 €).

Die Festsetzung lag demnach um 960.417 € über dem Haushaltsansatz von 6,2 Mio €.

Die Entwicklung der Kreisumlage im Mehrjahresvergleich ist nachstehend dargestellt:



1.4 Gemeindekasse

Alle Kassengeschäfte konnten in 2006 reibungslos abgewickelt werden. Aufgrund der sehr guten Entwicklung insbesondere bei der Gewerbesteuer konnten die im Vorjahr noch benötigten Kassenkredite zur Liquiditätsüberbrückung weitgehend zurückgeführt werden.

1.5 Steuern und Abgaben

1.5.1 Grundbesitzabgaben

Die Bescheide über die Grundbesitzabgaben 2006 (GBA) sind unter dem Datum 02. Februar 2006 von der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd in Siegen erstellt und vom hiesigen Bereich Finanzen am gleichen Tage an die Abgabepflichtigen versandt worden.

Mit den insgesamt 7919 GBA-Bescheiden wurden u.a. auch die entsprechenden Verbrauchsabrechnungen der Gemeindewerke Finnentrop betreffend die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung zusammengefasst.

Im Laufe des Jahres 2006 hat es hierzu die nachstehenden Veränderungen gegeben:

Grundsteuer A	49.873,96 €
Veränderung 2006	-964,32 €
Sa.:	<u>48.909,64 €</u>

Grundsteuer B	1.945.369,96 €
Zugang 2006	29.686,14 €
Sa.:	<u>1.975.056,10 €</u>

Hundesteuer (ca. 900)	35.082,00 €
Zugang 2006	449,75 €
Sa.:	<u>35.531,75 €</u>

Kanalgebühren	
Abrechnung 2005	- 110.748,80 €
Vorauszahlung 2006	1.967.280,00 €

Veränderung 2006	- 19.961,25 €
Sa.:	<u>1.836.569,95 €</u>

Wassergebühren	
Abrechnung 2005	25.561,77 €
Vorauszahlung 2006	1.002.180,00 €
Veränderung 2006	- 50.420,90 €
Sa.:	<u>977.320,87 €</u>

Abfallentsorgungsgebühren *	
per Einwohner (18.161)	1.144.143,00 €
per E.-Gleichwert (1919 EWG)	120.897,00 €
1,1 cbm Container –wöchentl.-	33.456,00 €
1,1 cbm Container –14-tg.-	2.332,00 €
Veränderung 2006	-12.664,84 €
Sa.:	<u>1.288.163,16 €</u>

Umlagen (Wirtschaftswege)	5.756,86 €
---------------------------	------------

Gesamtbetrag	vorher	6.220.368,50 €
Veränderung 2006		- 45.227,92 €
Summe 2006		<u>6.175.140,58 €</u>

* (siehe auch Bericht „Umweltschutz“ Ziffer 1)

1.5.2 Gewerbesteuer

Erwartetes Gewerbesteueraufkommen lt. Haushalt 2006 = 5.500.000 Euro.

Gewerbesteuervorauszahlungen für 2006

- Stand Anfang Januar 2006	= 5.165.388 Euro
(etwa 240 steuerpflichtige Betriebe)	

- Stand am 31.12.2006	= 6.843.371 Euro
-----------------------	------------------

Nachzahlungen für Vorjahre

- Stand am 31.12.2006	= 2.658.999 Euro
-----------------------	------------------

<u>Gewerbesteuer-Soll per 31.12.2006</u>	9.502.370 Euro
--	----------------

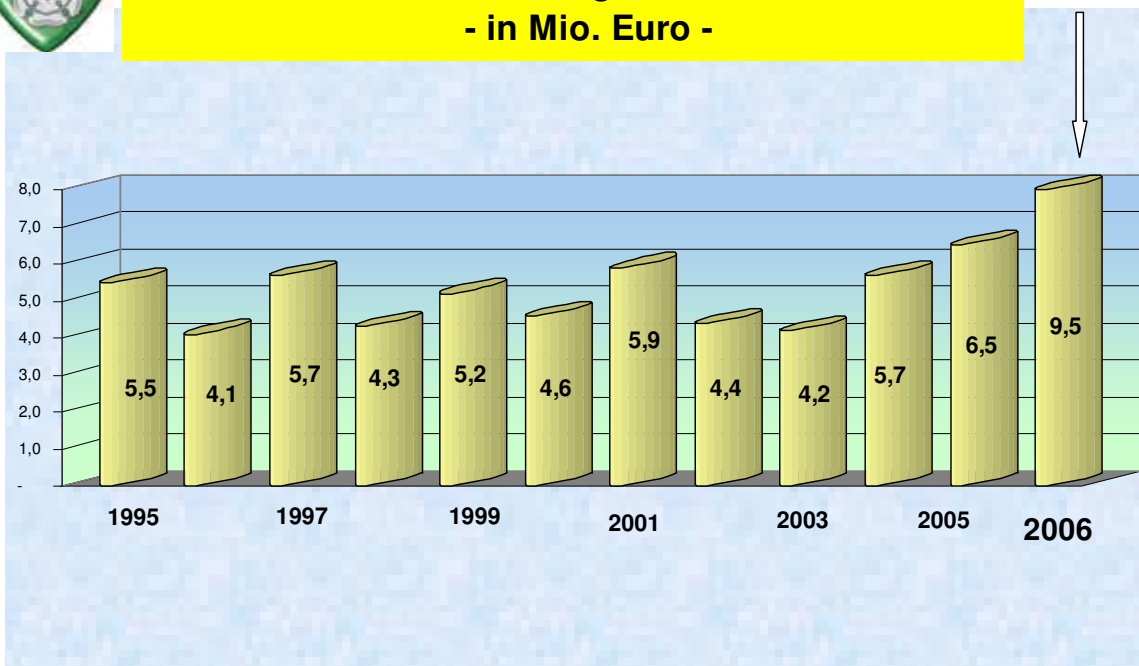
Prozentuale Abweichung gegenüber dem Vorjahr	<u>= + 45 % !</u>
--	-------------------

Die Gewerbesteuer erreichte damit in 2006 den höchsten Stand seit Bestehen der Gemeinde Finnentrop.



Gewerbsteuerentwicklung der Gemeinde Finnentrop lt. Jahresrechnungen 1995 - 2006 - in Mio. Euro -

Stand:
31.12.2006



1.5.2 Vergnügungssteuer

Die Vergnügungssteuer wurde zum Jahresbeginn 2006 festgesetzt auf insgesamt 44.760 Euro bei folgender Zusammensetzung des Steuerbetrages:

steuerpflichtige Geräte	Jahresbetrag
- Geldspielgeräte (17)	5.100 €
- dto in Spielhallen (16)	28.800 €
- Unterhaltungsgeräte (8)	1.200 €
- dto. in Spielhallen (23)	9.660 €
Gesamtbetrag	44.760 €

Der Gesamtbetrag erhöhte sich durch Veränderungen bei den vergnügungssteuerpflichtigen Geräten auf 45.782,- Euro.

Das Haushaltssoll von 50.000 € wurde daher um rd. 4.200 € unterschritten.

Bereich 23

Liegenschaften und Finnentropser Vermögensverwaltung

1. Liegenschaften

1.1 Allgemeines

Es wurden 5 Grundstückskauf - bzw. tauschverträge abgeschlossen.

Einnahmen	58.000,00 €
Ausgaben	280.000,00 €
Zuschuss	222.000,00 €

1.2 Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden

Erwerb		
Grundstücksart	Lage	Anzahl der Verträge
Verkehrsfläche	Müllen, Mülldeponie	1
	Deutmecke, Eichendorffstraße	1
Gewerbe- und Verkehrsflächen	Bahnhof Finnentrop (Güterabfertigung, Güterhalle, Laderampe)	1
Veräußerung		
Grundstücksart	Lage	Anzahl der Verträge
Grünfläche	Finnentrop, Serkenroder Straße	1
Gewerbefläche	Industriegebiet Finnentrop III	1

Gewährung des Kinderrabattes

Seit dem 1.1. 2004 wurde von der Finnentropser Vermögensverwaltung aus Eigenmitteln ein Kinderrabatt von 500 €/Kind gewährt.

Seit dem 01.01.2006 wird der Nachlass auf schriftlichen Antrag auch für alle im eigenen Haushalt und auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Kinder gewährt, die innerhalb von **acht** Jahren nach Abschluss des Grundstückskaufvertrages geboren oder adoptiert werden. Vorher war die Anzahl der Kinder beim Erwerb des Grundstückes ausschlaggebend. Für nachfolgende Kinder wurde kein Kinderrabatt gewährt.

Übersicht von der Gemeinde Finnentrop und der Finnentropser Vermögensverwaltung bei der Veräußerung von Baulandflächen gewährten Nachlässe (Kinderrabatt) ab dem Jahr 2000

Jahr	Summe
2000	20.093,77 €
2001	15.031,98 €
2002	15.746,62 €
2003	89.815,68 €
2004	24.975,00 €
2005	8.250,00 €
2006	2.500,00 €
Summe	176.413,05 €

Durchschnitt/Jahr	25.201,86 €
-------------------	-------------

2. Finnentroper Vermögensverwaltung

Für die Finnentroper Vermögensverwaltung werden eigene Jahresberichte erstellt. In 2006 wurden 10 Grundstückskaufverträge abgeschlossen und hierbei Einnahmen von rd. 320.000,00 € erzielt und Ausgaben von rd. 60.000,00 € geleistet.



Baugebiet Serkenrode, Patenberg

Bereich 31

Service

1. Allgemeines

Im Berichtszeitraum wurden im Servicebereich

1.346 Anträge auf Ausstellung eines Personalausweises

406 Anträge auf Ausstellung eines Reisepasses

entgegengenommen und zur Fertigstellung an die Bundesdruckerei in Berlin gesandt. Es wurden insgesamt **43 vorläufige Reisepässe** (Gültigkeit: 1 Jahr) und **99 vorläufige Personalausweise** hier direkt ausgestellt und ausgehändigt. Außerdem sind in diesem Zeitraum **307 Kinderreisepässe** fertig gestellt worden.

Insgesamt wurden **1.328 Personen** benachrichtigt, deren Personalausweis (1.000) oder Reisepass (328) in den darauf folgenden Monaten abläuft.

Von Januar bis Dezember 2006 wurden folgende Meldungen vorgenommen:

743 Anmeldungen

729 Abmeldungen

861 Ummeldungen

Darüber hinaus wurden im vorgenannten Zeitraum

19 Kirchenaustritte sowie

163 Taufen

registriert.

Ferner haben **98 Personen** im Servicebereich einen Antrag auf Umtausch des bisherigen Führerscheines in den neuen EU-Führerschein gestellt. Die Anträge wurden aufgenommen und zur weiteren Bearbeitung dem Straßenverkehrsamt des Kreises Olpe übersandt.

Verzeichnet wurden in der Gemeinde Finnentrop im Berichtszeitraum

177 Geburten und

177 Sterbefälle.

Beim Standesamt Finnentrop sind **62 Ehen** geschlossen worden.

36 Eheschließungen wurden außerhalb der Gemeinde Finnentrop vollzogen.

Im Berichtszeitraum wurden **177 Schwerbehindertenausweise verlängert**. Außerdem wurde Hilfestellung bei dem Ausfüllen von Erst – und Verschlimmerungsanträgen geleistet.

Im Servicebereich wurden im Jahr 2006 **36 Anträge auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit** aufgenommen und weiterbearbeitet. Nach Fertigstellung der Anträge wurden diese zum Landkreis Olpe - Ordnungsbehörde - mit der Bitte um Entscheidung weitergeleitet. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Staatsangehörige:

Land	Personen
Bosnien-Herzegowina	1
Griechenland	1
Irak	7
Jugoslawien	1
Kroatien	1
Mazedonien	1
Polen	1
Russland	2
Serbien-Montenegro	19
Türkei	2

Seit dem 01.01.2003 werden im Servicebereich Aufgaben des Straßenverkehrsamtes Olpe (Zulassungsstelle) mit übernommen. Im Berichtszeitraum wurden

- 498** Umschreibungen innerhalb des Kreises Olpe
- 993** vorläufige Stilllegungen (Abmeldungen)
- 149** vorläufige Stilllegungen außerhalb
- 129** Wiederzulassungen auf den gleichen Halter
- 302** Änderungen der Halterdaten
- 525** Ausstellungen Zulassungsbescheinigung Teil II
- 87** verschiedene Aufgaben

hier vorgenommen.

Im Servicebereich wurden insgesamt **108 Fischereischeine** neu ausgestellt bzw. verlängert.

Des Weiteren wurden hier **334 Anträge auf Ausstellung von Führungszeugnissen** sowie **34 Anträge auf Erteilung aus dem Gewerbezentralregister** aufgenommen und dem Bundeszentralregister in Bonn zur Ausstellung weitergeleitet.

Im Servicebereich werden außerdem Fremdenverkehrsprospekte herausgegeben und Familienpässe ausgestellt.

Im Juni 2005 wurde eine Passbildkamera angeschafft, **376 Passfotos** sind im Jahr 2006 verkauft worden.

Bei Anträgen zur Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht (GEZ) und auf den Sozialtarif (Telekom) wurde Hilfestellung geleistet.

Im Servicebereich werden sämtliche Lohnsteuerkarten an die Bürger ausgegeben. Jeder Steuerklassenwechsel und die Zahl der Kinderfreibeträge werden ebenfalls hier eingetragen. Hilfestellung wird gegeben bei Anträgen auf vereinfachte Lohnsteuerermäßigung.

Außerdem wurden Anträge auf Erziehungs- und Kindergeld, Wohnberechtigungsschein und Formulare für den Lohnsteuerjahresausgleich ausgegeben.

Einwohnerstatistik

Anzahl der Einwohner zum Stichtag 31.12.2006

EINWOHNERSTATISTIK - ANZAHL DER EINWOHNER STICHTAG: 31.12.2006 SEITE 2

		EINWOHNER	MAENNLICH	WEIBLICH
AHAUSEN	NR: 0001	9	5	6
ALTFINNENTROP	NR: 0003	168	85	83
BAUSENRODE	NR: 0004	19	10	9
BECKSIEPEN	NR: 0005	7	2	5
BESTEN	NR: 0006	2	2	0
DAHM	NR: 0007	10	7	3
DEUTMECKE	NR: 0008	313	166	147
FAULEBUTTER	NR: 0010	25	13	12
FEHRENBRACHT	NR: 0011	46	24	22
FINNENTROP	NR: 0012	3.649	1.829	1.820
FRETTER	NR: 0013	1.503	765	738
FRETTERMÜHLE	NR: 0014	140	68	72
FRIESENTROP	NR: 0015	39	21	18
GIERESCHLADE	NR: 0016	44	22	22
HEGGEN	NR: 0017	2.916	1.466	1.450
HOLLENBOCK	NR: 0018	17	10	7
HÜLSCHOTTEN	NR: 0019	289	146	143
ILLESCHLADE	NR: 0020	188	93	95
KLINGELBORN	NR: 0021	4	2	2
KUCKUCK	NR: 0022	10	5	5
LENHAUSEN	NR: 0023	1.220	626	594
MIßMECKE	NR: 0024	6	3	3
MÜLLEN	NR: 0025	40	21	19
OSTENTROP	NR: 0026	773	374	399
PERMECKE	NR: 0027	9	3	6
RAMSCHEID	NR: 0028	40	25	15
RÖNKHAUSEN	NR: 0029	1.773	902	871

EINWOHNERSTATISTIK - ANZAHL DER EINWOHNER STICHTAG: 31.12.2006 SEITE 3

		EINWOHNER	MAENNLICH	WEIBLICH
SANGE	NR: 0030	77	33	44
SERKENRODE	NR: 0031	786	394	392
SCHLIPRÜTHEN	NR: 0032	156	86	70
SCHÖNDELT	NR: 0033	108	58	50
SCHÖNHOLTHAUSEN	NR: 0034	797	405	392
SCHWARTMECKE	NR: 0035	8	5	3
STEINSIEPEN	NR: 0036	1	0	1
TIEFENAU	NR: 0037	3	2	1
WEUSPERT	NR: 0038	27	11	16
WIEBELHAUSEN	NR: 0039	42	23	19
WÖRDEN	NR: 0040	7	4	3
WERINGHAUSEN	NR: 0041	498	251	247
BAMENOHL	NR: 0042	2.998	1.494	1.504
ÜBRIGE GEMEINDE		13	9	4
SUMME GEMEINDE		18.780	9.468	9.312

Bereich 32

Sicherheit und Ordnung

1. Rechtswesen

1.1 Schöffengericht

Personelle Änderungen sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

1.2 Schiedsgericht

Schiedsrichter für die Gemeinde Finnentrop war im Jahr 2006 Herr Franz-Josef Dröge, Lenhausen. Stellvertretende Schiedsperson war Herr Alfons Peterschulte, Heggen.

Bericht über das Schiedsgericht (Bürgerliche Rechtstreitigkeiten und Strafsachen)		
Tätigkeit	2005	2006
Zahl der Anträge auf Schlichtungsverhandlung	7	3
Zahl der Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	7	3
Zahl der durch Vergleich erledigten Fälle bzw. der Fälle, in denen der Sühneversuch Erfolg hatte	3	2
Zahl der erteilten Erfolgsbescheinigungen	2	0
Zahl der Personen, gegen die ein Ordnungsgeld festgesetzt worden ist	0	0

2. Allgemeine und besondere Ordnungsangelegenheiten

2.1 Gewerbeanzeigen gem. § 14 Gewerbeordnung

2006	Anzahl der bearbeiteten Fälle insgesamt	Davon		
		Gewerbe-anmeldungen	Gewerbe-abmeldungen	Gewerbe-ummeldungen
Januar	45	20	16	9
Februar	18	7	10	1
März	19	13	6	0
April	37	22	10	5
Mai	27	12	10	5
Juni	24	12	8	4
Juli	21	14	4	3
August	25	11	10	4
September	22	13	7	2
Oktober	19	9	7	3
November	7	4	1	2
Dezember	30	8	17	5
Insgesamt	294	145	106	43

2.2 Besondere gewerberechtliche Erlaubnisse

Art der Erlaubnis	Anzahl
Reisegewerbekarten	3
Bescheinigung über Geeignetheit eines Aufstellortes von Geldspielgeräten	1
Erlaubnis zum Aufstellen von Geldspielgeräten	0
Spielhallenerlaubnisse	0
Gaststättenerlaubnisse (§ 2 GastG)	3
Gestattungen zum vorübergehenden Ausschank (§ 12 GastG)	79
Festsetzung von Jahrmärkten (§ 68 Abs. 2 Gewerbeordnung)	2
Insgesamt	88

2.3 Leichenwesen

Nach dem Bestattungsgesetz NRW hat die örtliche Ordnungsbehörde die Bestattung einer Leiche zu veranlassen, wenn die Angehörigen ihrer Verpflichtung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

Bestattungen, die die örtliche Ordnungsbehörde veranlasst hat	
2005	1
2006	0

Ebenfalls dürfen Tote und Aschenreste nur mit Genehmigung der örtlichen Ordnungsbehörde ausgegraben werden.

Umbettungen, die die örtliche Ordnungsbehörde genehmigt hat	
2005	1
2006	0

Beförderungen von Leichen und Totgeburten über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus sind nur mit einem Leichenpass zulässig. Für die Ausstellung des Leichenpasses ist die örtliche Ordnungsbehörde zuständig.

Ausgestellte Leichpässe	
2005	0
2006	2

2.4 Obdachlose

Unterbringung von Obdachlosen	
2005	2
2006	3

2.5 Unterbringung nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)

Die örtliche Ordnungsbehörde wirkt bei der Ausführung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) mit. Dabei handelt es sich um die Unterbringung von Personen in geschlossene Anstalten, wenn diese aufgrund eines krankhaft psychischen Zustands eine Gefahr für sich selber oder andere Menschen darstellen.

Unterbringungsfälle nach PsychKG	
2005	1
2006	1

2.6 Beseitigung von Kampfmitteln

Kampfmittelmeldungen/ -funde			
Jahr	Gemeldet	Geräumt	Kampfmittel
2005	2	1	5 cm Wurfgranate
2006	3	3	2 kg Inf.-Patronen 1 Stabbrandbombe 2 Stck. Inf.-Patronen
Anmerkung: Bei den nicht geräumten Kampfmitteln handelt es sich um Fehlmeldungen.			

2.7. Landeshundegesetz NRW

Nach § 11 Absatz 1 Landeshundegesetz NRW ist die Haltung eines Hundes, der ausgewachsen eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von mindestens 20 kg erreicht (großer Hund) anzuzeigen.

Große Hunde (z.B. Golden Retriever, Deutscher Schäferhund) dürfen nur gehalten werden, wenn die Halterin oder der Halter die erforderliche Sachkunde und Zuverlässigkeit besitzt, den Hund fälschungssicher mit einem Mikrochip gekennzeichnet und für den Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat und dies gegenüber der zuständigen Behörde nachweist. Diese Angaben werden in die Landeshundedatenbank NRW (LHund-DB) eingegeben. Anhand der Chipnummer lässt sich dann feststellen, in welcher Kommune ein Hund gehalten wird.

Anzahl der angezeigten großen Hunde	
2005	keine Angaben vorhanden
2006	58

Während die großen Hunde anzeigepflichtig sind, ist die Haltung eines gefährlichen Hundes (Hunde der Rassen Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Bullterrier und deren Kreuzungen untereinander sowie deren Kreuzungen mit anderen Hunden) erlaubnispflichtig.

Ausgestellte Erlaubnisse zum Halten eines gefährlichen Hundes (§ 4 Abs. 1 LHundG NRW)	
2005	keine Angaben vorhanden
2006	1

3. Straßenverkehrsangelegenheiten

3.1 Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs

Anzahl Verwarnungsgeldfälle		
Monat	2005	2006
Januar	131	86
Februar	66	48
März	85	91
April	141	45
Mai	83	45
Juni	97	71
Juli	93	6
August	131	100
September	62	52
Oktober	65	43
November	68	70
Dezember	38	18
Summe	1.060	675

3.2 Verkehrsregelungsmaßnahmen

Die örtliche Ordnungsbehörde überwacht nicht nur den ruhenden Straßenverkehr. Sie versteht sich auch als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde für alle Fragen und Probleme, die rund um diesen Bereich bestehen (Parkprobleme, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrssicherheit/ Raserei, Beschilderung usw.).

So hat die örtliche Ordnungsbehörde die Möglichkeit, durch ein eigenes Datenerfassungsgerät Messungen vorzunehmen, wenn sich Anwohner einer Straße über häufige Raserei beschweren. Das Ergebnis der Messung dient dann als Grundlage für weitere Maßnahmen (Radarkontrollen durch die Polizei, Anordnung von Verkehrsregelungs-

maßnahmen z.B. einer Geschwindigkeitsbeschränkung durch die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Olpe).

Übersicht über durchgeführte Geschwindigkeitsmessungen (Je Fahrtrichtung ist eine Messung erforderlich)	
2005	12
2006	6

Anträge der Bürgerinnen und Bürger auf Aufstellung von Verkehrszeichen, Verkehrsspiegeln, Leitplanken, Einrichtung von Fußgängerüberwegen oder Querungshilfen usw. werden ebenfalls durch die örtliche Ordnungsbehörde bearbeitet. Anordnende Behörde ist hier in der Regel jedoch das Straßenverkehrsamt des Kreises Olpe. An der Entscheidung wirkt die Gemeinde als betroffene Kommune aber immer mit.

Anträge im Bereich Straßenverkehr	
2005	12
2006	17

4. Feuerwehr

4.1 Personalbestand/ Organisation

Jahr	Personal Insge- samt	Davon			
		Aktive	Ehren- abteilung	Musikzü- ge	Jugend- Feuer- wehr
2005	585	287	123	136	39
2006	572	287	124	131	30

Personelle Veränderungen in der Führung der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop gab es im Berichtszeitraum nicht.

4.2 Einsätze

Jahr	Einsätze gesamt	Brandbekämpfung			Verkehrsunfälle	Wasser, Sturmschäden	Ölunfälle	Sonstige	Fehlalarme (z.B. Brandmeldeanl.)
		gr o ß	mit- tel	klei n					
2005	64	0	0	13	8	16	5	9	13
2006	98	2	1	25	9	13	13	16	19

4.3 Ausrüstung

A. Fahrzeuge

a) LF 16-TS Fretter

Am 23.06.2006 wurde an die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop, Löschgruppe Fretter, ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS übergeben. Kosten: rd. 200.000 €.



Vorne: Leiter der Feuerwehr Peter Schmitz, Bürgermeister Dietmar Heß, Vater Georg, Zugführer Achim Stracke, Löschgruppenführer Paul Spreemann, Maschinist Andreas Gerke

Hinten: Dietmar Hümmler, Antonius Rademacher, Gerd Engelmann bei der Fahrzeugübergabe am 23.06.2006 (v.l.n.r.).

b) TSF-W Schöndelt

Am 13.06.2006 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop den Beschluss über die Auftragsvergabe zur Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs vom Typ TSF-W (Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank) gefasst. Auf Grundlage dieses Beschlusses wurde ein entsprechendes Fahrzeug in Auftrag gegeben.

Fahrgestell: Daimler-Benz (gebraucht; EZ. 01/1999)
Aufbau: Fa. Thoma, Herbolzheim
Kosten: rd. 70.000,00 €

Das neue Fahrzeug wird das 26 Jahre alte Tragkraftspritzenfahrzeug der Löschgruppe ersetzen. Die Übergabe soll im Frühjahr d.J. erfolgen.

B. Beschaffung feuerwehrtechnischer Geräte

1.1 Geräte über 410,00 €/ Stück - vermögenswirksam

Gerät	Empfänger/ Löschgruppe	Kosten €
Notebook	Gemeindefeuerwehr für Ausbildungszwecke	rd. 550,00
Hebekissen	Finnentrop	rd. 1.800,00

1.2 Geräte unter 410,00 €/ Stück - nicht vermögenswirksam

Gerät	Empfänger/ Löschgruppe	Kosten €
Handschuhe (150 Paar)	alle Löschgruppen	rd. 9.300,00
Atemschutzausrüstung (Notsignalgeräte u.a.)	alle Löschgruppen	rd. 7.100,00
Arbeitsjacken/ -hosen	alle Löschgruppen	rd. 7.600,00
Sonstiges	alle Löschgruppen	rd. 7.700,00

C. Feuerwehrgerätehäuser

Investitionsmaßnahmen 2006		
Feuerwehrgerätehaus	Maßnahme	Kosten €
Ostentrop	Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses um einen Umkleideraum (Fertigstellung: Frühjahr d.J.)	rd. 25.000,00 (ohne Umkleideschränke)
Bamenohl	Anstrich Schulungsraum	rd. 600,00
Bamenohl	Anstrich Holzvertäfelung über Schaukästen an der B 236	rd. 1.500,00
Schliprüthen	Dach- und Außenanstrich des Feuerwehrgerätehauses	rd. 3.000,00
Schöndelt	Erneuerung der Haustür des Bürgerhauses	rd. 3.800,00

4.4 Brandschau

Nach § 6 des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung NRW ist in Gebäuden und Einrichtungen, die in erhöhtem Maße brand- und explosionsgefährdet sind oder in denen bei Ausbruch eines Brandes oder bei einer Explosion eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind, je nach Gefährdungsgrad in Zeitabständen von längstens fünf Jahren eine Brandschau durchzuführen. Die Brandschau dient der Feststellung brandschutztechnischer Mängel und Gefahrenquellen sowie der Anordnung von Maßnahmen, die der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorbeugen und bei einem Brand oder Unglücksfall die Rettung von Menschen und Tieren, den Schutz von Sachwerten sowie wirksame Löscharbeiten ermöglichen. Die Brandschau wird durch den Brandschutztechniker der Gemeinde Finnentrop, Herrn Werner Grüneböhrer, durchgeführt. Die Beseitigung der bei der Brandschau festgestellten Mängel wird durch den Bereich Sicherheit und Ordnung verfolgt.

Objekt, Gebäudeart	Anzahl der zu über- prüfenden Objekte		Anzahl der durchge- führten Brandschau- en	
	2005	2006	2005	2006
Pflege- und Betreu- ungsobjekte	12	12	0	11
Beherbergungsobjekte	12	10	0	0
Versammlungsobjekte	13	13	3	8
Unterrichtsobjekte	11	12	10	0
Hochhausobjekte	0	0	0	0
Verkaufsobjekte	4	3	0	1
Verwaltungsobjekte	2	2	0	1
Ausstellungsobjekte	0	0	0	0
Garagen	0	0	0	0
Industrie- u. Gewer- beobjekte	63	67	0	15
Sonderobjekte	0	0	0	0
Insgesamt	117	119	13	36

Bereich 34

Standesamt

Das Standesamt Finnentrop in seiner heutigen Form besteht seit dem 01.07.1969. Mit Ablauf des 30. Juni 1969 wurden die bisherigen Standesämter Heggen, Lenhausen, Serkenrode und Schönholthausen in das Standesamt Finnentrop eingegliedert. Derzeit ist im Standesamt eine Standesbeamtin tätig, die von mehreren Kollegen im Haus insbesondere bei Eheschließungen unterstützt wird.

Im Jahr 2006 haben die Standesbeamten der Gemeinde Finnentrop Zuwachs bekommen. Mit Christine Kukuk und Elke Weber wurden zwei Standesbeamtinnen in Bad Salzschlirf ausgebildet, die am 13.02.2006 ernannt wurden und ihre Tätigkeit aufnahmen.

1. Geburten

Die Beurkundung einer Geburt erfolgt bei dem Standesamt, in dessen Bezirk das Kind geboren wurde. Die Gemeinde Finnentrop verfügt über kein Krankenhaus. Aus diesem Grund werden beim Standesamt Finnentrop nur sehr selten Geburten beurkundet.

Im Jahr 2006 wurde keine Geburt beurkundet.



2. Eheschließungen

Im Jahr 2006 wurden beim Standesamt Finnentrop 66 Ehen geschlossen, davon waren 15 Eheschließungen mit Beteiligung Angehöriger folgender Staaten:

Brasilien
China
Irak
Kuba
Mazedonien
Polen
Rumänien
Serbien und Montenegro
Slowakei
und Türkei.



Bei 65 Eheschließungen wurde eine Namensführung nach deutschem Recht sowie bei einer Eheschließung das deutsche und das chinesische Namensrecht gewählt.

Dabei wurde folgende Namenswahl getroffen:

Ehename =	Name des Mannes:	57
	davon mit: Voranstellung des Namens der Frau:	4
	Anfügung des Namens der Frau:	4
Ehename =	Name der Frau:	2

Getrennte Namensführung: 7
(jeder behält seinen zum Zeitpunkt der Eheschließung geführten Namen)

Im Jahr 2006 ging die Anzahl der Eheschließungen gegenüber dem Vorjahr wieder um 33 % zurück.

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Eheschließungen	108	98	87	94	85	86	82	61	99	66



Von den 132 Brautleuten schlossen

99 Personen	die 1. Ehe
22 Personen	die 2. Ehe
9 Personen	die 3. Ehe
2 Personen	die 4. Ehe



Standesamtliche Trauungen im Schloss Bamenohl

Jeweils am ersten und dritten Freitagnachmittag im Monat können sich Brautpaare seit dem 01.01.2003 im Schloss Bamenohl standesamtlich trauen lassen. Das schöne Ambiente der Räume und der alten Möbel bieten den Rahmen, der der Bedeutung der standesamtlichen Trauung gerecht wird.

Im Jahr 2006 wurden zehn Paare im Schloss Bamenohl getraut.



Trauzimmer



Festsaal

3. Sterbefälle

Im Jahr 2006 wurden beim Standesamt Finnentrop insgesamt 83 Sterbefälle beurkundet.

Hierbei ergab sich folgende Altersstruktur:



Alter	Anzahl der Sterbefälle	
	2006	2005
gesamt	83	88
0 – 19 Jahre	1	1
20 – 39 Jahre	1	2
40 – 49 Jahre	2	2
50 – 59 Jahre	5	2
60 – 69 Jahre	9	9
70 – 79 Jahre	18	22
80 – 89 Jahre	34	24
ab 90 Jahre	13	26

4. Lebenspartnerschaften

Seit dem 01.10.2001 ist in Nordrhein-Westfalen der Standesbeamte für die Begründung von Lebenspartnerschaften zuständig.

In der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2006 wurden in der Gemeinde Finnentrop keine Lebenspartnerschaften begründet. Ebenso wenig wurden Anmeldungen entgegengenommen.

Bereich 40

Schulen, Sport und Bäder

Schulen

1. Schulorganisation

1.1 Schülerzahlen (lt. amtlicher Schulstatistik 15.10.2006)

Schuljahr/Schule	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Grundschulen	917	890	914	898
Hauptschule	508	496	475	454
Realschule	513	528	551	550
Sonderschule	67	63	61	48
Gesamt	2.005	1.977	2.001	1.950

1.2 Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen

Die Übergangsquoten der Grundschüler aus der Gemeinde Finnentrop zu weiterführenden Schulen entwickelten sich wie folgt:

Schuljahr/Schule	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
<i>Realschule Finnentrop</i>	26,1 %	29,80 %	28,83	25,84
Hauptschule Finnentrop	30,8 %	27,35 %	26,13	29,67
auswärtige Schulen *	43,1 %	42,85 %	45,04	44,49

* Folgende auswärtige Schulen werden von Schülern der Gemeinde Finnentrop besucht:

- St.-Ursula Realschule Attendorn
- Realschule Eslohe
- St.-Ursula Gymnasium Attendorn
- Rivius Gymnasium Attendorn
- Städt. Gymnasium Lennestadt
- Gymnasium Maria Königin Lennestadt
- Städt. Gymnasium Plettenberg

1.2.1 Schülerzahlenprognose Primarbereich (Grundschulen) 2006/07 – 2012/2013

Auf der folgenden Seite wird die Schülerzahlenentwicklung, basierend auf der Schulstatistik per 15.10.2006 und einer aktuellen Geburtenstatistik, in den Grundschulbezirken der Gemeinde Finnentrop dargestellt:

Schülerzahlenprognose für die Grundschulen in der Gemeinde Finnentrop								
Fortschreibung der Statistik 15.10.2006								
15.10.2005	<u>167</u>	<u>127</u>	<u>221</u>	<u>66</u>	<u>68</u>	<u>100</u>	<u>165</u>	<u>914</u>
	Heggen	Bamenohl	Finnentrop	Lenhausen	Rönkhausen	Schönholth.	Fretter	SUMME
Schuljahr 2006/2007	<u>160</u>	<u>118</u>	<u>225</u>	<u>66</u>	<u>70</u>	<u>102</u>	<u>157</u>	<u>898</u>
Jg. 1	39	18	48	13	15	27	31	191
Jg. 2	45	37	60	20	18	27	52	259
Jg. 3	38	30	66	17	15	23	36	225
Jg. 4	38	33	51	16	22	25	38	223
Schuljahr 2007/2008	<u>165</u>	<u>125</u>	<u>228</u>	<u>60</u>	<u>64</u>	<u>104</u>	<u>157</u>	<u>903</u>
Jg. 1	43	40	54	10	16	27	38	228
Jg. 2	39	18	48	13	15	27	31	191
Jg. 3	45	37	60	20	18	27	52	259
Jg. 4	38	30	66	17	15	23	36	225
Schuljahr 2008/2009	<u>157</u>	<u>130</u>	<u>205</u>	<u>59</u>	<u>64</u>	<u>105</u>	<u>160</u>	<u>880</u>
Jg. 1	30	35	43	16	15	24	39	202
Jg. 2	43	40	54	10	16	27	38	228
Jg. 3	39	18	48	13	15	27	31	191
Jg. 4	45	37	60	20	18	27	52	259
Schuljahr 2009/2010	<u>144</u>	<u>129</u>	<u>194</u>	<u>55</u>	<u>59</u>	<u>102</u>	<u>134</u>	<u>817</u>
Jg. 1	32	36	49	16	13	24	26	196
Jg. 2	30	35	43	16	15	24	39	202
Jg. 3	43	40	54	10	16	27	38	228
Jg. 4	39	18	48	13	15	27	31	191
Schuljahr 2010/2011	<u>148</u>	<u>140</u>	<u>185</u>	<u>54</u>	<u>56</u>	<u>101</u>	<u>126</u>	<u>810</u>
Jg. 1	43	29	39	12	12	26	23	184
Jg. 2	32	36	49	16	13	24	26	196
Jg. 3	30	35	43	16	15	24	39	202
Jg. 4	43	40	54	10	16	27	38	228
Schuljahr 2011/2012	<u>140</u>	<u>129</u>	<u>180</u>	<u>53</u>	<u>51</u>	<u>84</u>	<u>115</u>	<u>752</u>
Jg. 1	35	29	49	9	11	10	27	170
Jg. 2	43	29	39	12	12	26	23	184
Jg. 3	32	36	49	16	13	24	26	196
Jg. 4	30	35	43	16	15	24	39	202
Schuljahr 2012/2013	<u>142</u>	<u>116</u>	<u>199</u>	<u>44</u>	<u>51</u>	<u>85</u>	<u>103</u>	<u>740</u>
Jg. 1	32	22	62	7	15	25	27	190
Jg. 2	35	29	49	9	11	10	27	170
Jg. 3	43	29	39	12	12	26	23	184
Jg. 4	32	36	49	16	13	24	26	196
2005/2006 : 2012/2013 =								
	-14,98%	-8,66%	-9,95%	-33,33%	-25,00%	-15,00%	-37,58%	-19,04%

1.2.2 Schulentwicklungsplanung / Schulorganisatorische Maßnahmen

Obwohl im bis zum Schuljahr 2007/2008 laufenden Schulentwicklungsplan die Festlegung erfolgte, dass schulorganisatorische Maßnahmen nicht als erforderlich angesehen werden, wurde bereits Mitte 2005 im Zusammenhang mit der anstehenden Neubesetzung der Stelle der Schulleitung an der Kath. Grundschule Lenhausen durch die Schulaufsicht darauf hingewiesen, dass die Entwicklung der Schülerzahlen an den **Grundschulen Lenhausen und Rönkhausen** (s.o.) Maßnahmen kurzfristig erforderlich machen wird.

Auch bedingt durch die Neufassung des Schulgesetzes im Jahre 2006 – hierauf wird in den nachstehenden Abschnitten noch näher eingegangen – und im Zusammenhang mit ersten Gesprächen zur Neubesetzung der Stelle der Schulleitung an der Kath. Grundschule Rönkhausen zum 01.02.2007 machte die Bezirksregierung nochmals deutlich, dass schulorganisatorische Maßnahmen bezogen auf die genannten Schulstandorte erwartet werden.

Im Oktober 2006 hat die Verwaltung die Angelegenheit unter Darlegung möglicher alternativer Lösungen

- Bildung eines Grundschulverbundes
- Auflösung einer Schule

dem Rat der Gemeinde Finnentrop zur Beratung vorgelegt. Wie nach den gesetzlichen Vorschriften über die Schulmitwirkung vorgesehen, erfolgte zunächst eine Beteiligung der jeweiligen Schulkonferenzen. In sehr ausführlichen Stellungnahmen sprachen sich diese Mitwirkungsorgane natürlich jeweils für den Erhalt ihrer Schule aus.

Bis zum Ende des Berichtszeitraumes dauern die Beratungen in den politischen Gremien an. Eine Entscheidungsfindung wurde in der Politik für Anfang 2007 vereinbart.



Kath. Grundschule Lenhausen



Kath. Grundschule Rönkhausen

1.3 Betreuungsangebote für Schulkinder

1.3.1 Betreuungsangebote im Primarbereich

Das Thema "Offene Ganztagsschule im Primarbereich" wurde auch im Jahre 2006 weiter verfolgt. Ein Bedarf ist weiterhin nicht zu erkennen.

Dies wird auch durch die im Herbst 2006 noch einmal erfolgte Befragung der Erziehungsberechtigten der Kinder des Primarbereichs für das Schuljahr 2007/2008 deutlich:

- | | |
|----------------------------|-----|
| • Insgesamt befragt | 906 |
| • Beteiligt haben sich | 572 |
| • Kein Betreuungsbedarf | 460 |
| • Betreuungsbedarf gegeben | |
| ○ an Schultagen | 93 |
| ○ an Schul-u. Ferientagen | 19 |

- Betreuungsbedarf wird gedeckt durch
 - Schule von acht bis eins 87
 - Betreuung im Kindergarten 8
 - Offene Ganztagschule im Primarbereich
 - sofern an der örtlichen Grundschule 16
 - an einer zentralen Grundschule 1

Durch die bestehenden Betreuungsangebote in der Gemeinde Finnentrop wird der erkennbare Bedarf abgedeckt.

Zunächst wird hier auf die seit Jahren an fünf Grundschulstandorten eingerichtete Betreuungsmaßnahme "Schule von acht bis eins" in Trägerschaft der örtlichen Fördervereine verwiesen. Diese Angebote werden im lfdn. Schuljahr wie folgt in Anspruch genommen:

- Gem.-Grundschule Heggen 15 Kinder
- Gutenberg-Grundschule Finnentrop 17 Kinder
- Kath. Grundschule Lenhausen 20 Kinder
- Kath. Grundschule Schönholthausen 10 Kinder
- Kath. Grundschule Fretter 10 Kinder

Ergänzt wird dieses Betreuungsangebot durch das bereits im Jahresbericht 2005 beschriebene Modellprojekt "Betreuungsangebot für Schulkinder in den Tageseinrichtungen für Kinder".

Mit den Trägern und Leitungen der Tageseinrichtungen für Kinder wurde eine Fortsetzung dieser Kooperation auch über das Schuljahr 2005/2006 hinaus vereinbart.

Im lfdn. Schuljahr 2006/2007 wird dieses Angebot wie folgt in Anspruch genommen:

- Kath. Kindergarten "St. Josef" Heggen 1 Kind
- Kath. Kindergarten "St. Josef" Bamenohl 4 Kinder
- Kindergarten-Elternverein Bamenohl 1 Kinder

In den nächsten Jahren sollte auf eine Einrichtung des Angebotes "Schule von acht bis eins" an allen Grundschulstandorten hingewirkt werden. Hierdurch und durch Fortführung der Kooperation mit den Tageseinrichtungen für Kinder wäre, so kann heute festgestellt werden, der erkennbare Betreuungsbedarf in der Gemeinde Finnentrop weitestgehend abgedeckt.

Insoweit hat der Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 14.11.2006 den Beschluss gefasst, von der Errichtung einer offenen Ganztagschule im Primarbereich in der Gemeinde Finnentrop endgültig abzusehen, sofern sich nicht in Folgejahren Anzeichen für einen erkennbaren Bedarf ergeben. Zu berücksichtigen ist hier allerdings, dass das Investitionsprogramm des Landes zur Förderung von baulichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der offenen Ganztagschule im Primarbereich im Jahre 2007 ausläuft.

1.3.2 Ganztags-Hauptschule

Am 21.02.2006 beschloss der Rat der Gemeinde Finnentrop einstimmig, dem Antrag der Schulkonferenz der Gemeinschafts-Hauptschule Finnentrop zu entsprechen und die Gemeinschafts-Hauptschule mit Wirkung vom 01.08.2006 als gebundene Ganztagschule gem. § 9 Abs. 1 SchulG zu führen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen organisatorischen Veränderungen vorzubereiten. Parallel hierzu bildete sich ein "Arbeitskreis Ganztagsbetrieb" der sich mit entsprechenden Planungen zur Realisierung der notwendigen Investitionsmaßnahmen befassen soll.

Leider wurde der beantragte Ganztagsbetrieb zum Schuljahr 2006/2007 durch die Bezirksregierung Arnsberg nicht genehmigt. Der Antrag wird im Jahre 2007 jedoch erneut vorgelegt.



Gemeinschafts-Hauptschule Finnentrop

1.4 Schulgesetz NRW – SchulG –

Bereits im letzten Verwaltungsbericht wurde darauf hingewiesen, dass absehbar bereits zum Schuljahr 2006/2007 wesentliche Gesetzesänderungen durch die neue Landesregierung erwartet werden.

Mit dem zweiten Schulrechtsänderungsgesetz vom 27.06.2006 traten in folgenden Bereichen Veränderungen ein:

- Beginn der Schulpflicht
- Vorschulische Beratung und Förderung
- Feststellung des Sprachstandes
- Fortfall der Schulbezirke
- Bestellung der Schulleitungen
- Mindestgröße von Schulen und organisatorischer Zusammenschluss

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 05.09.2006 wurde hierüber eingehend informiert.

1.4.1 Informationsveranstaltungen über vorschulische Fördermöglichkeiten

Auch im Jahre 2006 wurden die Informationsveranstaltungen über vorschulische Fördermöglichkeiten für die Erziehungsberechtigten, deren Kinder das 4. Lebensjahr vollendet haben, wiederum dezentral in den einzelnen Grundschulen durchgeführt.

1.5 Vorschulische Sprachförderung

Im Jahre 2006 mussten im Bereich der vorschulischen Sprachförderung drei Sprachförderkurse für 40 Kinder angeboten werden (2004: 19, 2005: 22).

Bereits im letzten Verwaltungsbericht wurde aufgrund dieser besorgniserregenden Entwicklung folgende Aussage getroffen:

"Aus Schulträgersicht werden diese, zwar durchaus sehr erfolgreichen Maßnahmen, dauerhaft nicht ausreichend sein. Sprachdefizite sind früher zu ermitteln und die Sprachförderung hat bereits erheblich früher und in einem erheblich erweiterten Umfang in Elternhaus und Kindergarten einzusetzen."

Mit dem 2. Schulrechtsänderungsgesetz vom 27.06.2006 (s. Punkt 1.6) hat der Gesetzgeber endlich reagiert und ab 2007 eine Sprachstandsfeststellung bereits zwei Jahre vor der Einschulung vorgesehen.

1.6 Schulentwicklungsplanung

Die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Finnentrop wird erst zu Beginn des Jahres 2009 vorgelegt. Bis dahin kann auch das Wahlverhalten der Eltern, bedingt durch den Wegfall der Grundschulbezirke, eingeschätzt werden.

2. Schulverwaltung

2.1 Schulleitungen

Auch im Jahre 2006 konnte eine Neubesetzung der Stelle der Schulleitung an der Kath. Grundschule Lenhausen nicht erreicht werden. Die Aufgaben der Schulleitung wurden weiterhin kommissarisch vom Schulleiter der Kath. Grundschule Fretter wahrgenommen. Eine Neubesetzung ist nach Aussage der Bezirksregierung Arnsberg auch nicht mehr zu erwarten.

Mit der Zusage, in die politischen Beratungen über schulorganisatorische Maßnahmen in Bezug auf die Grundschulstandorte Lenhausen und Rönkhausen einzutreten, konnte jedoch eine Ausschreibung der zum 01.02.2007 freiwerdenden Stelle der Schulleitung an der Kath. Grundschule Rönkhausen erreicht werden.

2.2 Personal des Schulträgers

Hinsichtlich der Personalentscheidungen wird auf den Bericht des Bereichs 11 verweisen.

2.3 Lernen mit Neuen Medien

Im Haushaltsjahr 2006 sind folgende Mittel in die Ausstattung und die Unterhaltung für das Lernen mit Neuen Medien geflossen:

Beschaffungen	22.844,82 €
---------------	-------------

Support-Leistungen	16.394,41 €
--------------------	-------------

In den Jahren 2000-2006 hat die Gemeinde Finnentrop damit insgesamt rd. 350.000,00 € (ohne Budgetaufwendungen der Schulen und ohne Mittel Dritter) für den Bereich "Lernen mit Neuen Medien" verausgabt.

2.4 Einrichtung/Ausstattung der Schulen (vermögenswirksam)

Für vermögenswirksame Einrichtungen in den Schulen wurden im Jahre 2006, in Absprache mit den Schulen, folgende Mittel aufgewandt:

Schule	Haushaltsstelle	Betrag / €
Grundschulen	1.210.9350.2	33.954,85
Hauptschule	1.215.9350.5	8.959,63
Realschule	1.220.9350.6	9.913,54

2.5 Kosten der Lernmittelfreiheit

Seit der Übertragung der Durchführung des Lernmittelfreiheitsgesetzes auf die Schulen im Jahre 1999 haben sich die Kosten der Lernmittelfreiheit wie folgt entwickelt:

Schule/Jahr	1998 * / €	2003 / €	2004 / €	2005 / €	2006 / €
Grundschulen	15.661,--	16.582,--	16.854,--	16.958,--	16.579,--
Hauptschule	18.850,--	20.195,--	21.037,--	20.272,--	18.498,--
Realschule	14.753,--	19.897,--	21.511,--	21.900,--	22.277,--

1998 *: Kosten der Lernmittelfreiheit vor Übertragung auf die Schulen. Die Rabatte (bis 15 %) kamen der Gemeinde als Schulträger zu.

2.6 Kosten der Schülerbeförderung

Die Kosten der Schülerbeförderung haben sich wie folgt entwickelt:

Schule/Jahr	2002 / €	2003 / €	2004 / €	2005 / €	2006 / €
Grundschulen	132.216,--	124.016,--	131.895,--	121.499,--	116.699,-- 127,68/Schüler
Hauptschule	115.288,--	130.273,--	119.752,--	136.225,-- *	111.417,-- 234,56/Schüler
Realschule	139.663,--	155.700,--	142.857,--	180.494,-- *	174.001,-- 315,79/Schüler

* Monatsabrechnungen wurden wie folgt kassenwirksam: 2004 – 11 Monate 2005 – 13 Monate

3. Schulgebäude

3.1 Neubaumaßnahmen

Fehlanzeige

3.2 Erneuerungen / Verbesserungen an Schulgebäuden

3.2.1 Grundschulen

Für vermögenswirksame Erneuerungen und Verbesserungen an und in den Grundschulgebäuden wurden im Jahre 2006 insgesamt rd. 98.000,00 € verausgabt. U.a. wurden hiermit folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Erneuerung Turnhallenboden Grundschule Bamenohl
- Sanierung Sanitärräume Grundschule Heggen
- Fenstererneuerung Grundschule Fretter

3.2.2 Hauptschule

Für investive Maßnahmen im Bereich der Gem.-Hauptschule Finnentrop wurden im Jahre 2006 insgesamt rd. 69.000,00 € aufgewandt.

Die im Haushaltsplan 2006 noch vorgesehene Sanierung des Physikraumes wurde im Einvernehmen mit der Schulleitung bis zur Entscheidung über den Ganztagsbetrieb geschoben.

3.2.3 Realschule

In der Nikolaus-Kopernikus-Realschule wurden Erneuerungs- und Verbesserungsmaßnahmen mit einem Kostenvolumen von rd. 123.000,00 € durchgeführt. In erheblichem Umfang flossen diese Mittel in die Sanierung und Neueinrichtung eines naturwissenschaftlichen Unterrichtsraumes.



Übergabe des NW-Raumes durch BM Heß

3.3 Unterhaltungsmaßnahmen an Schulgebäuden

Die Kosten für allgemeine Unterhaltungsarbeiten in den Schulgebäuden (Anstrich-, Bodenbelags- u. Reparaturarbeiten) haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Schule	Haushaltsstelle	2004 / €	2005 / €	2006 / €
Grundschulen	1.210.5010.2	93.000,--	104.000,--	91.461,--
Hauptschule	1.215.5010.5	29.000,--	31.000,--	27.877,--
Realschule	1.220.5010.6	29.000,--	32.000,--	36.655,--

Sport

1. Förderung des Sports

1.1 Laufende Förderung

Die Auszahlung der lfd. jährlichen Sportförderung in der Gemeinde Finnentrop für das Jahr 2006 erfolgte im Oktober 2006 in Höhe von 51.180,00 €.

1.2 Investitionsförderung (ohne Kunstrasenplätze)

Zuschüsse in Höhe von rd. 35.000,00 € gelangten im Berichtszeitraum zur Auszahlung (SV Fretter, TV Rönkhausen, FC Finnentrop).

Folgende Bewilligungen wurden ausgesprochen (Sportausschuss 12.12.2006 / Rat 30.01.2007):

- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| • Sanierung Vorplatz TuS Lenhausen | 15.000,00 € |
| • Erstellung Parkplatz SV Heggen | 18.000,00 € |
| • Errichtung Ballfangzaun SV Heggen | rd. 6.500,00 € |

2. Sportanlagen (Sporthallen / Sportplätze)

2.1 Laufende Unterhaltung

Für die laufende Unterhaltung der Sporthallen und Sportplätze im Eigentum der Gemeinde Finnentrop wurden im Jahre 2006 insgesamt 15.954,00 € verausgabt (2004: 26.309,00 € / 2005: 19.070,00 €).

2.2 Erneuerungen und Verbesserungen

Insgesamt wurden rd. 44.000,00 € für Maßnahmen an Sporthallen und Sportplätzen investiert. Größte Maßnahme bildete hier die zum Ende des Berichtszeitraumes noch nicht abgerechnete Sanierung des Flachdaches (tlw.) an der Turnhalle im Schulzentrum Finnentrop.

2.3 Neubau/Modernisierung von Sportplätzen

Auf die in den vorangegangenen Verwaltungsberichten dargelegten neuen Förderrichtlinien der Gemeinde Finnentrop wird auch in diesem Bericht zunächst noch einmal verwiesen.

Als weitere Hilfestellung für die Vereine zur zeitnahen Realisierung der Umgestaltung von Sportplätzen in Kunstrasenplätze hatte der Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 13.12.2005 eine Ergänzung des gemeindlichen Förderprogramms beschlossen.

Mit einem bis zum Jahre 2015 aufgestellten jährlichen Förderprogramm wird den Vereinen die Möglichkeit eröffnet, eine Modernisierung ihrer Sportplätze kurzfristig zu realisieren. Die Gemeinde Finnentrop beteiligt sich an den entstehenden Kosten einer Zwischenfinanzierung

mit einem Zinszuschuss in Höhe von 2 v.H. sowie der Übernahme einer Bürgschaftserklärung zur Erlangung von Kommunalkreditkonditionen.

Wie nicht anders zu erwarten, war die Resonanz der Vereine hierauf überwältigend. Innerhalb kürzester Zeit lagen Anträge auf Umgestaltung und Förderung für alle noch bestehenden Tennensplätze in der Gemeinde Finnentrop vor.

Bis April 2006 wurden alle Bewilligungen durch den Rat der Gemeinde Finnentrop ausgesprochen, so dass im Berichtszeitraum alle Kunstrasenprojekte durch die Vereine realisiert werden konnten:

- **TV Rönkhausen 1892 e.V.**
Zuschuss 2006 / 2007

Baukosten: 522.000,00 €
rd. 249.000,00 €



Endlich Baubeginn - April 2006



Einweihung 13.08.2006



Eine herrliche Anlage

- **SV Fretter 1945 e.V.**
Zuschuss 2008 / 2009

Baukosten: 661.000,00 €
rd. 299.500,00 €



Es geht los – Juni 2006



Fast fertig – August 2006



Geschafft – Einweihung 08.10.2006

- **TuS 1919 Lenhausen e.V.**
Zuschuss 2010 / 2011

Baukosten: 395.000,00 €
rd. 193.000,00 €



Baubeginn Mai 2006



es geht voran im Juli 2006



Fertiggestellt – Eingeweiht 27.08.2006

- **SV 1928 Heggen e.V.**
Zuschuss 2012 / 2013

Baukosten: 471.000,00 €
rd. 224.000,00 €



Kurz vor Baubeginn – Juni 2006



Der Bagger rollt – August 2006



Fast fertig – Sept. 2006 – Einweihung in 2007

- **SV Serkenrode e.V.**
Zuschuss 2014 / 2015

Baukosten: 326.000,00 €
rd. 165.000,00 €



Baubeginn Mai 2006



Alles schwarz – Juni 2006



Endlich grün – Einweihung 06.08.2006

3. Sportanlagen (Bäder)

Auch in 2006 fanden zwei Sitzungen des "Arbeitskreises Schwimmbäder Finnentrop" statt. Schwerpunkt der Beratungen bildete hierbei ein vorliegendes Konzept zur Erweiterung/Attraktivierung des Badbereiches. Eine abschließende Meinungsbildung erfolgte im Berichtszeitraum nicht.

Darüber hinaus wurde weiterhin über Kostensenkungsmaßnahmen im Technik- und Personalbereich beraten. Im Kassenbereich konnte eine Teilprivatisierung vollzogen werden.

3.1 Erlebnisbad Finto

Für die laufende Unterhaltung des Bades und der technischen Anlagen, insbesondere für Reparatur- und Wartungsarbeiten sind im Haushaltsjahr 2006 insgesamt 70.115,00 € verausgabt worden.

Im vermögenswirksamen Bereich wurden insgesamt Haushaltsmittel über rd. 160.000,00 € für Lüftungserneuerungen, die Erneuerung von Wärmetauschern, die Errichtung einer Dampfsauna und die Beschaffung eines Solariums eingesetzt.

Entwicklung der Besucherzahlen (ohne Schulen/Vereine):

Bereich/Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Bad	87.125	69.958	67.693	69.005	57.420
Sauna	11.802	11.361	11.439	11.609	10.157

Die positive Entwicklung des Jahres 2005 konnte im Berichtszeitraum nicht fortgesetzt werden. Insbesondere auch die Neueröffnung des Freizeitbades Olpe wird für den sehr gravierenden Besucherrückgang mit als Grund gesehen. Allerdings ist die Tendenz rückläufiger Besucherzahlen im Freizeitbadsektor generell festzustellen.

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2006 werden im Jahre 2007 im Rahmen der Beratungen in Arbeitskreis und Sportausschuss gegeben.



Außenbecken Erlebnisbad Finto

3.2 Schwimmbad Fretter

Für die laufende Unterhaltung wurden im Berichtszeitraum 2006 insgesamt 6.836,00 € verausgabt. Erneuerungen und Verbesserungen im vermögenswirksamen Bereich mussten im Bereich der Lüftung mit einem Kostenaufwand in Höhe von rd. 6.500,00 € durchgeführt werden.

Hier ist jetzt schon absehbar – die beauftragte Bestandsbewertung und Untersuchung bleibt abzuwarten – dass weitere Investitionen im Lüftungsbereich erforderlich werden, auch um die bestehenden Feuchtigkeitsprobleme in den Umkleiden zu beseitigen.

Wie bekannt, wird das Schwimmbad Fretter seit 1997 nur noch an Gruppen mit eigener Aufsichtsverpflichtung vergeben. Hierdurch konnten erhebliche Personalkosten bei der Gemeinde Finnentrop eingespart werden.

Folgende Schulen, Vereine und Gruppen nutzten das Bad:

Benutzergruppe/Jahr	2003	2004	2005	2006
Grundschule Bamenohl	566	474	377	348
Grundschule Rönkhausen	482	313	292	847
Grundschule Schönholthsn.	427	652	688	792
Grundschule Fretter	3.801	4.774	3.900	4.224
Grundschule Lenhausen	--	--	--	--
Grundschule Finnentrop	--	--	--	--
Wasserfreunde Finnentrop* incl. Kursangebote	4.540	4.684	4.356	4.394
Verein f. Gesundheitsförd.	611	1.025	1.274	1.641
SV Serkenrode	165	99	89	103
TV Heggen	96	117	84	59
TV Rönkhausen	80	116	307	--
Schwimmgruppe Fretter	280	262	226	191
Kindergarten Fretter	182	173	240	134
Kurs Schwimmmeister Landesverband	55	47	24	68
Gesamt	11.103	12.736	11.857	12.801

Vereinsförderung

1. Laufende Förderung der kulturtragenden Vereine

Die laufende jährliche Förderung der kulturtragenden Vereine in der Gemeinde Finnentrop hat sich wie folgt entwickelt:

Vereine / Jahr	2003 / €	2004 / €	2005 / €	2006 / €
Musik-/Gesangvereine etc. HHSt. 1.331.7000.6	7.538,--	8.287,-- *	7.454,--	7.817,--
Schützenvereine, SGV, etc. HHSt. 1.341.7170.7	7.698,50	6.158,--	6.556,--	6.897,--
Kulturgemeinde Finnentrop HHSt. 1.331.7001.4	40.000,--	35.000,--	32.500,--	35.000,--

- hierin enthalten ist ein Zuschuss der Gemeinde Finnentrop in Höhe von 1.000,-- € zum Landesmusikfest 2004

2. Investitionskostenzuschüsse für Schützenvereine

Aus diesem, im Jahre 2005 ausgelaufenen Investitionsförderungsprogramm der Gemeinde, erfolgten im Berichtszeitraum noch folgende Auszahlungen:

- St. Matthias-Schützenbruderschaft Fretter 1.200,00 €
- Schützenverein Heggen 5.000,00 €
- Schützenverein Bamenohl 1.200,00 €

3. Investitionskostenzuschüsse für Musik- und Gesangvereine

Die bereits im Jahre 2005 bewilligten Zuschüsse wurden wie folgt ausgezahlt:

- "Junger Chor" Schönholthausen/Ostentrop
zur Beschaffung eines E-Pianos/Klaviers 1.500,00 €
- Frauchenchor "Fun & Joy" Ostentrop/Schönholthausen
zur Beschaffung eines E-Pianos/Klaviers 1.000,00 €

Weitere Förderungen erfolgten im Berichtszeitraum nicht.

4. Musikschule Attendorn-Finnentrop

Schülerzahlen:

Schülerzahlen/Jahr	01.10.2003	01.10.2004	01.10.2005	01.10.2006
Attendorn	573	525	570	596
Finnentrop	317	323	314	287
Gesamt	890	848	884	883

Verbandsumlage:

Jahr	2003 / €	2004 / €	2005 / €	2006 / €
Attendorn	279.252,13	281.800,97	292.075,14	301.396,04
Finnentrop	154.747,87	152.199,03	161.524,86	165.253,96
Gesamt	434.000,00	434.000,00	453.600,00	466.650,00

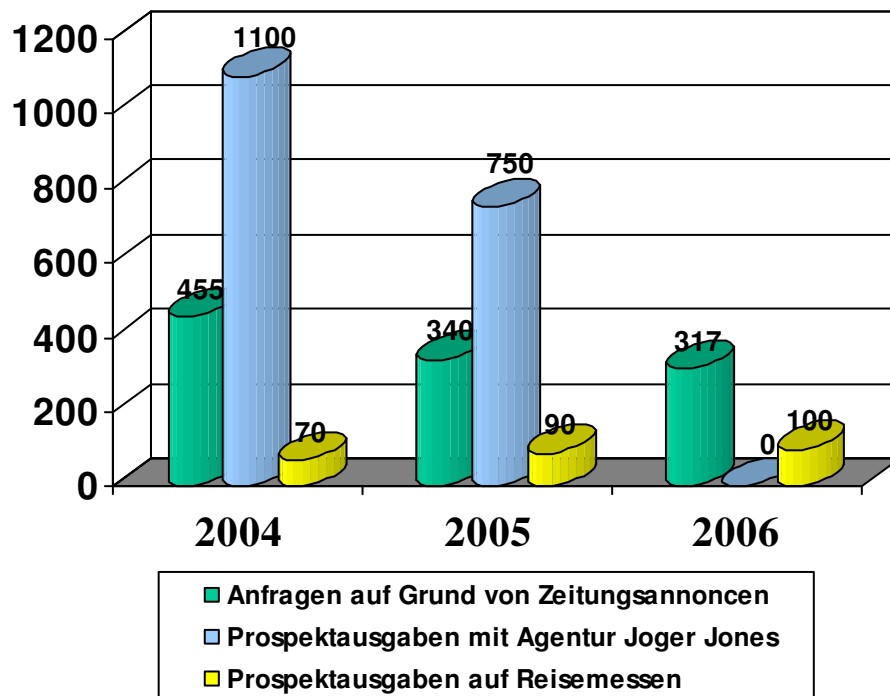
Bereich 41

Fremdenverkehr / Tourismus

1. Werbemaßnahmen / Prospektausgaben

Mit verschiedenen Werbemaßnahmen soll auf die Gemeinde Finnentrop und die Umgebung im Südsauerland aufmerksam gemacht werden. Neue und „alte“ Gäste werden über die touristischen Möglichkeiten informiert. Hiermit soll Interesse an einem Besuch der Orte in der Gemeinde Finnentrop geweckt werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Wirtschaftsförderung und Unterstützung des Einzelhandels sowie der Gastronomie geleistet.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über den Versand der Broschüren, Prospekte und Faltblätter in den vergangenen drei Jahren:



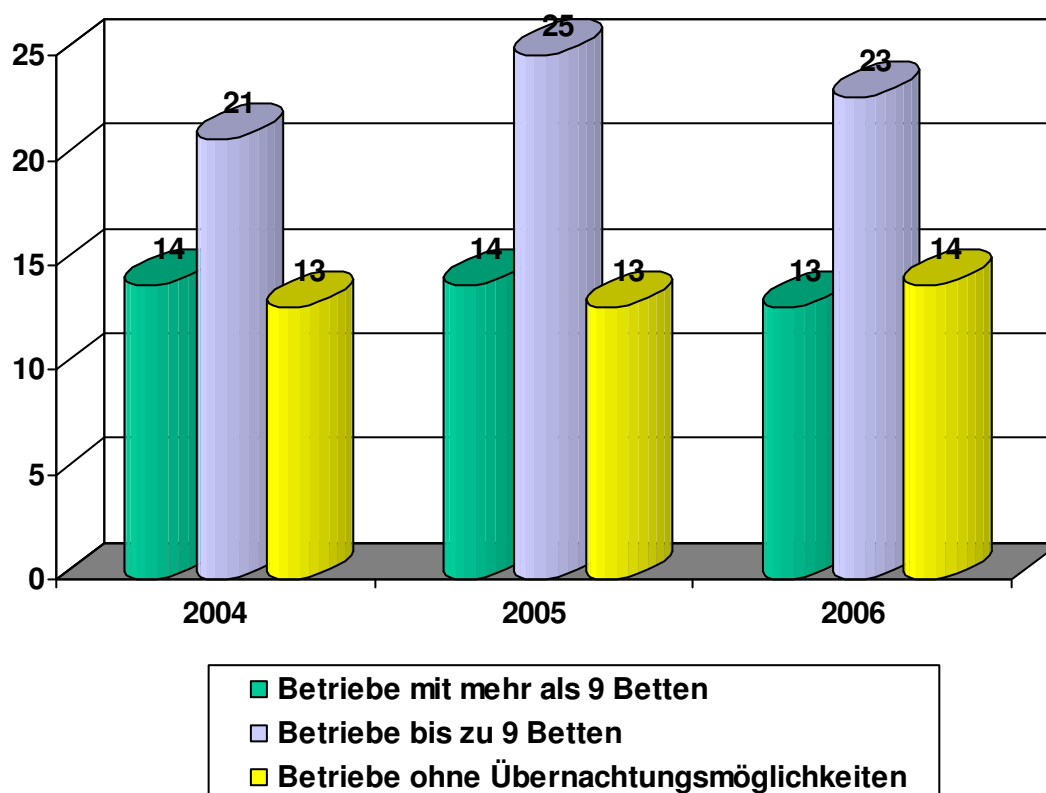
2. Gastgeberverzeichnis

Passend zur **Image-Broschüre**, dem Hauptwerbemittel der Gemeinde Finnentrop, ist das Gastgeberverzeichnis neu gestaltet worden. Neben allgemeinen Informationen und den tabellarischen Auflistungen enthält das vierzehnteitige Heft auch Bildeinträge von einzelnen Betrieben.

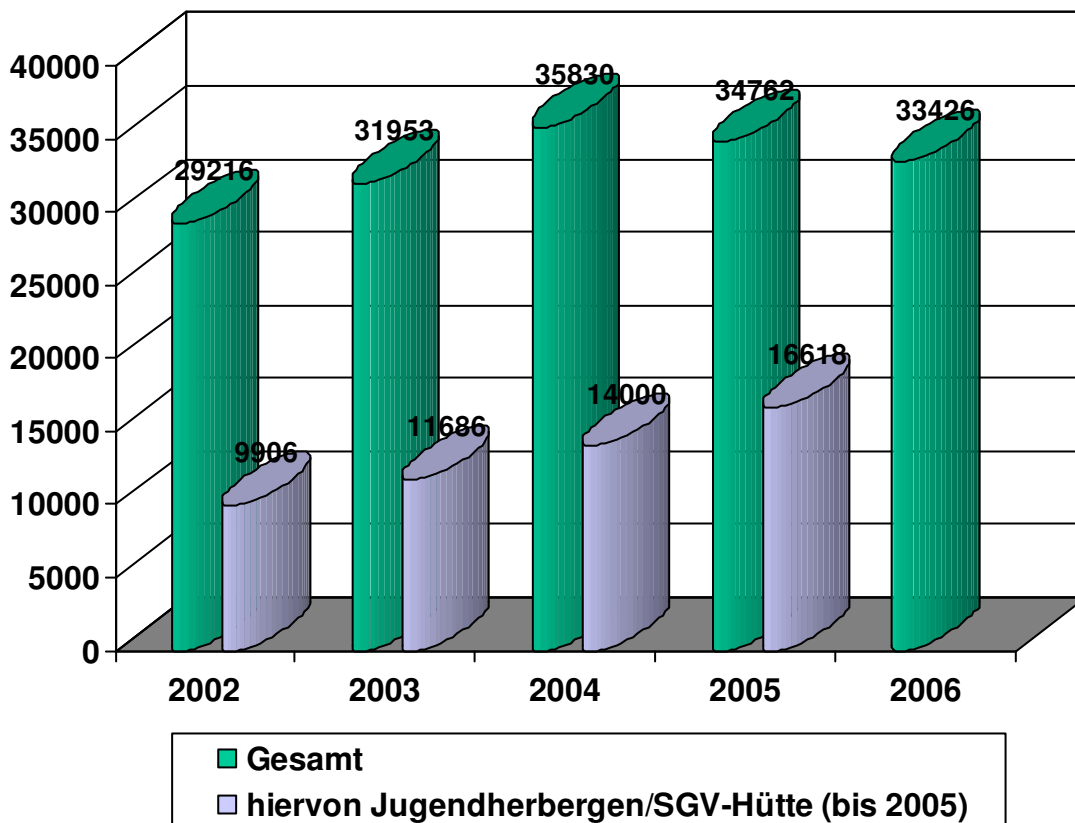
Im **Gastgeberverzeichnis** sind Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés, Ferienwohnungen, Bauernhof-Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Campingplätze aufgeführt.

Ab 2007 erscheint es im neuen Sauerland-Corporate Design.

Aus der nachstehenden Tabelle sind die Einzelheiten für die Jahre 2004 bis 2006 ersichtlich:



3. Übernachtungszahlen 2002 - 2006



Anmerkung: Die tatsächlichen Übernachtungszahlen sind wesentlich höher, da nur Betriebe mit mehr als neun Betten meldepflichtig sind.

4. Überarbeitung von Werbemitteln

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Tourismusbereiches gehört es, jährlich das komplette Werbematerial der Gemeinde Finnentrop zu überarbeiten und auf dem neuesten Stand zu halten.

In rd. 30 Karten, Plänen, Broschüren, Falt- und Werbeblättern, Prospekten, Aufstellungen und Führern auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene ist die Gemeinde Finnentrop mit entsprechenden Einträgen aufgeführt. Ein großer Teil dieses Materials ist auch in diesem Jahr überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht werden. Hinzu kam die Pflege der entsprechenden Daten und Einträge im Internet.

Im Laufe des Jahres 2006 ist u.a. die Radwanderkarte NRW (Maßstab 1:50.000) für den Kreis Olpe neu erschienen. Hierfür wurden die Daten für den Bereich der Gemeinde Finnentrop zusammengestellt.



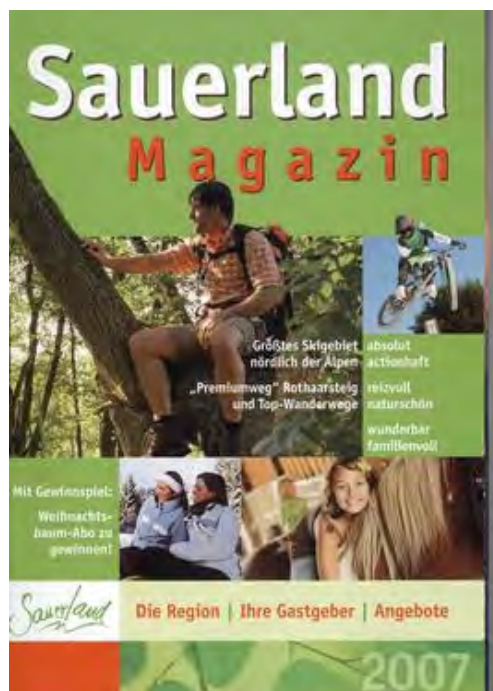
5. Sitzungen und Tagungen

Im Bereich Fremdenverkehr / Tourismus finden jährlich eine Vielzahl von Sitzungen, Versammlungen oder Tagungen auf überregionaler Ebene statt, insbesondere im Zusammenhang mit der Organisation der touristischen Strukturen auf Sauerlandebene sowie in Bezug auf neue Projekte, an denen die Gemeinde Finnentrop beteiligt ist, wie z.B. Bike-Arena Sauerland, Lenneroute, Sauerland Höhenflug usw. Bei allen Terminen war die Gemeinde Finnentrop personell vertreten und konnte damit ihre Interessen einbringen

6. Sauerland Tourismus

Der Sauerland-Tourismus e. V. wurde am 5. Mai 2003 gegründet und hat sein operatives Geschäft mit Sitz in Bad Fredeburg am 1. Januar 2004 begonnen. Der Regionalverband ist ein Zusammenschluss der Kreise, Orte bzw. touristischen Arbeitsgemeinschaften und privaten Unternehmen mit dem Ziel, den Tourismus im Sauerland zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermarktung. Durch Werbeaktionen werden neue Gäste für das Sauerland gewonnen. Die Finanzierung erfolgt über Mitgliedsbeiträge, Projektfinanzierung und Sponsoring.

Sauerland-Magazin 2007 ist am 9.11. erschienen



Auf 188 Seiten hat der Sauerland-Tourismus e. V. - mit hochwertigen Bildern und Texten - die Highlights des Sauerlandes im neuen Sauerland-Magazin zusammengefasst.

Ob Angebote für Naturliebhaber und Wanderer, Möglichkeiten für einen sportlich orientierten Urlaub oder Urlaub mit der ganzen Familie –

das Sauerland-Magazin informiert umfassend über die vielfältigen Reisemöglichkeiten im Sauerland. Das Magazin erhebt bewusst keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern berichtet über Highlights des Jahres 2007. Die Auswahl der Themen ändert sich jährlich. Es enthält Pauschalarrangements, präsentiert 275 Gastgeber mit Kennzeichnung der online buchbaren Betriebe, stellt Sehenswürdigkeiten und kulturelle Höhepunkte vor, gibt Tipps für weiterführende Informationen im Internet und Hintergründe zu speziellen Themen.

Das Sauerland-Magazin 2007 wird bereits jetzt in Kataloganzeigen in Norddeutschland und in einer Beilage der Deutschen Zentrale für Tourismus in 9 Familienzeitschriften beworben. Es wird bei allen Marketingmaßnahmen und Kundenanfragen eingesetzt.



7. Bike-Arena Sauerland

Die Gemeinde Finnentrop ist seit 2004 Mitglied der Bike-Arena Sauerland. Im Jahr 2006 wurde die Erstbeschilderung von zwei Routen in der Gemeinde Finnentrop durchgeführt. Diese Routen sind im neu erschienenen „MountainBikeGuide“ der Bike Arena Sauerland enthalten.

- | | | |
|-----------|---|----------|
| Route 42: | Frettertal-Tour, mittelschwer (rot), 34,9 km
Lenhausen-Fretter-Fehrenbracht-Schliprüthen-Faulebutter-
sen-Lenhausen | Rönkhau- |
| Route 43: | Brücken-Tour, leicht (blau), 13,3 km
Lenhausen-Bamenohl-Finnentrop-Frettertall-Lenhausen | |



8. Lenneroute

Für die am 11.06.2005 in Saalhausen eröffnete über 150 km lange Lenneroute wurde in 2006 u.a. in Kooperation mit der DB, dem ZWS und dem ADFC ein Buch mit zehn Touren entwickelt und auf den Markt gebracht.

Tour 02:
Altenhundem-Finnentrop, leicht, 14,7 km

Tour 03:
Sauerland-Radring(Finnentrop-Eslohe-
BadFredeburg-Schmallenberg-
Altenhundem-Finnentrop), mittel, 83,2 km

Tour 04:
Rundtour Finnentrop-Biggeseesee-
Finnentrop, mittel, 38,0 km

Tour 05:
Finnentrop-Plettenberg, mittel, 15,3 km



9. Sauerland Höhenflug

Wandern ist nach wie vor ein Hauptthema im Sauerland-Tourismus. Im Zusammenhang mit dem Ausbau dieser Kernkompetenz steht neben dem Rothaarsteig die Einrichtung von zwei weiteren Wanderwegen, dem “Sauerland Höhenflug” und der “Sauerland Waldroute” an.

Der “Sauerland Höhenflug” wird von Korbach in östlicher Richtung u.a. die Gemeinden Willingen, Medebach, Hallenberg, Winterberg, Schmallenberg, Eslohe und Finnentrop berühren. Zwischen Faulebutte und Röhrensprung ist eine Wegeteilung in eine nördliche Route (Nebenroute) über Sundern, Neuenrade nach Altena und in eine südliche Route (Hauptroute) über Finnentrop, Attendorn nach Meinerzhagen geplant. Der Wegeanteil im Kreis Olpe beträgt rd. 31 km (davon Finnentrop: rd. 20 km).

Für die vielfältigen Aufgaben vor Ort, die mit der Planung und Einrichtung eines solchen Wanderweges verbunden sind, wurden vier Projekt- und Arbeitsgruppen eingerichtet, in die jeweils Vertreter von Kreisen, Gemeinden, Landesbetrieb Wald und Forst, Wandervereinen, Waldbauernverbänden, Untere Landschaftsbehörden, Gastronomie usw. berufen wurden.

Um die örtlichen Interessen optimal vertreten zu können, ist die Gemeinde Finnentrop sowohl in der Arbeits- als auch in der Lenkungsgruppe vertreten.

In 2006 wurde der Routenverlauf konkretisiert und Gespräche mit verschiedenen Grundstückseigentümern geführt. Ein genauer Eröffnungstermin steht noch nicht fest.

10. Erweiterung des Radwegenetzes

- Ende Oktober konnten sich die Bürgermeister von Eslohe, Reinhold Weber und Finnentrop, Dietmar Heß, über den erfolgreichen Abschluss der Bauarbeiten auf der rd. 7,5 km langen Radwegetrasse auf dem ehemaligen Bahngelände von Fehrenbracht nach Eslohe informieren.



- Vom 01. November 2006 bis 31. März 2007 bleibt der Tunnel – ein Winterquartier für Fledermäuse – aus artenschutzrechtlichen Gründen geschlossen. In dieser Zeit können Radfahrer die Ausweichrouten über Schliprüthen / Obersalvey bzw. Serkenrode / Kückelheim nutzen.



- Offiziell eröffnet wird die neue Radwegeverbindung zwischen Finnentrop und Eslohe als Teil des Sauerlandradrings am 31.03.2007. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die noch notwendigen Restarbeiten (Zäune und Beschilderung) abgeschlossen sein.

11. 20 Jahre Finnentropen Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt in Finnentrop fand im Jahr 2006 zum 20. Mal statt.

In all den Jahren seines Bestehens hat er sich zu einem der bedeutendsten Ereignisse im jährlichen Veranstaltungskalender der Gemeinde Finnentrop gemauert.

Der Versuch, den Weihnachtsmarkt auf den Freitagabend auszudehnen, wurde nicht fortgeführt. Nachdem in den vergangenen 7 Jahren die Resonanz beim Publikum nicht zufriedenstellend war und freitags kaum Besucher den Weg nach Finnentrop fanden, wurde auf die Eröffnung mit Bühnenprogramm am Freitag verzichtet. Als Ausgleich wurden Marktgeschehen (mit rd. 70 Händlern) und Begleitprogramm am Samstag verlängert. Wie die Besucherresonanz gezeigt hat, hat sich diese Umstellung bewährt.

Einige Händler haben dem Weihnachtsmarkt seit Beginn die Treue gehalten und wurden dafür mit einem kleinen Präsent geehrt.



12. TV-Drehort Finnentrop

Anfang November 2006 rückte ein etwa 40 „Mann“ starkes Team des Senders RTL an und drehte an fünf Tagen in Frettermühle, Ostentrop/Fretter und Fehrenbracht das Weihnachtsspecial der „Unter Uns“- Vorabendserie ab. Das Geschehen wurde am 21. Dezember in einer Doppelfolge gezeigt.

Nach einer Anfrage des Senders im September und mehreren Ortsbesichtigungen fand die Produktionsfirma im Frettertäl ideale Voraussetzungen für die geplanten Dreharbeiten vor. Außerdem fand das Team organisatorische Unterstützung durch die Gemeinde, insbesondere bei der Schaffung der notwendigen Kontakte.



Am 14.01.2007 wurde die Anfang Dezember 2006 aufgezeichnete Sendung „Wohnen nach Wunsch – das Haus“ mit Anja Backhaus im Sender VOX ausgestrahlt.

Die 120minütige Sendung zeigte die Renovierung und Neumöblierung der Wohnung der Familie Kowalzik aus Finnentrop.



Bereich 50

Soziales, Jugend und Senioren

1. Soziales

1.1 Sozialhilfe

In der Gemeinde Finnentrop bestanden am 31.12.2006 10 Fälle, in denen Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Bestimmungen des neuen Zwölften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XII – Sozialhilfe) gewährt wurde. Die Sozialhilfeaufwendungen betrugen im Jahr 2006 rd. 24.028,00 €.

1.2 Auswirkungen des „IV. Gesetzes über moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (sog. Hartz IV Gesetz)

Insgesamt werden am 31.12.2006 durch die ARGE Olpe, Standort Finnentrop, 501 Fälle betreut.

<i>Monat 2006</i>	<i>Fallzahlen</i>	<i>Aufwendungen Unter- kunft/Heizung in €</i>	<i>Veränderung in %</i>
Januar	547	142.464,61	+ 7,9
Februar	553	141.651,83	- 0,6
März	567	149.790,98	+ 5,7
April	570	145.046,57	- 3,2
Mai	562	151.949,27	+ 4,8
Juni	555	155.809,17	+ 2,5
Juli	549	147.777,63	- 5,2
August	534	150.697,65	+ 2,0
September	525	149.566,26	- 0,8
Oktober	520	153.968,64	+ 2,9
November	517	149.666,44	- 7,2
Dezember	501	142.022,55	- 5,1
Jahresdurchschnitt 2006 ggü 2005	542	148.367,60	+ 18,25
Jahresdurchschnitt 2005	470	121.287,53	

1.3 Grundsicherung

Am 31.12.2006 erhielten rund 84 Personen, die entweder über 65 Jahre alt oder 18-64 Jahre alt und dauerhaft voll erwerbsgemindert im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung waren, Grundsicherungsleistungen. Darüber hinaus gab es eine nicht festgehaltene Vielzahl mündlicher und telefonischer Anträge, die größtenteils mündlich abgewickelt werden konnten, weil kein Anspruch auf Leistungen bestand. Die Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2006 auf rd. 336.000,00 €.

1.4 Aussiedler

Im Jahr 2006 wurden der Gemeinde Finnentrop wiederum Spätaussiedler durch die Landesstelle Unna-Massen zugewiesen, die auch tlw. unterzubringen waren.

Jahr	Zuweisung Personen	Unterbringung Personen im Übergangsheim	Landeserstattung in €	Aufnahmeverpflichtung Personen 31.12.
2005	31	14	9.800,00	0
2006	3	0	4.000,00	zuviel aufgenommen 32
Veränd.	- 96,77 %	- 100 %	- 40,82 %	Überhang!

Seit dem Jahr 2006 werden Spätaussiedlerbescheinigungen zentral von der Landesstelle Unna-Massen ausgestellt.

1.5 Asylbewerberleistungsgesetz

Auch im Jahre 2006 hatte die Gemeinde Finnentrop asylbegehrende und geduldete Ausländer aufzunehmen, unterzubringen und Leistungen zu erbringen.

Jahr	Anzahl Asylbewerber	Anzahl geduldete Ausländer	Personen im Leistungsbezug	Aufwendungen in €	Landeserstattung in €	Zuweisungen Asylbew. Im lfd. Jahr	Aufnahmeverpflichtung per 31.12.
2005	71	41	62	302.649,74	222.751,20*	16	7
2006	70	40	60	273.444,61	120.502,00	11	4
Veränd.	- 1,41 %	+95,24 %	-2,44 %	- 9,65 %	- 45,90 %	- 31,25 %	- 42,86 %

*) Davon entfallen 60.065,00 € auf eine Nachzahlung aus 2003/2004

1.6 Wohngeld

Bis zum 31.12.2006 wurden 306 Fälle Wohngeld bearbeitet. Durch das Inkrafttreten des Zweiten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB II) zum 01.01.2005 hat sich die Fallzahl reduziert, da Bezieher des Arbeitslosengeldes II keinen Wohngeldanspruch mehr haben. Am 31.12.2006 bestanden 109 laufende Zahlfälle.

Jahr	Fallzahlen
2005	338, davon 141 bewilligt
2006	306, davon 109 bewilligt

1.7 Sozialversicherung

Im Jahr 2006 wurden wiederum zahlreiche Rentenansprüche gestellt, die zur Entscheidung und Bewilligung an die Landesversicherungsanstalt bzw. die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte weitergeleitet wurden.

Insgesamt wurden folgende Ansprüche gestellt:

Rentenart	Anträge 2005	Anträge 2006	Veränderung in %
Altersrente	110	142	+ 29,09
Rente wg. Erwerbs-Minderung	65	53	- 18,46
Hinterbliebenenrente	65	82	+ 26,15
Kontoklärunge	230	257	+ 11,74

2. Jugend

2.1 Jugendarbeit

2.1.1 Aufsuchende Jugendarbeit

Projekte im Bereich Prävention

- Am 13. Februar fand eine Info-Veranstaltung über AIDS in Kooperation mit der AIDS-Hilfe im Jugendbüro statt.
- Am 21. Februar fand in Kooperation mit den zwei Schulen und vielen Vereinen das Projekt „Attendorner Schüler gegen Gewalt“ statt



Am 16.03.06 Info - Veranstaltung zum Jugendstrafrecht
mit Holger Kühn von der Jugendgerichtshilfe des Kreisjugendamtes Olpe

- Am 16. März fand eine Infoveranstaltung zum Jugendstrafrecht in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe des Kreisjugendamtes Olpe statt.

Turniere

- Am 29. April fand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dietmar Heß das 4. Jugendfußball- und Freundschaftsturnier statt, 10 Mannschaften aus Siegen- Wittgenstein, Lennestadt, Kirchhundem, Attendorn, Plettenberg und Finnentrop nahmen teil.



Im Bild sind die Spieler des Turniers 1. Platz Jugendtreff Meggen und 2. Platz KOT - Kirchhundem.

- Am 29. September und 24. November fanden Mitternachtsfußballturniere in der kleinen Turnhalle statt.

Fortbildung

- Im November erfolgte eine Teilnahme an der Fortbildung Move (Motivierende Kurzintervention bei kritisch konsumierenden Jugendlichen) bei der Caritas Suchberatungsstelle in Olpe statt.

Ferienangebote

- Schwimmen am Biggensee.
- Bowlingspielangebote im Bowlingcenter Repetal.
- Säuberungsaktion in der Jugendhütte
- Am 12. April fand ein Ausflug zum Phantasialand statt und
- am 31. Oktober ein Ausflug zum Movie Land.

Regelmäßige Angebote

Im Sommernutzungsplan der kl. Turnhalle Dienstags war Mädchenvolleyball und Freitags für gemischte Gruppe Hallenfußball- und Volleyball und Freitags Hallenfußball – und Volleyballvorgemerkt.

Im Jugendbüro fanden Montags Koch- und Backangebote statt.



Die Jugendliche backen Kuchen

- Regelmäßige Kontakte zur Schulen bestanden auch 2006
- Beratung, Begleitung und Hilfestellung bei den Behörden. Kontakte und Beziehungspflege mit Jugendlichen in den Ortschaften und an informellen Treffpunkten waren auch 2006 gegeben.

2.1.2 Kindergärten

Der Bestand an Tageseinrichtungen für Kinder hat sich im vergangenen Jahr 2006 nicht verändert.

Investive Maßnahmen wurden auch im Jahr 2006 nicht durchgeführt und dem entsprechend auch keine Fördermittel aufgewendet.

Seit dem 01.01.2006 werden aufgrund eines Beschlusses des Kreistages des Kreises Olpe durch das Kreisjugendamt auch die bisher von den Gemeinden gewährten Betriebskosten-zuschüsse an die Kindergärten ausgezahlt, die Abwicklung der Förderung liegt damit in einer Hand. Die kommunalen Anteile an den Betriebskostenzuschüssen werden durch den Kreis Olpe über die Kreisumlage an die Kommunen weiter gereicht.

Nach den Zuschussrichtlinien der Gemeinde Finnentrop zu den Fahrten zu Kindergärten wurden rd. 4.150,00 € an Zuschüssen gewährt.

2.1.3 Förderung sonstiger Jugendarbeit

Im Jahr 2006 wurden mehrere kleine Aktionen mit insgesamt rd. 800,00 € gefördert.

2.1.4 Kinderspiel- und Bolzplätze

Im Jahr 2006 wurde für die Beschaffung von neuen Kinderspielgeräten ein Betrag in Höhe von 10.000,00 € aufgewendet.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten hatte sich seit 2004 mit der Problematik einer evtl. Schließung von Kinderspielplätzen befasst. Die gemäß Beschluss des Rates der Gemeinde Finnentrop vom 20.09.2005 zu schließenden Kinderspielplätze

Finnentrop

Serkenroder Straße

Gutenbergstraße (Spiel- und Bolzplatz)

Kirchstraße (Kath. Friedhof)

Bamenohl

Killeschlader Weg

Heggen

Am Daspel

Rönkhausen

Settmecker Weg.

wurden bis auf den Kinderspielplatz an der Serkenroder Straße geschlossen. Dieser Spielplatz soll zunächst noch für ein weiteres Jahr in Betrieb bleiben, um das Nutzungsverhalten der Anwohner zu beobachten. Nach Ablauf des Jahres und der Fertigstellung der Spielflächen im Bereich des Baugebietes In der Mark II soll erneut über eine Schließung beraten werden.

3. Seniorenarbeit

Im Jahr 2006 wurden folgende Angebote von und für Seniorinnen/Senioren durchgeführt.

3.1. Frühstück „Gemeinsam statt einsam“

Im März 2006 fand zum ersten Mal in Lenhausen, das unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ stehende Seniorenfrühstück, statt und war auch hier ein voller Erfolg. Somit beteiligten sich im Jahr 2006 bereits sieben verschiedene Orte daran:

Ev. Gemeindehaus Finnentrop – Kath. Pfarrzentrum Finnentrop – Bamenohl – Fretter – Heggen – Lenhausen und Rönkhausen. Im September wurde ein Vortrag über die St. Franziskus – Tagespflege in Elspe gehalten. Die Teilnehmer des Frühstücks erhielten so Informationen und Auskünfte über diese Tagespflegeeinrichtung. Insgesamt gingen 985 Anmeldungen für das monatliche Angebot bei der Fachstelle für Seniorenarbeit ein.



3.2 Internetcafe

Die Angebote, die das ganze Jahr über von den ehrenamtlichen Kursleitern durchgeführt wurden, beinhalteten Computergrundkurse, Schreibprogrammkurse und einen Internetkurs. Darüber hinaus fand regelmäßig der „Offene Treff“ statt. Hier hat sich eine Gruppe gefunden, die sich in sehr engem Kontakt mit speziellen Themen beschäftigt und dabei viel ausprobiert.

Durch die Installation eines weiteren Internetzuganges sind jetzt alle fünf Computer damit ausgestattet.

3.3 Englischkurs

In Kooperation mit der VHS Olpe wurde im ersten und zweiten Halbjahr jeweils ein Englischkurs für Senioren fortgesetzt.

3.4 Schach

Der Schachtreff für Senioren, bestehend aus acht Spielern, wurde durch einige jugendliche Schachinteressierte erweitert. Im Unterschied zu anderen Sportarten wird beim Schach Wert darauf gelegt, dass verschiedene Altersklassen gemeinsam spielen und von einander lernen; ein Sport, der junge und alte Menschen zusammenführt.

3.5 Doppelkopf

Zum gemeinsamen Doppelkopfspiel treffen sich regelmäßig vier Frauen. Dieses Treffen hat sich inzwischen gut etabliert; es besteht seit 2002.

3.6. Gesprächskreis

Im September wurde ein Gesprächskreis für Senioren angeboten. Dieses Angebot soll allen Interessierten die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten über Probleme und Chancen des Altseins und Altwerdens geben. Ebenso kann über soziale, aktuelle und persönliche Dinge gesprochen werden. Die Fachstelle für Seniorenarbeit bietet darüber hinaus aber auch Hilfe und Unterstützung an.

3.7. Seniorenwanderung

Im November wurde mit Unterstützung der SGV – Abteilung Bamenohl eine Wanderung durchgeführt. Die ausgedehnte Wanderung führte durch die Wälder in Bamenohl. Mit einem gemütlichen Beisammensein im Wanderheim fand die Wanderung dort ihren Ausklang.



Seniorenwandergruppe vor dem SGV-Wanderheim



Seniorenwandergruppe auf dem Radweg oberhalb Bamenohl

4. Familienförderung

Der Rat der Gemeinde hat am 26.09.2006 u.a. folgende Maßnahmen zur Förderung von Familienförderung beschlossen:

- Kindern und Jugendliche erhalten für je 10 Besuche im Erlebnisbad „FINTO“ einen Verzehrutschein von 2,50 € für das Bistro.
- Aus den erzielten Verkaufserlösen für die zurück gebauten und veräußerten Kinderspiel- und Bolzplätze wird ein zentraler Erlebniskinderspielplatz errichtet. Denkbare Standorte sind die aufgegebenen Bahnflächen in der Tallage Finnentrop.
- Die vereinsbezogene Kinder- und Jugendförderung (bisher 5,50 € Zuschuss für jugendliche Vereinsmitglieder) wird wie folgt umgestellt und erweitert: Der allgemeine Zuschuss an die Vereine von 5,50 € jährlich für alle jugendlichen Vereinsmitglieder wird um einen zusätzlichen Zuschuss von 10,00 € jährlich aufgestockt und zur Senkung des Vereinsbeitrages verwendet.

5. Gleichstellungs- und Familienbeauftragte der Gemeinde Finnentrop

Mit Wirkung vom 01.06.2006 wurde die Gemeindeangestellte und Fachkraft für Seniorenarbeit, Frau Monikas Wiechers, zur Gleichstellungs- und Familienbeauftragten der Gemeinde Finnentrop bestellt und trat damit die Nachfolge der bisherigen Gleichstellungs- und Familienbeauftragten, Frau Christina Langenberg, an.

Bereich 60

Bauverwaltung, Gebäudemanagement

Bauleitplanung

Die im Jahr 2006 von Amt 60 bearbeiteten Bauleitplanverfahren weisen folgende Verfahrensstände auf:

1.1 Flächennutzungsplanänderungen

- 37. Änderung
Bezeichnung: Im Ohle, Lenhausen
Einleitungsbeschuß: 11.04.2000
Verfahrensstand:
Feststellungsbeschuß am 13.12.2005.
Die zu der FNP-Änderung erforderliche Genehmigung der Bezirksregierung wurde durch Verfügung vom 24.3.2006 aus Gründen des Hochwasserschutzes versagt. Gegen diese Versagungsverfügung wurde am 18.4.2006 Widerspruch eingelegt über den bis zum Jahresende nicht entschieden wurde.
- 44. Änderung
Bezeichnung: Lenhausen, Hüttenwiese/Am Lehmberg
Einleitungsbeschuß: 22.06.1998
Verfahrensstand:
Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)
- 67. Änderung (Parallelverfahren 10. Änd. B-Plan Nr. 12)
Bezeichnung: Industriegebiet Finnentrop
Einleitungsbeschuß vom 2.10.2003
Verfahrensstand:
Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)
- 69. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 92)
Bezeichnung: Sonnenkamp, Weringhausen
Einleitungsbeschuß vom 11.11.2004
Verfahrensstand:
Der Feststellungsbeschluss wurde am 16.5.2006 gefasst. Die FNP-Änderung wurde durch Verfügung der Bezirksregierung vom 22.6.2006 genehmigt und seit 3.7.2006 wirksam.
- 70. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 91)
Bezeichnung: Am Stump, Finnentrop
Einleitungsbeschuß vom 8.7.2004
Verfahrensstand:

Der Feststellungsbeschluss wurde am 15.8.2006 gefasst. Die FNP-Änderung wurde durch Verfügung der Bezirksregierung vom 5.9.2006 genehmigt und seit 13.9.2006 wirksam.

- 71. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 94)
Bezeichnung: Zur Schlerre III, Schönholthausen
Einleitungsbeschluss vom 13.1.2005 (unverändert)

- 72. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 95)
Bezeichnung: Bahnhofsumfeld Finnentrop
Einleitungsbeschluss vom 23.6.2005
Verfahrensstand:
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen.
Am 26.1.2006 hat ein Scoping-Termin stattgefunden, an dem Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg, des Kreises Olpe (Untere Wasserbehörde, Untere Landschaftsbehörde) und des Staatlichen Umweltamtes Siegen teilgenommen haben. In diesem Termin wurden im wesentlichen die Hochwasserschutzproblematik erörtert.

- 73. Änderung
Bezeichnung: Ehemaliger Bundeswehrstandort Buchhagen bei Schöndelt
Einleitungsbeschluss vom 13.12.2005.
Am 26.1.2006 hat ein Scoping-Termin stattgefunden, an dem Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg, des Kreises Olpe (Untere Wasserbehörde, Untere Landschaftsbehörde), des Staatlichen Umweltamtes Siegen sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben teilgenommen haben. In diesem Termin wurden die mit den vorgesehenen Nutzungen (Motocross-Trainingsgelände, Museum) verbundenen Probleme insbesondere hinsichtlich Landschaftsschutz, Wasserschutz und Immissionsschutz erörtert. Am 15.3.2006 wurde bei der Bezirksregierung angefragt, ob die vorgesehenen Nutzungen mit den Zielen der Raumordnung und Landesplanung übereinstimmen (landesplanerisches Abstimmungsverfahren gemäß § 32 (LPlG NRW). Mit der Verfügung vom 30.6.2006 teilte die Bezirksregierung mit, dass die Planung den Zielen der Raumordnung und Landesplanung widerspreche. Sie begründete dieses im wesentlichen damit, dass der Planbereich im Entwurf der Regionalplanfortschreibung als allgemeiner Freiraum und Agrarbereich sowie als Bereich für den Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung (BSLE) und teilweise als Bereich für den Grundwasser- und Gewässerschutz dargestellt sei. Damit widerspreche die geplante FNP-Änderung den Zielen des Entwurfs der Regionalplanfortschreibung.

- 74. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 99)
Bezeichnung: Vorderste Schée
Einleitungsbeschluss vom 8.6.2006.

1.2 Bebauungspläne

- Bebauungsplan Nr. 28 A
Bezeichnung: Im Ohle / Teil A, Lenhausen (Hochwasserschutz- und Retentionsanlagen)
Aufstellungsbeschuß: 06.02.2001
Verfahrensstand:
Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)

- Bebauungsplan Nr. 79
Bezeichnung: Bebauungsplan zur Erschließung und Bebauung des Baumschulgeländes in
 Lenhausen
Aufstellungsbeschuß: 12.3.2001
Verfahrensstand:
Wechsel des Vorhabenträgers. Frühzeitige Behördenbeteiligung ist abgeschlossen (unverändert).

- Bebauungsplan Nr. 88
Bezeichnung: Hörden Kamp, Schönholthausen
Einleitungsbeschuß: 26.9.2002
Verfahrensstand:
Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).

- Bebauungsplan Nr. 91 (Parallelverfahren 70. FNP-Änderung)
Bezeichnung: Am Stump, Finnentrop
Einleitungsbeschuß: 8.7.2004
Verfahrenstand:
Satzungsbeschluss vom 26.9.2006. Der Bebauungsplan ist am 20.9.2006 in Kraft getreten.

- Bebauungsplan Nr. 92 (Parallelverfahren 69. FNP-Änderung)
Bezeichnung: Sonnenkamp, Weringhausen
Einleitungsbeschuß: 11.11.2004
Verfahrensstand:
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).

- Bebauungsplan Nr. 93
Bezeichnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Alter Steinbruch,
 Weringhausen“ (Betriebserweiterung Fa. Grewe GmbH & Co. KG und Bau einer neuen Straßenanbindung des Betriebsgeländes)
Einleitungsbeschuß: 13.10.2004
Verfahrensstand:
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).

- Bebauungsplan Nr. 94 (Parallelverfahren 71. FNP-Änderung)
Bezeichnung: Zur Schlerre III, Schönholthausen
Einleitungsbeschuß: 13.1.2005 (unverändert)

- Bebauungsplan Nr. 95 (Parallelverfahren 72. FNP-Änderung)
Bezeichnung: Bahnhofsumfeld Finnentrop
Einleitungsbeschuß: 23.6.2005
Verfahrensstand:
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)

- Bebauungsplan Nr. 96
Bezeichnung: Gärtnerei Bamenohl
Einleitungsbeschluss: 14.3.2006
Auf Antrag der Gemeinde wurde die Entscheidung über eine Bauvoranfrage zur Errichtung von zwei Doppelhäusern durch den Kreis Olpe gemäß § 15 Abs. 1 BauGB bis zum 29.3.2007 zurückgestellt.

- Bebauungsplan Nr. 97
Bezeichnung: Zum Greffling, Schönholthausen
Einleitungsbeschluss: 30.3.2006
Verfahrensstand:
Der Bebauungsplan wurde am 13.6.2006 als Satzung beschlossen und ist am 20.6.2006 in Kraft getreten.

- Bebauungsplan Nr. 98
Bezeichnung: Sägewerk Deutmecke
Einleitungsbeschluss: 8.6.2006

1.3 Bebauungsplanänderungsverfahren

- Bebauungsplan Nr. 11 (13. Änderung und Ergänzung)
Bezeichnung: Am Rötling, Bamenohl
Aufstellungsbeschuß: 13.1.2005
Verfahrensstand:
Die Bebauungsplanänderung wurde am 21.2.2006 als Satzung beschlossen und ist am 3.3.2006 in Kraft getreten.

- Bebauungsplan Nr. 37 (1. Änderung)
Bezeichnung: Am Hain, Bamenohl
Einleitungsbeschuß: 8.12.2005
Verfahrensstand:
Die Bebauungsplanänderung wurde am 18.5.2006 als Satzung beschlossen und ist am 19.5.2006 in Kraft getreten.

1.4 Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB

- Ergänzungssatzung zur Abgrenzungs- und Abrundungssatzung für Deutmecke
Einleitungsbeschluss: 11.11.1999
Verfahrensstand:
Aufstellungsbeschluss des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses vom 11.11.1999 (unverändert).
- 1. Änderung der Abgrenzungs- und Erweiterungssatzung Ostentrop
Einleitungsbeschluss: 21.4.2005
Verfahrensstand:
Die Satzung wurde am 18.5.2006 beschlossen und ist am 19.5.2006 in Kraft getreten.
- 2. Änderung der Abgrenzungs- und Erweiterungssatzung Ostentrop
Einleitungsbeschluss: 14.9.2006
- 1. Änderung der Abgrenzungs- und Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 1 und 3 BauGB für den Ortsteil Heggen
Einleitungsbeschluss: 14.11.2006

1.5 Satzungen nach § 35 Abs. 6 BauGB

- 1. Änderungssatzung zur Außenbereichssatzung für den Bereich Frettermühle
Aufstellungsbeschluss: 15.9.2005
Verfahrensstand:
Die Satzung wurde am 21.2.2006 beschlossen und ist am 3.3.2006 in Kraft getreten.

2. Denkmalschutz

2.1 Erlaubnisse nach § 9 Denkmalschutzgesetz

Im Jahr 2006 wurden sieben Erlaubnisse erteilt.

2.2 Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen

Kleinere private Denkmalpflegemaßnahmen wurden im Jahre 2006 mit Zuschüssen von insgesamt 2.100,00 € (1 Maßnahme) gefördert. Die Hälfte der Fördermittel wurden vom Land Nordrhein-Westfalen bereit gestellt.

3. Landschaftsschutz

3.1 Landschaftsplan Attendorn-Helden-Heggen

Der Kreistag des Kreises Olpe hat in seiner Sitzung am 17.12.2001 beschlossen, die Landschaftsplanung im Kreis Olpe fortzuführen und die Umsetzung einzuleiten. Von dem Landschaftsplan ist der Teil der Gemeinde Finnentrop betroffen, der zwi-

schen Lenne und Bigge liegt sowie der Bereich der Orte Heggen, Illeschlade, Sange, Hollenbock, Hülschotten und Altfinnentrop und damit außerhalb der Landschaftsschutzverordnung „Kreis Olpe“ (erlassen von der Bezirksregierung Arnsberg) liegt. Der Plan wurde am 12.2.2006 vom Kreistag des Kreises Olpe beschlossen und ist am 2.11.2006 in Kraft getreten.

4. Fotovoltaikanlage auf der Grundschule Bamenohl

Im September 2005 wurde auf der Grundschule in Bamenohl eine Fotovoltaikanlage in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage wurden in der Zeit vom 1.1. bis 13.12.2006 13.717 kWh Strom produziert. Hierfür zahlte RWE Westfalen-Weser-Ems AG eine Einspeisevergütung von 7.479,88 € netto. Damit lag die Stromproduktion um ca. 200 kWh über der prognostizierten Jahreserzeugung.

Bereich 67

Umweltschutz

1. Abfallentsorgung

1.1 Abfallentsorgungsgebühren

Die Abfallentsorgungsgebühren in der Gemeinde Finnentrop mussten im vergangenen Jahr 2006 im Hausmüllbereich auf 63,-- Euro pro Person und Jahr angehoben werden. Wegen der Einzelheiten hierzu wird auf den Bericht des Jahres 2005 verwiesen.

Im Laufe des Jahres 2006 zeichneten sich bereits frühzeitig folgende Veränderungen im Bereich der Abfallentsorgung ab, die eine Neukalkulation der Gebühren zum 01.01.2007 erforderten:

- Gebührenerhöhung des Kreises Olpe für die Restabfallentsorgung und die Bioabfallkompostierung
- Anpassung der Unternehmerentgelte im Rahmen der Preisgleitklausel
- Erhöhung der Umsatzsteuer von bisher 16 % auf nunmehr 19 %
- Auflösung der Gebührenaussgleichsrücklage „Abfallentsorgung“

Mit Schreiben vom 26.10.2006 informierte der Landrat des Kreises Olpe die Kommunen über seine Absicht, zum 01.01.2007 eine neue Gebührensatzung für die Abfallentsorgung zu erlassen. Die neue Gebührenkalkulation sah eine deutliche Steigerung sowohl der Restmüllgebühren als auch der Bioabfallgebühren vor.

Aufgrund erheblicher Abfallmengenrückgänge bei gleichzeitig steigenden Betriebskosten sind die Gebühren ab 1.1.2007 wie folgt neu festgesetzt worden:

Restmüll	
aus Hausmüll, Sperrmüll, Altholz, je Tonne	204,64 € (bisher 179,81 €) = 13,8 %

Bioabfälle	
aus privaten Haushaltungen, je Tonne	95,71 € (bisher 85,37 €) =
12,1	

Ebenfalls hatte der Deutsche Bundestag den Regelsatz der Umsatzsteuer zum 1.1.2007 um 3 %-Punkte erhöht. Im Bereich der Abfallentsorgung ist hiervon der Anteil der an den beauftragten Unternehmer zu entrichtenden Vergütung für die unterschiedlichen Leistungen betroffen.

Die vorgenannten Veränderungen konnten im Rahmen der bestehenden Kalkulation der gemeindlichen Abfallgebühren nicht mehr aufgefangen werden.

Auch aus der seit einigen Jahren bestehenden Gebührenaussgleichsrücklage „Abfallentsorgung“ konnten die sich abzeichnenden Mehraufwendungen nicht mehr gedeckt werden.

Bestand am 31.12.2004	228.106,25 €
Zinszuführung zum 31.12.2005	4.473,00 €
Entnahme zum Ausgleich UA 720 im Haushalt *	-137.545,68 €
Bestand am 31.12.2005	95.033,57 €
vorraussichtl. Entnahme zum 31.12.2006	-58.000,00 €
vorraussichtl. Bestand zum 31.12.2006	37.033,57 €

(* Die relativ hohe Entnahme in 2005 war u.a. deswegen erforderlich, weil sich die Gebühren des Kreises Olpe zum 01.07.2005 deutlich erhöht haben und diese Erhöhung zeitverzögert erst 6 Monate später bei der Gebührenkalkulation 2006 berücksichtigt wurde.)

Zum 1.1.2006 betrug der Rücklagenbestand demnach noch 95.033,57 Euro. Entsprechend der vorjährigen Kalkulation und der Haushaltsplanung wird die Rücklage voraussichtlich zum Jahresende 2006 um weitere rd. 58.000 Euro abschmelzen; es errechnet sich demnach ein voraussichtlicher Restbestand von rd. 37.000 Euro zum 31.12.2006.

Für das Jahr 2007 war deshalb nach der vorgelegten Gebührenbedarfsberechnung im Hausmüllbereich eine Abfallentsorgungsgebühr

von 72,-- € pro Einwohner bzw. Einwohnergleichwert

erforderlich. Die Erhöhung beträgt demzufolge real 9,00 Euro bzw. prozentual etwa 14 %.

Der für die Umsetzung der Gebührenänderung erforderliche Erlass einer 1. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Finnentrop vom 07.04.2006 ist vom Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 05.12.2006 einstimmig beschlossen worden.

Dieser Satzungsnachtrag ist im Amtsblatt Nr. 12 vom 22.12.2006 bekannt gemacht worden.

1.2 Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen

Die nachfolgenden Tabellen verdeutlichen die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen im Hausmüllbereich im Zeitraum 2004 bis 2006.

Nicht aufgeführt sind die Schadstoffentsorgung und die Kühlgeräteabholung (bis März 2006 separate Abfuhr). Hier kann die Kreisverwaltung Olpe keine auf Finnentrop bezogenen Zahlen nennen.

Abfall- und Wertstoffmengen in der Gemeinde Finnentrop

(in kg/Einwohner bzw. Einwohnerequivalent pro Jahr)

Jahr	Einwohner und Einwohnergleichwerte (am 1. Juli)	Restmüll (nur 240 l Tonnen)	Bioabfall (120 l – u. 240 l – Tonnen)	Papier, Pappe und Karton (240 l Tonnen)	Leichtstoffe (Säcke, 240 l – Tonnen u. 1,1 cbm Container)	Sperrmüll	Altholz	Metallschrott	Elektroschrott	Glas	Gesamt
2004	20.471	114,5	126,3	61,7	34,3	32,5	-	3,3	-	21,7	394,3
2005	19.984	116,7	127,5	65,1	37,8	19,7	8,8	3,4	-	25,6	404,6
2006	20.094	114,5	125,3	67,0	37,2	8,9	18,0	1,2	2,2	21,6	395,9

Gewerbeabfall ist insofern berücksichtigt als er über haushaltsübliche Abfallgefäße entsorgt wurde.

Prozentualer Anteil der Abfall- und Wertstoffarten an der

Gesamtabfallmenge (Gewicht)

Jahr	Restmüll	Bioabfall	Papier/ Pappe/ Karton	Leichtstoffe	Sperrmüll	Altholz	Metall-Schrott	Elektro-Schrott	Glas
2004	29,0	32,0	15,7	8,7	8,3	-	0,8	-	5,5
2005	28,8	31,5	16,1	9,4	4,9	2,2	0,8	-	6,3
2006	28,9	31,6	16,9	9,4	2,3	4,5	0,3	0,6	5,5

Die gesonderte Altholzabfuhr ist zum 01.06.2005 eingeführt worden.
Elektro-Schrott wird ab 24.03.2006 getrennt erfasst.

1.3 Änderungen bei der Abfallentsorgung

Zum Stichtag 24. März 2006 wurden die Vorgaben des Elektro- und Elektronikaltgerätegesetzes (ElektroG) fristgerecht umgesetzt.

Nach dem ElektroG sind die Städte und Gemeinden für die Erfassung und Bereitstellung der **Elektro- und Elektronikaltgeräte** (sortiert nach fünf Gerätegruppen in fünf Containern) zur Abholung durch die Hersteller zuständig. Die Kommunen sind verpflichtet, Sammelstellen einzurichten, an denen Altgeräte aus privaten Haushalten von Endnutzern und Vertreibern kostenlos angeliefert werden können (Bringsystem). Zusätzlich können sie die Altgeräte auch bei den privaten Haushalten abholen lassen (Holsystem), d.h. ein kombiniertes Hol- / Bringsystem einrichten.

In der Gemeinde Finnentrop wurde gemäß Beschluss des Rates vom 22.11.2005 ein kombiniertes Hol- / Bringsystem eingeführt. Der Wertstoffhof der Firma Vogt & Schulte, im Industriegebiet Finnentrop, steht seit dem 24. März 2006 als ortsnahe Übergabestelle für Elektro- und Elektronikaltgeräte zur Verfügung. Insbesondere für größerer Altgeräte kann alternativ das Holsystem in Anspruch genommen werden. Die Firma SITA Westfalen GmbH & Co. KG hat den Auftrag erhalten, alle zwei Monate auf Anforderung bei Privathaushalten Elektro- und Elektronikaltgeräte abzuholen. Die von der Firma SITA im Be-

reich der Gemeinde Finnentrop eingesammelten Geräte werden ebenfalls an der Übergabestelle Vogt & Schulte angeliefert.

Die Verhandlungen mit dem Jugenddorf Eichhagen bezüglich der Verwertung bestimmter Gerätegruppen sind im Jahr 2006 nicht fortgesetzt worden.

Im Jahr 2006 hat die Duales System Deutschland GmbH die LVP-Erfassung und LVP-Sortierung neu ausgeschrieben (LVP= Leichtstoffverpackungen). Den Zuschlag für die **LVP-Erfassung** im Kreis Olpe ab 1.1.2007 erhielt nicht mehr die Firma SITA Westfalen GmbH & Co. KG, sondern die Firma HML Handel, Marketing und Logistik GmbH, Goch. Die Firma HML hat wiederum für den Bereich der Gemeinde Finnentrop die Firma SITA mit der Einsammlung der Verkaufsverpackungen beauftragt.

Die mittlerweile relativ komplizierte Trennung der Abfallarten verbunden mit der differenzierten Toureninteilung bereitet den Bürgern zunehmend Kopfzerbrechen. Der Zeitaufwand für die **Abfallberatung** ist aufgrund der Bearbeitung einer Vielzahl fehlerhafter Abfall-Anmeldungen und der starken Zunahme telefonischer Anmeldungen und Nachfragen deutlich gestiegen.

Um die Abfallentsorgung etwas überschaubarer zu machen wurde bereits die Elektroschrottabfuhr mit der Metallschrottabfuhr kombiniert. Auch der im Internet abrufbare „Persönliche Abfallkalender“, der nur die Termine enthält, die für den jeweiligen Ort von Bedeutung sind, soll zur Vereinfachung beitragen.

1.4 Kompostprämie und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne

Im Oktober 2006 haben 503 Haushalte die Prämie für Teilkompostierung und 287 Haushalte die Prämie für Vollkompostierung erhalten. Damit ist die Anzahl der Kompostierer gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant geblieben. Insgesamt wurden 14.229,- € ausbezahlt.

33 Grundstücke waren im Jahr 2006, genau wie im Jahr 2005, vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne befreit. Die Rückerstattung der auf die Biotonne entfallenden Gebühr erfolgte in Form der „doppelten Kompostprämie“ und belief sich auf insgesamt 1.890,- €.

1.5 Häckseldienst

Der Häckseldienst des Bauhofes wurde im Frühjahr und im Herbst angeboten. Während im Frühjahr auf 43 Grundstücken gehäckselt wurde, nahmen bei der Herbstaktion 82 Grundstückseigentümer den Dienst in Anspruch. Die Zahlen entsprechen in etwa denen im Jahr 2004. Die im Jahr 2005 verzeichnete starke Zunahme der Anmeldungen (um 38 %) war offenbar lediglich ein „wetterbedingter Ausrutscher“.

2. Grünflächen

2.1 Grünflächenpatenschaften

Im Jahr 2006 haben 53 Paten, d.h. Vereine und Privatpersonen, in den meisten Fällen auf der Basis von Rahmenarbeitsverträgen insgesamt etwa 90 öffentliche Grünflächen gepflegt. Die für die Pflege gezahlten Entschädigungen beliefen sich auf insgesamt 14.083,- €.

Die Anzahl der Patenschaften ist erstmalig leicht zurückgegangen. Die Pflege wurde z.B. aus Altersgründen aufgegeben oder erübrigte sich durch die Aufgabe von Spielplätzen. Für folgende Grünflächenarten wurden Patenschaften vergeben: Spielplätze, Bolzplätze, Straßenbegleitgrün ganzer Straßenzüge, Dorfplätze, Radwege, einzelne Pflanzbeete, Böschungen, Parkplätze, Wiesen, Gedenkstätten,...

2.2 Bekämpfung der Herkulesstaude

Seit nunmehr sieben Jahren bekämpft der Bauhof der Gemeinde Finnentrop die Herkulesstaude, auch Riesenbärenklau genannt. In einem detaillierten Kataster ist jeder bekannte Standort und die Entwicklung der einzelnen Pflanzenbestände im Laufe der Jahre genau erfasst. Folgendes ist festzustellen: Die seit Jahren bekannten Pflanzenbestände schrumpfen, aber es tauchen immer wieder neue Bestände auf.

Ohne Bekämpfung wären insbesondere die Ufer der Flüsse und Bäche bereits vom Riesenbärenklau überwuchert.

2.3 Eingriffsregelung / Ökokonto

Im Rahmen der Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen, von Abgrenzungs- und Ergänzungssatzungen etc. wurde jeweils der Eingriff in Natur und Landschaft bewertet und Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt bzw. ein Grünordnungsplan erstellt.

Konnten geforderte Ausgleichsmaßnahmen nicht im Bereich des jeweiligen Plangebietes durchgeführt werden, so wurden die entsprechenden Ökopunkte dem Ökokonto der Gemeinde Finnentrop entnommen.

Das Ökokonto wurde im Jahr 2006 durch eine Maßnahme ergänzt. Auf einer ca. 1,5 ha großen Waldfläche ist der Fichtenbestand abgeholzt und durch Laubbäume wie Esche, Kirsche, Erle, Linde und Speierling ersetzt worden. Diese auf einer Privatfläche durchgeführte ökologische Aufwertung wurde von der Finnentropen Vermögensverwaltung finanziert.

2.4 Anpflanzungen / Ausgleichsmaßnahmen

In folgenden Straßen ist in Absprache mit den Anwohnern, in den meisten Fällen unmittelbar nach Fertigstellung der Straße, eine Straßenbegrünung vorgenommen worden:

- Kerkesschlade, Fretter
- Krähenbergstraße, Weringhausen

- Pfarrer-Hapig-Straße, Rönkhausen
- Zur Darre, Heggen
- Zur Heide, Ostentrop
- Eitenweg, Illeschlade

Die Straßenbäume sind dabei überwiegend nicht im engen Straßenraum, sondern auf Privatflächen gepflanzt worden.

Zahlreiche kleinere Anpflanzungen sind auf öffentlichen Flächen im Bereich der Orte durchgeführt worden (z.B. Dorfplatz Lenhausen). In der Regel erfolgten die Begrünungsmaßnahmen in Absprache mit den Anliegern und Ortsvereinen.

Zum Abschluss gebracht wurden die als Ausgleichsmaßnahme geforderten Anpflanzungen im Bereich des Industriegebietes „Unterer Elberskamp“, Heggen.

3. Amphibienschutzmaßnahme Lenhausen – Müllen

Bei dem Amphibienaufkommen zwischen Lenhausen und Müllen handelt es sich um das weitaus größte Aufkommen im Kreis Olpe.

Mit Unterstützung der Gemeinde Finnentrop wurde im Jahr 2004 ein Amphibienschutzzaun beschafft und in jedem Frühjahr entlang der viel befahrenen Straße aufgestellt. Ehrenamtliche Naturschützer haben im Frühjahr 2006 insgesamt 6806 Erdkröten, Grasfrösche und Molche über die Straße getragen. Die Zahl erscheint vergleichsweise hoch, weil erstmalig beidseitig ein Zaun aufgestellt worden ist und somit auch die Rückwanderung der Amphibien kontrolliert erfolgen konnte.

Eine dauerhafte Lösung des Problems, z.B. durch den Bau von Tunneldurchlässen, ist noch nicht in Sicht.

4. Umweltwettbewerb

Gemeinde Finnentrop aktuell vom: 04.12.2006

Quelle: Günter Pieper

Finnentrop. Es war schon fast wie Weihnachten im großen Ratssaal der Gemeinde Finnentrop, in einer kleinen Feierstunde wurden die von der RWE Westfalen-Weser-Ems AG und Gemeinde Finnentrop ausgelobten „Klimaschutzpreise“ vergeben. Da im Vorjahr keine Preise vergeben wurden, hatte der aus Essen angereiste Reiner Hirschhäuser von der RWE gleich zweimal 1000 Euro im Gepäck. So konnten

Preisträger des „Klimaschutzpreises 2006“ Gruppe I (Vereine und Dorfgemeinschaften) waren die Dorfgemeinschaft Illeschlade für naturnahe Umgestaltung innerörtlicher Waldflächen (300 Euro). Der Sportverein Rot-Weiß 1927 Ostentrop-Schönholthausen erhielt 250 Euro für die Nutzung von Solarenergie zur Brauchwassererwärmung. 200 Euro bekam der Heimatverein Lenhausen für die Umwandlung einer ehemaligen Tankstellenruine in eine Grünanlage. In der Gruppe II (Kinder und Jugendliche) gingen 150 Euro

Jeweils 100 Euro gingen an die Heimatvereine Schönholthausen und Ostentrop für ihre zahlreichen Umweltschutzaktivitäten im Ortsbereich wie zum Beispiel Anlegen von Trockenmauern, Grünflächen und Teichanlagen.



Die glücklichen Gewinner der Sonderpreise aus dem Fond von 2005.

sich jetzt sage und schreibe elf Preisträger über die Urkunde und natürlich den damit verbundenen Geldbetrag freuen. Der Umweltpreis wird verliehen an Einzelpersonen oder Gruppen für Leistungen, die zur Erhaltung natürlicher bzw. Verbesserung ungünstiger Umweltbedingungen in der Gemeinde Finnentrop beitragen. Das können zum Beispiel Maßnahmen zur Verminderung von Umweltbeeinträchtigungen wie Luftverschmutzung sein oder energiesparende Maßnahmen sowie allgemeine Umweltverbesserungen wie Erhaltung oder Schaffung von Grünanlagen usw. Der Umweltpreis wurde bereits zum siebten Mal in der Gemeinde Finnentrop ausgeschrieben, die Bewertungskommission setzte sich zusammen aus Bürgermeister Dietmar Heß, Reiner Hirschhäuser (RWE), Hubertus Stipp (Vorsitzender des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses), Aloys Weber (1. Beigeordneter) und Brigitte Kühn (Fachkraft für Umweltschutz).

an den Kindergarten „Panama“ in Bamenohl für das Projekt „Müllverwertung ist gut, Müllvermeidung ist besser“. 100 Euro erhielt das Kinder-Jugend und Kulturhaus Finnentrop für das Projekt „Waldwoche“. Sonderpreise aus dem Fond des Klimaschutzpreises 2005: 300 Euro erhielt Heinz Immekus aus Fehrenbracht für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz in Sachen Natur- und Umweltschutz. Ebenfalls 300 Euro gingen an die Hauptschule Finnentrop für seit langer Zeit kontinuierlich durchgeführte Umweltprojekte in den Bereichen Energie und Gewässerschutz. Raphael Josten aus Finnentrop erhielt 100 Euro für seine jährlichen Amphibienschutzmaßnahmen. Jahr für Jahr sammeln er und einige Helfer zur Laichzeit rund 6000 Kröten an einem eigens gebauten Schutzzaun ein und schaffen sie über eine Straße. Die SGV-Abteilung Weringhausen bekam 100 Euro für ihre jährlich durchgeführten Müllsammelaktionen.



Bürgermeister Dietmar Heß (2. von rechts) und Reiner Hirschhäuser von der RWE (links) mit den Preisträgern des Klimaschutzpreises 2006.

5. Lokale Agenda 21 für die Gemeinde Finnentrop

Bereits im Juli 2004 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop beschlossen, das Leitbild, die Leitlinien und die Ziele der seinerzeit vorgelegten Lokalen Agenda 21 als Grundlage für das politische Handeln in der Gemeinde Finnentrop verbindlich anzuerkennen.

Nachträglich wurden am 28. Juni 2005 die bis zu diesem Zeitpunkt in den Agenda-Arbeitskreisen erarbeiteten konkreten Maßnahmenvorschläge (und Ziele) als Gesamtpaket zur Beschlussfassung dem Rat übergeben.

Im Verlauf des Jahres 2006 wurde kein diesbezüglicher Ratsbeschluss gefasst.

Die Agenda-Arbeitskreise Verkehr und Umwelt hatten vereinbart, zunächst das Ergebnis der Beratungen im Rat der Gemeinde abzuwarten bevor ggf. neue Projekte aufgegriffen werden.

Der Arbeitskreis Wirtschaft hatte bereits Anfang des Jahres 2005 offiziell seine Arbeit beendet.

Lediglich der Arbeitskreis Soziales war nach wie vor sehr aktiv.

Trotz der abwartenden Haltung waren die Mitglieder der Arbeitskreise zur Teilnahme am „Markt der Möglichkeiten“ am Samstag, dem 17.06.2006, in Attendorn gerne bereit. Auf dem vom Agenda-Beirat der Stadt Attendorn veranstalteten Markt bestand die Möglichkeit, Agenda-Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.



„Markt der Möglichkeiten“ in Attendorn

Der vom Arbeitskreis Soziales ins Leben gerufene „Frauentreff International“ trifft sich bereits seit Jahren regelmäßig zum Abendessen. Hier gilt das Motto „Wir wollen Grenzen überwinden, denn wir wollen zusammenfinden“.

Initiiert vom Frauentreff International wurde im Jahr 2006 die Veranstaltungsreihe „Internationales Kochen“. Frauen unterschiedlicher Nationalitäten probierten gemeinsam internationale Gerichte aus, die natürlich im Anschluss in gemütlicher Runde verzehrt wurden. Die in der Hauptschule durchgeführten Kochabende fanden großen Anklang und sollen im Jahr 2007 fortgesetzt werden. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen öfter als bisher ! Gearbeitet wird bereits seit geraumer Zeit an einem Internationalen Kochbuch.



Internationales Kochen

Auf besonderes Interesse stieß auch der vom Frauentreff organisierte Vortragsabend „Mein Leben in China – Eindrücke vom Leben im Reich der Mitte“.

Alle Vorbereitungen getroffen wurden bereits für einen Deutschkurs speziell für türkische Mitbürger/innen aus der Gemeinde Finnentrop, der im Januar 2007 starten soll. Insgesamt 16 türkische Frauen und Männer hatten aufgrund der guten Erfahrungen und Erfolge in bereits durchgeführten Finnentropen Kursen einen neuen Kurs beantragt.

Im Oktober 2006 hat sich der Arbeitskreis Soziales einem völlig neuen Thema zugewandt: Der Erstellung eines Seniorenwegweisers !

Der Seniorenratgeber soll Themen aufgreifen, die speziell für Senioren von Interesse sind. Erfreulicherweise fanden sich durch dieses Thema „angelockt“ weitere Interessierte im Arbeitskreis ein, die nun aktiv mitarbeiten.

6. Bürgerbus

Einige Mitglieder der Agenda-Arbeitskreise Soziales und Verkehr sowie weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger schlossen sich auf Bestreben des Arbeitskreises Soziales in einem Arbeitskreis „Bürgerbus“ zusammen, um die Initiative „Bürger fahren für Bürger“ in der Gemeinde Finnentrop voranzutreiben.

Bereits in seiner Sitzung am 21.02.2006 beschloss der Rat der Gemeinde Finnentrop, die Initiative zur Einführung eines Bürgerbusses zu unterstützen und im Falle der Gründung eines Bürgerbusvereins die Bürgerschaft für eventuell entstehende finanzielle Defizite zu übernehmen. Dieser Beschluss ist Voraussetzung für einen Landeszuschuss zum Fahrzeugkauf.

Gemeinsam mit dem Verkehrsunternehmen Busverkehr Ruhr–Sieg GmbH hat der Arbeitskreis mögliche Fahrstrecken im Detail ins Visier genommen. Außerdem wurden Kontakte zu den bestehenden Bürgerbus-Vereinen Kreuztal und Eslohe hergestellt, um auf deren Erfahrungen zurückgreifen zu können. So waren sowohl der Vorsitzende des Bürgerbus-Vereins Kreuztal als auch Vertreter des Verkehrsunternehmens bei der gut besuchten Info-Veranstaltung „Bürger fahren für Bürger“ am 7.6.2006 im Rathaus Finnentrop zu Gast. Mit Infoblättern, Plakaten und Presseberichten wurde für die Veranstaltung und das Projekt geworben.

Auf dem Finnentropen Weihnachtsmarkt bestand die Möglichkeit, sich den Esloher Bürgerbus einmal aus der Nähe anzusehen und sich bei den Mitgliedern des Finnentropen Arbeitskreises näher über das Projekt zu informieren. Mit Hilfe von Fragebögen wurde

nach Fahrzielen und Vorschlägen zur Routenplanung gefragt. Alle Bürger, die sich an der Fragebogen-Aktion beteiligten, nahmen automatisch an einer Verlosung teil.



Bürgerbus-Aktion auf dem Weihnachtsmarkt

Erfreulicherweise zeigten bereits viele Finnentropser Bürger Interesse für das Projekt „Bürgerbus“ und konnten sich vorstellen, einem Bürgerbus-Verein beizutreten oder als Fahrer tätig zu werden.

Die Gründungsversammlung des Vereins Bürgerbus Finnentrop wurde für den 18.01.2007 anberaumt und im Detail vorbereitet.

Fachbereich III

1. Bauordnung

Bauanträge und Bauvoranfragen

Im Jahr 2006 wurde die Gemeinde Finnentrop an 137 Bauanträgen hinsichtlich der Stellungnahme im bauaufsichtlichen Verfahren von der Unteren Bauaufsichtsbehörde (Kreis Olpe) beteiligt.

Die Vorhaben verteilen sich wie folgt (→ die Gesamtzahlen aus 2005 sind zum Vergleich mitangegeben):

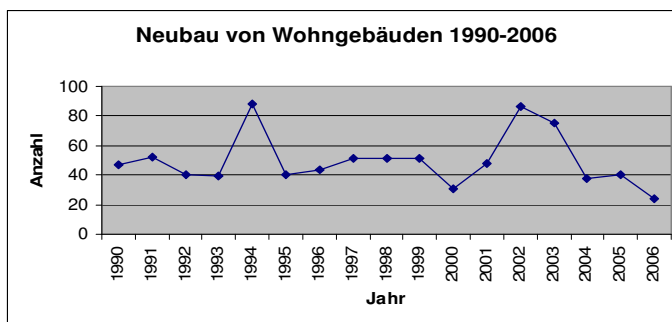
	<u>Jahr 2005</u>	<u>Jahr 2006</u>
• Neubau Wohngebäude	16	17
• An-/Umbau Wohngebäude	36	46
• Carport/Garage	43	20
• gewerbliche Vorhaben	26	39
• sonstiges (Werbeanlagen etc.)	<u>18</u>	<u>15</u>
Summe:	139	137

An Bauvoranfragen wurden bearbeitet: 4 1

Beratungen im Umwelt-, Bau- und Planungsausschuß zu Bauanträgen und Bauvoranfragen anhand von Sitzungsvorlagen waren in folgender Anzahl erforderlich: 15 19

Im freigestellten Verfahren gem. § 67 BauO NW (Wohnbauvorhaben und zugehörige Nebengebäude im Geltungsbereich rechtswirksamer Bebauungspläne) wurden insgesamt 25 Vorhaben bearbeitet; im einzelnen:

• Neubau Wohngebäude	24	7
• An-/Umbau Wohngebäude	13	3
• Carport/Garage	19	14
• sonstige Nebengebäude	<u>3</u>	<u>1</u>
	59	25



Entwicklung der Anträge (gesamt) auf Neubau von Wohngebäuden innerhalb der Gemeinde Finnentrop

2. Hochbau

Abbruch des ehemaligen Wohnhauses „Hauptstraße 52“ in Heggen

Bereits im Jahr 2005 hatte die Gemeinde Finnentrop das Wohnhaus „Hauptstraße 52“ in Heggen erworben, das zusammen mit der ehemaligen, bereits im Jahr 2004 abgebrochenen Stellringfabrik Sonderrmann eine zentrale Bedeutung für die Innerortsanlage Heggen hat. An dieser Stelle ist es möglich, eine innerörtliche größere und bisher vollkommen unbebaute Fläche im unmittelbaren Ortskern Heggen an die Hauptstraße verkehrsgerecht und städtebaulich sinnvoll anzubinden.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde Finnentrop die Grundstücke mit den aufstehenden Gebäuden (ehemalige Stellringfabrik Sonderrmann und Wohnhaus Hauptstraße 52) erworben und die Gebäude abgebrochen. Zunächst soll hier eine innerörtliche Grünfläche entstehen. Sobald die angrenzenden Flächen einer Erschließung und Bebauung zugeführt werden können, soll hier die Straßenanbindung und ggf. auch eine Bebauung des dann entstehenden Eckgrundstücks erfolgen.

Der Abbruch erfolgte Ende September 2006. Die Firma Pfeiffer aus Meinerzhagen hatte das günstigste Angebot für die Abbrucharbeiten abgegeben und führte die Arbeiten durch.

In Ermangelung geeigneten Füll- und Mutterbodens konnte im Herbst noch nicht mit der Gestaltung des Grundstücks begonnen werden. Dies soll im zeitigen Frühjahr 2007 nachgeholt werden.



Abbrucharbeiten Haus „Hauptstraße 52“

Foto: Sauerlandkurier

3. Erschließungen, Endausbauten

3.1 Endausbau „In der Mark II“, Finnentrop/Bamenohl

Die im Sommer 2005 begonnenen und zum Jahresende 2005 fast abgeschlossenen Arbeiten zum Endausbau der Erschließungsanlagen wurden im Jahr 2006 durch Fertigstellung der Grünanlagen und Fußwege im zentralen Grünbereich des Baugebiets vervollständigt. Die Rasenflächen wurden im Herbst angelegt und haben inzwischen einen grünen Teppich gebildet, die Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern wird im Frühjahr 2007 erfolgen.



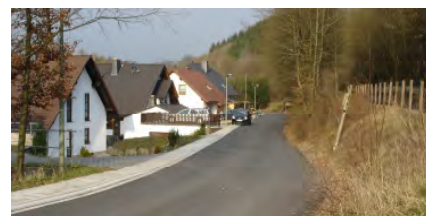
3.2 Endausbau „Pfarrer-Hapig-Straße“ in Rönkhausen

Auch an der Pfarrer-Hapig-Straße in Rönkhausen konnte der Endausbau planmäßig fertiggestellt werden. Nach Abstimmung der Planung mit den Anliegern vor Ort am 19. Juni wurde ein sehr einfacher und kostengünstiger Ausbau gewählt, der dennoch den Anforderungen der Anlieger gerecht wird.



3.3 Endausbau „Zum Otterstein“ in Deutmecke

Nach Fertigstellung aller privaten Bauvorhaben wurde ebenfalls die Straße „Zum Otterstein“ innerhalb des Bebauungsplangebietes Nr. 62 endgültig ausgebaut.



3.4 Endausbau Erweiterung „Wiemker Weg“ in Bamenohl

Am Wiemker Weg in Bamenohl sind als Verwirklichung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 39 – Auf der Wiemke, Bamenohl – drei Wohnhäuser entstanden, ein viertes kann auf einem noch freien Grundstück demnächst noch dazukommen.

Um den Anliegern die Fertigstellung der Außenanlagen zu ermöglichen, wurden die erforderlichen Straßenbauarbeiten zur Anpassung des bisher sehr schmalen Weges fertiggestellt. Auch ein Wendeplatz für Pkw wurde angelegt.



3.5 Sanierung der Kirchstraße in Finnentrop

Wie im Jahresbericht 2005 ausgeführt, wurde bereits im Juni 2005 mit den Arbeiten für den 2.

Bauabschnitt

zwischen

„Andreaskurve“

Schützenhalle der

Sanierung der

Kirchstraße

begonnen. Die

Arbeiten kamen im

und



Winter 2005/2006 zum Erliegen, weil das Wetter die Fertigstellung der Straßendecke nicht zuließ. Daher wurden die Arbeiten im Frühsommer 2006 fertiggestellt, so daß sich die Kirchstraße jetzt durchgehend von der Gärtnerei Schäfers bis zur Andreaskurve in vollkommen erneuertem Zustand darstellt.



4. Städtebau

4.1 Beseitigung des Bahnübergangs L 539 / B 236, Attendorner Straße

Gespräche mit dem Düsseldorfer Landesverkehrsministerium zum Jahresende 2005 hatten – wie im Jahresbericht 2005 ausgeführt – zu der damals berechtigten Hoffnung geführt, im Jahr 2006 komme die zu diesem Zeitpunkt bereits im Umlauf befindliche Eisenbahnkreuzungsvereinbarung zur Unterschrift durch alle beteiligten Partner (Drittelfinanzierung Bund/DB/Land) und zur Genehmigung durch das Bundesverkehrsministerium. Bei Einhaltung dieses an sich Ende 2005 avisierten Zeitplans wäre ein Baubeginn im Jahr 2007 wahrscheinlich gewesen. Leider haben die Prüfungen der Eisenbahnkreuzungsvereinbarung das gesamte Jahr 2006 in Anspruch genommen, so daß sich das Vertragswerk erst jetzt – im März 2007 – auf dem Weg zur Genehmigung beim Bundesverkehrsministerium befindet.

Gleichwohl haben der Landesbetrieb Straßenbau und die Bahndienststellen damit begonnen, erste Überlegungen zur Bauvorbereitung der umfänglichen Änderungsarbeiten an Gleisen und Oberleitungen anzustellen. Auch sind nach den Informationen des Landesbetriebs Ende 2006 Ingenieurbüros mit der Erarbeitung der Straßenbauausführungspläne und zur Planung der Brückenbauwerke beauftragt worden. Zum Jahresbeginn 2007 sind durch den Landesbetrieb auch Vermessungsarbeiten erfolgt, die als Grundlage der o.g. Ausführungspläne dienen sollen.

Bei zukünftig optimalem Planungs- und Abstimmungsverlauf könnte möglicherweise zum Jahresende 2007 mit dem Neubau der Straßenbrücke der L 539 vom ehem. Hotel Biggemann zur Bahn begonnen werden. Mindestens sollen aber im Jahr 2007 die Planungen für die Bauwerke ausführungsfähig erarbeitet und erörtert werden.

4.2 Umgestaltung Bahnhofsumfeld

Seit dem Erwerb der Flächen rund um das Empfangsgebäude des Bahnhofs Finnentrop im Sommer 2004 hat die Gemeinde Finnentrop ihre Anstrengungen zur Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes verstärkt fortgesetzt. Wie im Jahresbericht 2005 ausgeführt, wurde im Dezember 2004 das „rote Haus“ - die ehemalige Stellwerksmeisterei - abgebrochen und im Frühjahr 2005 dort ein asphaltierter Parkplatz mit einem Grünstreifen mit Sträuchern zum Bahnsteig hin angelegt. Anfangs sollte dieser Parkplatz – mit Rücksicht auf die gegenüberliegende Postagentur/Fahrkartenverkauf/Reisebüro – mit einer Parkscheibenregelung für max. ½ Stunde betrieben werden. Dies führte dazu, daß der Platz nur zögernd angenommen wurde und schlecht frequentiert war. Daher wurde die Parkzeitregelung auf zwei Stunden ausgedehnt; seitdem wird der Platz sehr gut angenommen. Inzwischen wurde auch der seit dem Abbruch des „roten Hauses“ unansehnliche Anbau des Empfangsgebäudes wieder in einen – wenigstens übergangsweise - akzeptablen Zustand hinsichtlich Anstrich und Außenanlagen versetzt.

Ebenfalls im Jahresbericht 2005 aufgeführt ist die Beauftragung von Planungsbüros (ptv Verkehrsplanung, Düsseldorf/Dresden; archstadt, Düsseldorf) zur Weiterentwicklung der Konzeption eines neuen Busbahnhofs und einer Geschäftshausanlage auf den Flächen der ehemaligen „Rampe“. Diese Planungen haben gem. Beschluß des Rates der Gemeinde Finnentrop vom 13.06.2006 und 15. August 2006 Eingang gefunden in ein sog. Investorenauswahlverfahren. In diesem Verfahren soll ein Investor ausgewählt werden, der das Gelände für das geplante Geschäftshaus und die dazugehörige Stellplatzanlage mit rd. 100 Pkw-Stellplätzen erwirbt und dort den geplanten Discountmarkt und das Eckgebäude zum neuen Busbahnhof errichtet

und vermarktet. Dieses Investorenauswahlverfahren sollte nach der ursprünglichen Zeitplanung zum Jahreswechsel 2006/07 weitgehend abgeschlossen sein, so daß Anfang 2007 entsprechende Kauf- und Bauverträge hätten abgeschlossen werden können. Dieser Zeitplan hat sich dahingehend verschoben, daß im Mai 2007 die Auswahl des geeignetsten Investors erfolgen soll.

Im laufenden Verfahren zeichnet sich ab, daß es zu einer quantitativ und qualitativ guten Auswahlmöglichkeit zu diesem Projekt kommen wird.

Große Verwirrung herrscht vielfach in den Medien und in der Öffentlichkeit, inwieweit mit dem laufenden Investorenauswahlverfahren bereits das Schicksal des Empfangsgebäudes am Bahnhof besiegelt sei. Hierzu gibt es eine klare Willensbekundung des Rates der Gemeinde Finnentrop: Falls die von dem geeignetsten Investor vorgeschlagene Lösung städtebaulich, architektonisch, wirtschaftlich und funktional so überzeugend ist, daß damit eine wesentliche Verbesserung des Bahnhofsumfeldes erzielt wird, soll das Empfangsgebäude der Neuplanung weichen. Im gegenteiligen Fall, der aus Sicht der Entwicklung des Ortes Finnentrop kaum wünschenswert sein kann, muß über Alternativen nachgedacht werden.

Ende 2006 hat die **Bahnflächenentwicklungsgesellschaft** (BEG) der Gemeinde Finnentrop das Gelände der „Rampe“ zwischen Busbahnhof und alter Güterabfertigung zum Kauf angeboten. Aus Gründen, die in der internen Abstimmung innerhalb des Bahnkonzerns liegen, mußte der Kauf bis zum Jahreswechsel abgewickelt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die Gemeinde Finnentrop wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, über Besitz und Eigentum entscheidenden Einfluß auf das weitere Schicksal des Geländes zu nehmen und hat das Gelände erworben.

Bis zur Entscheidung über das Investorenauswahlverfahren soll das Gelände weiterhin als P+R-Parkplatz genutzt werden, wobei durch den inzwischen erfolgten Abbruch der Güterabfertigung diese Funktion deutlich verbessert und ausgeweitet werden kann.

4.3 Fortschreibung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Arnsberg – Teilabschnitt Oberbereich Siegen –

Im Jahresbericht 2005 wurde unter dem Vorzeichen der Fortschreibung des Regionalplans über die beiden Elemente „Flächenmonitoring“ und „Gewerbeflächenentwicklung“ berichtet.

Das Instrument des Flächenmonitorings befindet sich derzeit konkret in Vorbereitung. Es soll zukünftig auf dem Wege des elektronischen Datenaustauschs gegenseitige Information über den Stand der Flächeninanspruchnahme auf dem Sektor von Wohn- und Gewerbeflächen zwischen der Bezirksplanungsbehörde und den planenden Kommunen ermöglichen.

Schon viel spannender war der Gang der Erörterungen hinsichtlich der Darstellung insbesondere der zukünftigen Gewerbeflächen der Gemeinde Finnentrop. Nach Abgabe der Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplans im Juni 2006 fanden zunächst Einzelerörterungen zwischen der Bezirksplanungsbehörde und den Gemeinden im Januar/Februar 2007, dann auch die Abschlusserörterung im Plenum aller Beteiligten statt.

Die Beharrlichkeit der Gemeinde Finnentrop im Kampf um die Darstellung einer dem kommunalen Gewerbeflächenbedarf für den Zeithorizont bis 2020 entsprechenden geeigneten Fläche auf dem Wiethfeld in Heggen hat sich offenbar gelohnt. Die Bezirksplanungsbehörde hat bei der Abschlusserörterung eine Planung zur Diskussion gestellt, die der Gemeinde Finnentrop ca. 17 ha Bruttogewerbefläche auf dem Wiethfeld zugestehen würde. Naturgemäß sind die Fachbehörden für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft und die Naturschutzverbände von der nach ihrer Meinung vermeidbaren Inanspruchnahme dieses intensiv ackerbaulich genutzten Bereichs nicht begeistert. Gleichwohl scheint es so, als wenn der Verzicht der Gemeinde Finnentrop auf nahezu alle bisher noch unbebauten im Flächennutzungsplan als gewerblich/industrielle Baufläche dargestellten Bereiche „Im Ohle“ und der Verzicht auf die genehmigte Eindeichung dieses Bereichs dazu führen würde, auf dem Wiethfeld in Heggen eine verkehrlich und städtebaulich günstigere gewerbliche Entwicklung zu ermöglichen, als es „Im Ohle“ möglich wäre.

Mit einer solchen Planung wäre der längst vorhandenen Beschlußlage des Rates der Gemeinde Finnentrop zur gewerblichen Entwicklung der Gemeinde Finnentrop Rechnung getragen.

5. Sonstiges

Mobilfunk in der Gemeinde Finnentrop

Große Aufregung bescherte die Errichtung der Mobilfunk-Basisstation Gutenbergstraße an der Dreifachturnhalle im Schulzentrum. Nachdem bei der seit Februar 2004 laufenden Planung für diese Station zunächst eine Dachantenne – wie auf dem Rathaus seit 2003 vorhanden und in Betrieb – vorgesehen war, erwies es sich aufgrund der Statik der Turnhalle als günstiger, dort einen freistehenden Masten mit rd. 25 m Höhe zu errichten. Die hierzu erforderlichen Bauarbeiten mit einem großen Stahlbetonfundament und die Aufstellung des Mastens – zumal im kalten Winterwetter im Januar – sorgten für Aufregung und Beunruhigung. Der Hinweis darauf, daß die Mobilfunk-Basisstation Gutenbergstraße eine von bis zu diesem Zeitpunkt rd. 60.000 solcher Anlagen deutschlandweit sei und der Verweis auf die gesetzlichen Grundlagen, die für den Bau und Betrieb solcher Anlagen gelten, verhinderte nicht, daß es in der ersten Jahreshälfte und darüber hinaus zahlreiche Auseinandersetzungen und von Presse, Rundfunk und Fernsehen begleitete Turbulenzen um diesen Mobilfunkmasten gab.

So fand am 20. Februar eine Informationsveranstaltung der Gemeinde Finnentrop statt, zu der alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen waren und an der rd. 200 Personen teilnahmen.

Die bereits im Vorfeld dieser Informationsveranstaltung entstandene Bürgerinitiative initiierte eine Fernsehberichterstattung am 11. März in der WDR-Lokalzeit, in der u.a. Wissenschaftler zu Wort kamen und zu den Fragen rund um das Thema Mobilfunk Stellung nahmen.

Um den Schulpflegschaften der drei Schulen des Schulzentrums weitere Informationen zu vermitteln, wurde eine Messung der elektromagnetischen Strahlung in verschiedenen Räumen des Schulzentrums vorgenommen. Am 20. März 2006 wurde der Zustand vor Inbetriebnahme der Antennen, am 8. März 2007 die Werte „danach“ gemessen. Die Aufarbeitung dieser Meßergebnisse durch das Landesumweltamt NRW wird in Kürze erwartet.

Um das Thema Mobilfunk hinsichtlich der bereits errichteten und geplanten Anlagen sowie insbesondere zum zukünftigen Umgang der Gemeinde Finnentrop mit diesem Thema auf eine politisch breit getragene und vereinbarte Grundlage zu stellen, wurde auf Beschluß des Rates der Gemeinde vom 21.02.2006 ein Mobilfunkkonzept erstellt und am 13. Juni 2006 dem Rat vorgelegt. Dieses Mobilfunkkonzept wurde nach eingehenden, auch interfraktionellen Beratungen am 30. Januar 2007 verabschiedet.

Impressum

Herausgeber: Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop

Copyright: Gemeinde Finnentrop 2007